



**GESCHÄFTSBERICHT**  
**2018**

**badenova**  
*Energie. Tag für Tag*

02	UNSER VERSPRECHEN	
03	<b>DER REGIONALE MOTOR</b>	
05	<b>MEGATRENDS UND LEBENSQUALITÄT</b>	
09	<b>IN DER REGION VERWURZELT</b>	
10	<b>GESCHÄFTSFELDER</b>	
11	GEMEINWOHL UND NACHHALTIGKEIT	
12	<b>WIR VERMEIDEN CO<sub>2</sub></b>	
13	<b>2018 IM ÜBERBLICK</b>	
15	<b>ENERGIE: STROM, ELEKTROMOBILITÄT, ERDGAS, BIOGAS, WÄRME</b>	01
23	<b>WASSER: QUALITÄT, PROJEKTE</b>	
27	<b>Dienstleistungen: Privatkunden, Industriekunden, Kommunen</b>	
31	<b>ENERGIEKULTUR: INNOVATIONSFONDS, NETZWERKE, INTERNES HANDELN</b>	
35	<b>REGIONALE WERTSCHÖPFUNG</b>	
39	KONZERNLAGEBERICHT	
40	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES</b>	
42	<b>GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>	
43	<b>WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	
56	<b>TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ</b>	
56	<b>STRATEGISCHE RISIKEN</b>	
61	<b>PRONOSE-, CHANCENBERICHT</b>	
63	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	
64	<b>KONZERNBILANZ</b>	
66	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	
67	<b>KONZERNANHANG</b>	
80	<b>ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS</b>	
82	<b>ANTEILSBESITZ</b>	
84	<b>VERBINDLICHKEITENSPIEGEL</b>	
86	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	

# WIR SORGEN FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

Die Sicherung einer lebenswerten Zukunft durch die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Bürger, Kommunen und Energieversorger spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der regionalen Energiezukunft.

Die kommunalen Gesellschafter und der Aufsichtsrat haben badenova bereits im Jahr 2008 den „regionalen Auftrag“ erteilt, die Energiewende in unserer Region zu planen und praktisch einzuleiten. In der praktischen Umsetzung der Energiezukunft durch Investitionen, Dienstleistungen und Angebote ist badenova damit der verlängerte Arm des kommunalen und regionalen politischen Willens.

So sichert badenova auch für zukünftige Generationen eine lebenswerte, komfortable und für alle bezahlbare Zukunft.

# DER REGIONALE MOTOR

Für die meisten der 96 Städte und Gemeinden aus dem Südwesten, die Gesellschafter und damit Anteilseigner bei badenova sind, ist die jährliche Gewinnausschüttung unseres regionalen Energie- und Umweltdienstleisters ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Einnahmen.

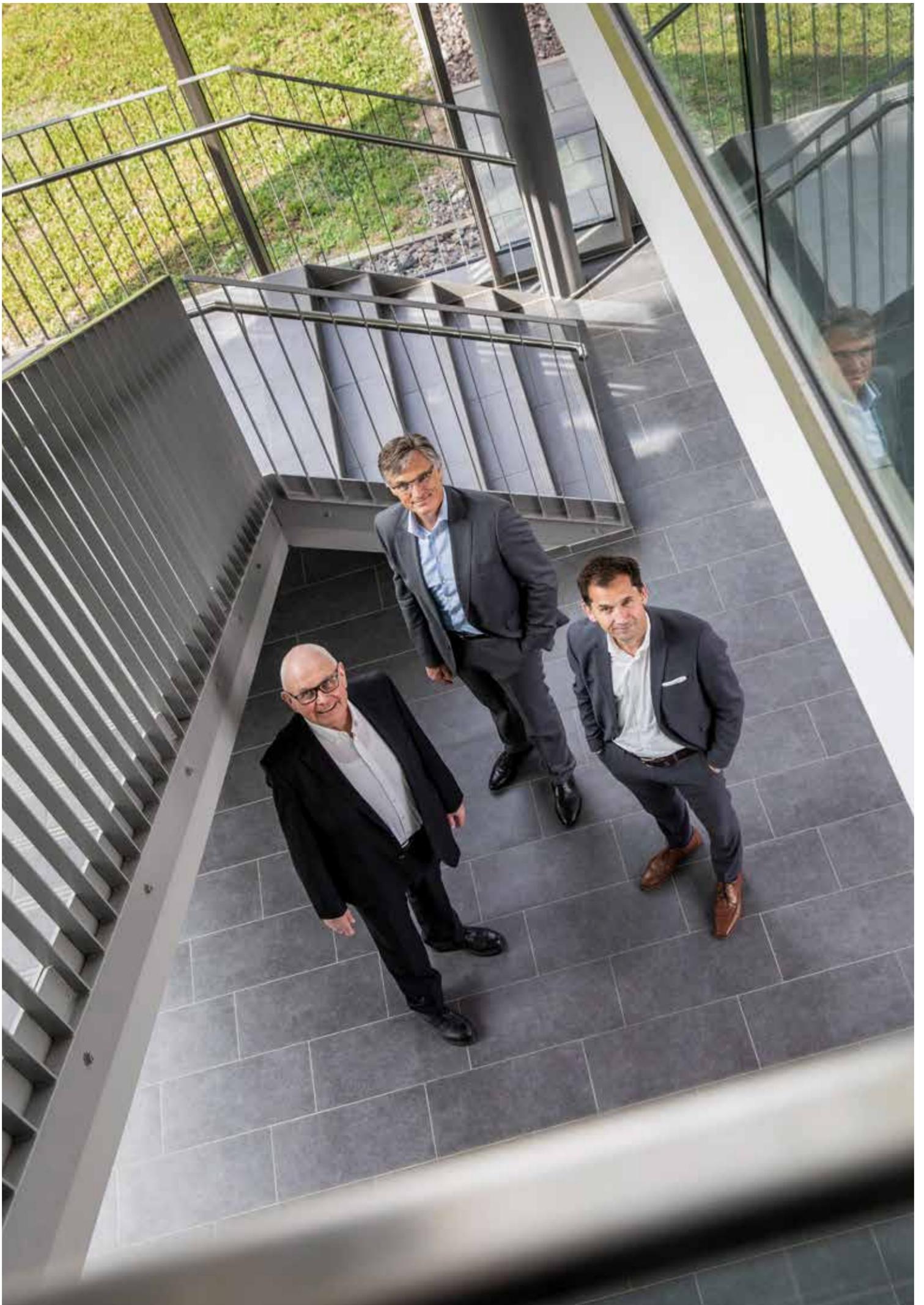
Mit den Gewinnen, die badenova erwirtschaftet, finanzieren die Kommunen den ÖPNV, ihre städtischen Freizeiteinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Infrastruktur. Davon profitieren alle Menschen, alle Bewohner dieser Region. Damit erfüllt badenova als das regionale Stadtwerk der Bürger ihr Versprechen, das da lautet: „Wir sorgen für eine lebenswerte Zukunft“.

Dieses Versprechen erfüllt badenova aber auch durch ihr unternehmerisches Handeln. Mit dem kontinuierlichen Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, mit dem Innovationsfonds, der jährlich 1,5 Millionen Euro an Projekte des Klima- und Wasserschutzes in der Region ausschüttet, mit modernen Dienstleistungen, die einen effizienten, sparsamen und umweltfreundlichen Umgang mit Energie zu fairen Preisen ermöglichen, ist badenova als verlängerter Arm der Städte und Gemeinden der wahre Motor der Energiewende im Südwesten. Und soeben hat badenova mit ihrem Engagement beim französischen Stadtwerk Caléo in Guebwiller den Brückenschlag über die Grenze gewagt und damit ein neues Kapitel für die regionale Energiezukunft aufgeschlagen.

Im Namen von Aufsichtsrat und Gesellschaftern möchte ich das Unternehmen und alle seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermuntern, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen. Ich bedanke mich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für dieses Engagement.



Martin W. W. Horn  
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



# MEGATRENDS UND LEBENSQUALITÄT

Zukunftsforscher sprechen gerne von Megatrends. Sie haben für unsere moderne westliche Welt sechs solche Megatrends ausgemacht: Den demografischen Wandel, die zunehmende Urbanisierung, mehr Nachhaltigkeit in unserem Leben, die Digitalisierung, die künstliche Intelligenz und die Sharing Economy, also die Bereitschaft, Produkte und Güter zu teilen.

Nimmt man diese Megatrends als ein kommunales Unternehmen unter die Lupe, das so wie badenova in einer Symbiose mit seinen kommunalen Gesellschaftern die Lebenswirklichkeit der Menschen gestaltet und deren Lebensqualität gewährleistet, dann schälen sich gleich mehrere große Handlungsfelder heraus.

## WOHNEN DER ZUKUNFT

Ein Beispiel ist das Thema „Wohnen der Zukunft“. Prognosen sehen bei den intelligenten Haushaltsgeräten einen Anstieg von circa 1,2 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2017 auf 3,9 Milliarden im Jahr 2021. Jeder Haushalt wird demnach im Jahr 2021 im statistischen Mittel rund 300 Euro für intelligente Produkte aus den Bereichen Steuerung, Kommunikation, Sicherheit und Komfort ausgeben. Wir bei badenova sind oft gefragt worden, warum wir uns mit der bundesweiten Onlineplattform home&smart so stark in diesem Bereich engagieren. Wir sehen das nicht nur als großes Potenzial für neue Geschäftsfelder, sondern auch als die Erfüllung unseres Versprechens „Wir sorgen für eine lebenswerte Zukunft.“

## MOBILITÄT

Ein weiteres Beispiel: Mobilität! Alternative Mobilitätskonzepte und nachhaltige, möglichst klimaschonende Technologien sollen in naher Zukunft Lösungen liefern, wie Personen effizienter, schneller und komfortabler transportiert werden können. Wir →

→ engagieren uns in diesem Bereich mit einer ganz spezifischen Herangehensweise. Wir sehen die Mobilitätszukunft nicht in Insellösungen, sondern im Verbund mit zahlreichen weiteren Partnern. Deshalb bieten wir den Kommunen in unserem Marktgebiet interkommunale Konzepte an, bei denen das Mobilitätsverhalten der Menschen nicht missioniert werden soll, sondern den Rahmen für die Lösungen bildet. So schaffen wir Dienstleistungen und Angebote, bei denen zum Beispiel Eigentümer von Elektrofahrzeugen entweder zu Hause in der eigenen Garage oder bei ihrem Arbeitgeber auf dem Firmengelände ihr Fahrzeug aufladen können, anstatt mit langer Wartezeit von einer öffentlichen Ladesäule abhängig zu sein.



Ein wichtiger Aspekt in der Zusammenarbeit von Kommunen und ihrem Stadtwerk ist die lokale Infrastruktur. Wer hier auf nationale oder gar internationale Konzerne setzt und bereit ist, Kontrolle und Wertschöpfung aus der Hand zu geben, der verabschiedet sich von der Mitgestaltung der Zukunft. Bei einer stark diversifizierten und zunehmend dezentralen Erzeugung spielen die Verteilnetze beziehungsweise deren Leistungsfähigkeit eine immer wichtigere Rolle. Dies gilt auch für die Kommunikationsinfrastruktur. Die zunehmende Vernetzung oder die Bereitstellung von Daten, zum Beispiel für Mobilitätskonzepte und für die Ausgestaltung von Quartierslösungen, ist bei kommunalen Stadtwerken in besten Händen. Stadtwerke wie badenova haben das Know-how, die genaue Marktkenntnis vor Ort und einen über Jahrzehnte erarbeiteten Vertrauensbonus ihrer Kunden, die sie als verlässlichen Partner kennen.

**„Der Schlüssel zu einer intelligenten Stadtentwicklung ist die Digitalisierung, verknüpft mit kommunalen Datenplattformen.“**

Dr. Thorsten Radensleben,  
badenova Vorstandsvorsitzender

#### **SMART CITY – DER SCHLÜSSEL ZUR INTELLIGENTEN STADTENTWICKLUNG**

Der Megatrend unserer Zeit, in den letztlich alles mündet, lautet „Smart City“. Das ist eine informierte, vernetzte, mobile, sichere und nachhaltige Stadt, egal ob mit zehn-, zwanzig- oder hunderttausend Einwohnern. Der Schlüssel zu einer intelligenten Stadtentwicklung ist die Digitalisierung, verknüpft mit kommunalen Datenplattformen. Wir als badenova wollen entschlossen und kompetent die Chance nutzen, die darin steckt, dass all unsere Angebote und Produkte als Energie- und Umweltdienstleister, all unsere digitalen Zugänge zu den Kunden und Partnern, und unsere gesamte technische



und logistische Infrastruktur elementare Bestandteile dieser Smart City der Zukunft sein werden.

Das Geschäft der badenova wird digital. Das ist eine Tatsache. Die Kommunen werden ebenfalls digital. Auch das ist eine Tatsache. Gegen diese Entwicklungen können wir nichts machen, sie sind genauso zwangsläufig, wie vor über einhundertfünfzig Jahren der Siegeszug der Elektrizität zwangsläufig war.

**„Die Kommunen brauchen kompetente Partner und bürgerschaftliche Mitwirkung. Und sie brauchen Infrastrukturen. Hier kommt badenova ins Spiel, denn das ist etwas, was wir können: Infrastruktur.“**

Mathias Nikolay,  
badenova Vorstand, Technik

Offen sind nur die Fragen: Wie erfolgt die Digitalisierung? In welchem Tempo? Wer profitiert davon? Dazu gibt es Erwartungen der Menschen. Es sind die Erwartungen unserer Kunden – für die Städte sind es die Erwartungen ihrer Bürger. Kommunen und ihre Energieunternehmen müssen liefern. Für Städte und Gemeinden ist es von wesentlicher Bedeutung, dass sie bei dem, was die Digitalisierung eröffnet, alle kommunal-relevanten Anwendungen, die steuerbar und beeinflussbar sind, in der eigenen Hand behalten. Da es sich um ein weites Feld, um zahlreiche unterschiedlichste Spielwiesen handelt, werden Kommunen das nicht alleine können. Die Kommunen brauchen kompetente Partner und bürgerschaftliche Mitwirkung. Und sie brauchen Infrastrukturen. Hier kommt badenova ins Spiel, denn das ist etwas, was wir können: Infrastruktur. Bei der Energie- und Versorgungsinfrastruktur sind wir schon heute der Partner der Kommunen.

#### **ENERGIE- UND DIGITALISIERUNGSINFRASTRUKTUREN WACHSEN IMMER MEHR ZUSAMMEN**

Es lässt sich nicht ignorieren: Die Energie- und die Digitalisierungsinfrastrukturen wachsen zusammen. Das eine ist ohne das andere nicht möglich. Zwangsläufig werden über diese Infrastrukturen Daten gesammelt und kombiniert, es werden Algorithmen ausgelesen und genutzt. Hier braucht es verlässliche und bewährte Partner wie badenova, Partner, denen die Kommunen und ihre Bürger vertrauen. Noch besser: Partner, an denen die Kommunen als Gesellschafter beteiligt sind. →



→ Denn all diese Daten stehen der Allgemeinheit ebenso zur Verfügung wie spezialisierten Nutzern und Anbietern. Nur wenn die Kommune die Hoheit über ihre Infrastruktur und die dort auflaufenden Daten behält, wenn sie Datenmonopole durch internationale Konzerne verhindert, kann sie diese Daten auch diskriminierungsfrei zur Verfügung stellen. Dafür wollen wir als badenova gerne der Partner sein. Wir haben gute Argumente: Alle Anforderungen an eine kompetente und verlässliche Datendrehscheibe können wir erfüllen. Das gehört für ein Unternehmen mit über 450.000 Kundenverträgen zum Kerngeschäft. Wir müssen uns aber auch darüber im Klaren sein, dass Digitalisierung alleine noch nicht automatisch Smart City heißt.

**„Erst die Verknüpfung und die sozial gerechte – nämlich diskriminierungsfreie – Anwendung und Nutzung schafft eine smarte Lebenswelt und damit verbesserte Lebensqualität.“**

Maik Wassmer,  
badenova Vorstand, Finanzen

#### **DIGITALISIERUNG HEISST IM KERN: LEBENSQUALITÄT SCHAFFEN**

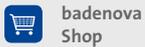
Digitalisierung ist nur das Mittel zum Zweck. Erst die Verknüpfung und die sozial gerechte – nämlich diskriminierungsfreie – Anwendung und Nutzung schafft eine smarte Lebenswelt und damit verbesserte Lebensqualität. Digitalisierung heißt im Kern also: Lebensqualität schaffen, Gemeinwohl erzeugen. Lebensqualität – auch auf Feldern wie Gesundheit, Mobilität, Kultur, Bildung, Freizeit – entsteht aus dem verantwortungsvollen Zusammenspiel der Infrastrukturen, der Bereitstellung von Daten und Energie und allen daraus ermöglichten digitalen Anwendungen. Es ist die digitalisierte Fortschreibung der Daseinsvorsorge, die Gemeinwohl schafft. Und weil es Daseinsvorsorge ist, ist es auch die logische Fortschreibung der Partnerschaft zwischen Energiedienstleister und Kommune. Und hier sind wir wieder bei unserem Versprechen an die Region: Wir sorgen für eine lebenswerte Zukunft!

Dr. Thorsten Radensleben

Mathias Nikolay

Maik Wassmer

# IN DER REGION VERWURZELT



**badenova Shop**

Albstadt, Baden-Baden, Balingen (2x), Breisach, Emmendingen (2x), Freiburg (7x), Herbolzheim, Kehl, Lahr, Lörrach, Müllheim, Offenburg (2x), Rottweil, Sinzheim, Villingen-Schwenningen



**badenova Servicecenter (Technik-, Vertriebs-, Servicekompetenz)**

Freiburg, Offenburg, Tuttlingen, Waldshut-Tiengen



**badenova Servicecenter (Technikkompetenz)**

Lahr, Lörrach, Oberndorf, Sinzheim, Titisee-Neustadt



**badenova Wasserwerke**

Bad Krozingen-Hausen, Freiburg, Lahr



**badenova Tochter WÄRMEPLUS**

Freiburg, Lahr, Titisee-Neustadt



**Sinzheim**

1.435 Mitarbeiter



**Baden-Baden**

**Wasserabsatz: 20,8 Mio. m<sup>3</sup>**

**Konzessionen: 158**

**Investitionen: 72,1 Mio. EUR**

**Erdgasabsatz: 15.825,2 Mio. kWh**

**Steuern: 10,5 Mio. EUR**

**Betreute Kommunen: 162**

**Wärmeabsatz: 311,0 Mio. kWh**

**Personalaufwand: 99,5 Mio. EUR**

**Stromabsatz: 1.458,0 Mio. kWh**

**Gesellschafterkommunen: 96**

08  
09

# GESCHÄFTSFELDER

## NETZE & WASSER

Die bnNETZE GmbH verantwortet in der badenova Gruppe das Geschäftsfeld Netze & Wasser und stellt sich erfolgreich dem Wettbewerb um Konzessionen. Der zuverlässige und effiziente Netzbetrieb und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Wasserversorgung gehören zu den Kernaufgaben des Geschäftsfeldes. Außerdem übernimmt das Geschäftsfeld die Betriebsführung für Strom-, Gas- und Wassernetze sowie von Straßenbeleuchtungen zahlreicher Städte und Gemeinden in Südbaden und hält die Beteiligungen an Netzgesellschaften.

> NETZE & WASSER	2018
> Umsatz** Mio. Euro	317,0
> Netzabsatz Erdgas Mio. kWh	15.825,2
> Netzabsatz Strom Mio. kWh	1.458,0
> Wasserabsatz Mio. m <sup>3</sup>	20,8
> Investitionen*** Mio. Euro	49,3
> Mitarbeiter Ø 2018 Stellen	635

## WÄRME & ERZEUGUNG

Das Geschäftsfeld Wärme & Erzeugung bündelt in der badenova Gruppe sämtliche Aktivitäten zu Planung, Bau und Betrieb innovativer Wärmeerzeugungsanlagen. Im Bereich der erneuerbaren Energien wird hier Entwicklung, Bau und Betrieb von Biogas-, Windkraft- und Solaranlagen verantwortet. Zum Geschäftsfeldumfang gehören auch die Beteiligungen an unseren Wärmetöchtern und die Betriebsführung für Wärmegesellschaften.

> WÄRME & ERZEUGUNG*	2018
> Umsatz** Mio. Euro	38,1
> Energieabsatz (einschl. Strom) Mio. kWh	211,7
> Bioerdgaserzeugung Mio. kWh	94,3
> Biogas Verstromung Mio. m <sup>3</sup>	10,8
> Investitionen*** Mio. Euro	11,7
> Mitarbeiter Ø 2018 Stellen	81

## MARKT & ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

Im Geschäftsfeld Markt & Energiedienstleistungen werden 320.000 Kunden mit Erdgas und Strom beliefert. Kundenorientierung in allen Prozessen, wettbewerbsfähige Produkte und innovative Dienstleistungsangebote sind die zentralen Elemente des Geschäftsfelds. Die relevanten Wertschöpfungsstufen umfassen den Energiehandel, die Bewirtschaftung von Erdgasspeichern und Kraftwerksbeteiligungen sowie den Vertrieb von Strom, Erdgas und Energiedienstleistungen.

> MARKT & ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN	2018
> Umsatz** Mio. Euro	734,7
> Erdgasabsatz Mio. kWh	10.641,5
> Stromabsatz Mio. kWh	3.347,9
> Investitionen*** Mio. Euro	0,6
> Mitarbeiter Ø 2018 Stellen	167

## ZENTRALFUNKTIONEN, SHARED SERVICES, FINANZBETEILIGUNGEN

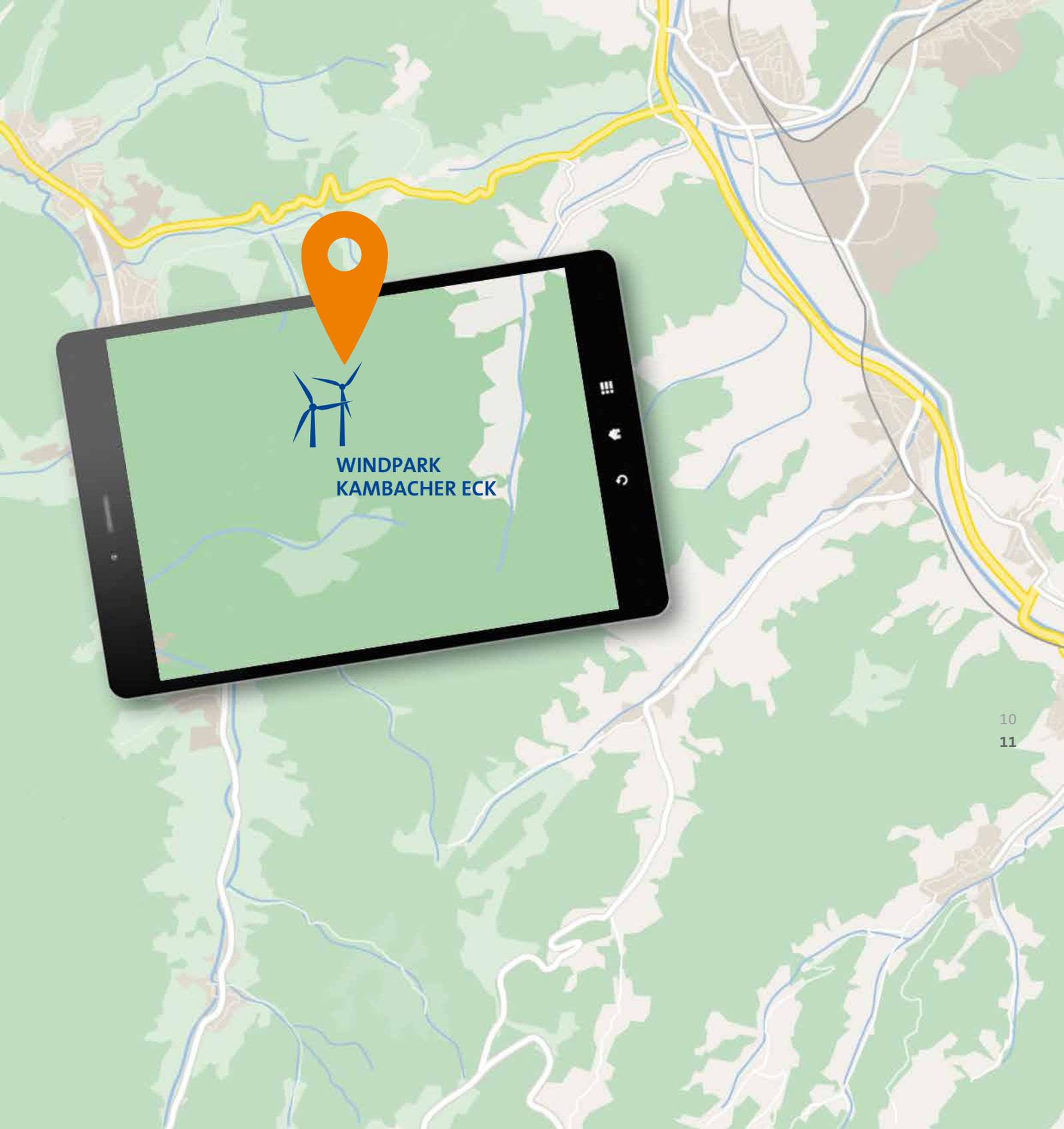
Die badenIT GmbH und E-MAKS GmbH & Co. KG erbringen umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen IT, Telekommunikation und Kundenabrechnung. Zu den Zentralfunktionen gehören die Bereiche Finanzen, Personal und Informationsmanagement.

> ZENTRALFUNKTIONEN, SHARED SERVICES, FINANZBETEILIGUNGEN	2018
> Umsatz** Mio. Euro	57,2
> Investitionen*** Mio. Euro	10,5
> Mitarbeiter Ø 2018 Stellen	418

\* ohne Töchter und Beteiligungen

\*\* inklusive konzerninterne Umsätze

\*\*\* ohne Abzug erhaltener Investitionszuschüsse



## GEMEINWOHL UND NACHHALTIGKEIT

# WIR VERMEIDEN CO<sub>2</sub>

> CO <sub>2</sub> -VERMEIDUNG IN TONNEN	2014	2015	2016	2017	2018
<b>EIGENE ERZEUGUNG</b>					
> Kraft-Wärme-Kopplung					
Industriell <sup>1)</sup>	45.697	46.164	–	–	–
Gewerblich	5.742	8.299	7.341	5.648	6.177
> KWK mit Deponie- und Biogas aus Abfall	3.623	7.545	7.934	9.025	7.539
> Bioerdgas – BHKW	8.845	9.374	10.389	20.098	9.729
> Verstromung Biogas	6.528	6.856	5.573	5.464	4.512
> Wärme aus Holz	4.092	1.936	2.068	2.532	2.321
> eigene PV-Anlagen	843	958	840	870	1.711
> eigene Wasserkraft	4	27	17	12	10
> eigene Windenergie <sup>2)</sup>	–	–	6.348	15.761	7.118 <sup>5)</sup>
> Windenergie (über Beteiligungen)	13.777	16.693	14.839	19.563	20.195
<b>GEFÖRDERTE ERZEUGUNG</b>					
> regiowind + regiowind plus + regio-M-solar	13.487	17.803	14.784	16.043	13.869
> regiomix 2030	4.060	4.595	4.088	4.210	4.059
> Solar-Bürgerbeteiligungen (Freiburg, solare Uni, Breisgau Solar, kompas)	1.463	2.118	1.754	1.853	2.379
<b>PRODUKTE, NUTZUNG</b>					
> Ökostrom Kunden (inkl. Ökostrom12 Ökofix)	178.920	204.949	201.033	225.174	237.938
> Business-Öko	102.328	128.529	255.500	223.232	373.264
> Grünhaus-Strom <sup>3)</sup>	22.104	15.642	–	–	–
> KSE-und ESDG-Strom	161.699	240.294	222.672	213.334	206.500
> Erdgasumrüstung	4.172	6.086	4.012	6.874	4.036
> Erdgastankstellen <sup>4)</sup>	1.257	1.118	–	–	–
<b>&gt; ZUSAMMEN</b>	<b>578.641</b>	<b>718.990</b>	<b>759.192</b>	<b>769.692</b>	<b>907.537</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund vertraglicher Änderungen rechnet sich die badenova die CO<sub>2</sub>-Effekte der Anlagen Wärmeverbundkraftwerk und Kraftwerk Grenzach-Wyhlen nicht mehr anteilig gut.

<sup>2)</sup> Windpark Kambacher Eck ab Oktober 2016 in Betrieb.

<sup>3)</sup> Grünhausstrom wurde 2016 aufgelöst.

<sup>4)</sup> Alle Erdgastankstellen wurden 2016 an die Tochterfirma Badische Rheingas GmbH übergeben.

<sup>5)</sup> Windpark Kambacher Eck ab Oktober 2016 in Betrieb. Ab 2018 liegt die Beteiligung bei 47,62 %.

**... dies entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 336.125 PKW in einem Jahr!**

Bei den angegebenen CO<sub>2</sub>-Werten handelt es sich um CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Werte. Jedes Treibhausgas kann hinsichtlich seiner Treibhauswirkung auf Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) umgerechnet werden. Unsere Berechnung basiert im Wesentlichen auf der GEMIS-Datenbank des Öko-Instituts.

# 2018 IM ÜBER- BLICK

## ZENTRUM FÜR GRÜNDER UND INNOVATOREN

Damit eine Innovation entsteht, benötigt es mehr als nur eine Idee. Es bedarf einer Methodik, eines Netzwerks und eines Raums. Genau hierfür steht der badenCampus. Im ehemaligen badenova Servicecenter in Breisach ist mit Unterstützung aus dem badenova Innovationsfonds ein Zentrum für Gründer entstanden. Die Kernkompetenz von badenCampus liegt darin, Innovationsprozesse zu initiieren und anzuleiten. Im Zuge eines siebenmonatigen Accelerator-Programms bietet der Campus beispielsweise Innovatoren in der Vorgründungsphase Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee. Aber auch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und WorkSpaces gehört zur Idee von badenCampus.

## HÖCHSTGELEGENE SOLARANLAGE IN BADEN- WÜRTTEMBERG



Auf dem Gipfel des Feldbergs auf 1.448 Metern hat badenova 2018 eine Solarbank aufgestellt, eine energieautarke Ruhebänk mit integrierten Solarmodulen. Die Solarmodule laden einen integrierten Stromspeicher, wodurch mittels USB-Kabel Smartphones, iPads

und andere elektronische Geräte aufgeladen werden können. Auch induktives, kabelloses Laden oder die Nutzung von kostenfreiem WLAN sind möglich. Ein weiteres Feature: Die Bank verfügt über eine integrierte Sitzheizung bis 35 °C. Zudem befindet sich an ihrer Seitenfläche ein digitaler Bildschirm, über den Filme, Videoclips und Bildserien abgespielt werden können.

## AZUBIS BAUEN SCHWEBENDES BAUMHAUS



Inmitten der Natur, schwebend zwischen Bäumen in rund drei Metern Höhe, können Wanderer seit 2018 ihren Schlafplatz in einem Baumhaus beziehen. Entstanden ist das einzigartige Haus, das sich selbst mit Strom versorgen kann, im Naturcamp am Schluchsee in einem Gemeinschaftsprojekt von verschiedenen Auszubildenden, u. a. der badenova. In den Baumkronen ist eine Solarzelle installiert, die auf ökologische Weise Strom für die Beleuchtung und für Handy-Ladestationen erzeugt. Perspektivisch soll damit auch ein integriertes Schließ- und Buchungssystem betrieben werden, damit das Baumhaus auch per App buchbar ist.

## HERZENSWÄRME



Durch verschiedene Überraschungsaktionen hat badenova 2018 den direkten Kontakt zu den Menschen

in der Region gesucht und sie auf emotionale Weise angesprochen. Ob durch den CO<sub>2</sub>-freien Fahrradkorso während der WM, die groß angelegte Lichtershow auf Freiburgs Augustinerplatz zu Halloween, die Verteilung von gefüllten Wärmflaschen oder die Geschenkkaktion in Villingendorf mit gefüllten Säckchen zu Nikolaus – stets ging es um die Nähe zu den Menschen, das Zaubern eines Lächelns oder die Verbindung über Stadtgrenzen hinweg – kurz gesagt um Energie für die Herzen der Region.

## GEMEINSAM FÜR DEN SCHUTZ DER BIENEN



Als unverzichtbare Bewahrer der Schöpfung übernehmen Bienen einzigartige biologische Leistungen im Kreislauf der Natur. Um den Lebensraum der heimischen Bienen zu schützen und die Imker bei ihrer ökologisch bedeutsamen Arbeit zu unterstützen, stellt ihnen badenova auf ihrem Betriebsgelände Wiesenflächen für ihre Bienenvölker zur Verfügung. So beziehen bereits viele Bienen ihre Heimat auf dem badenova Gelände bei den Wasserwerken in Hausen und Ebnet, am Standort Lörrach, dem Wasser Schlössle im Sternwald sowie einem kleinen Park auf dem Betriebsgelände in Freiburg. Dahinter verbirgt sich eine langjährige Partnerschaft mit dem Landesverband Badischer Imker, mit dem badenova nicht nur den Betrieb eines Schaubienenstands im Freiburger Tiergehege Mundenhof sichert, sondern auch zahlreiche Projekte mit regionalen Kindergärten und Schulen umsetzt.



## WINDKRAFT IM AUFWIND

Das Landratsamt Ortenaukreis hat die Genehmigung zum Bau eines Windparks der badenovaWÄRMEPLUS auf dem Hohenlochen bei Hausach erteilt. Dort ist geplant, vier Windräder mit je 4,2 Megawatt (MW) Nennleistung, einer Nabenhöhe von 160 Metern und einem Rotordurchmesser von 138 Metern zu errichten. Sie sollen ab 2020 ungefähr den Bedarf von 16.000 Haushalten decken. Investiert werden 22 Millionen Euro. In Waldhausen in Bräunlingen plant ein Konsortium unter Beteiligung von badenovaWÄRMEPLUS einen Windpark. Ziel ist es, sieben Windenergieanlagen mit insgesamt 29,4 Megawatt Leistung auf einem Höhenrücken zwischen Waldhausen, Döggingen und Bräunlingen zu bauen. Gegen die Verpachtung des städtischen Geländes für diesen Park hatte sich eine Bürgerinitiative gegründet, so dass die Stadt mithilfe eines Bürgerentscheids die Bevölkerung über das Vorhaben abstimmen ließ. Dabei haben sich bei einer Wahlbeteiligung von 57,5 Prozent mehr als 55 Prozent für den Windpark ausgesprochen. Dies zeigt, dass es eine schweigende Mehrheit von Befürwortern gibt, die Windkraft nahe der eigenen Haustüre befürworten, wo seriös aufgeklärt und mit verlässlichen Partnern geplant wird.

## AUF DEM ÄRMEL



badenova ist seit 2018 neuer Ärmelsponsor auf dem Trikot des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg. Damit setzten der Sportclub und badenova eine seit vielen Jahrzehnten währende Partnerschaft

jetzt auch auf dem Spielfeld fort. badenova und der Sportclub haben bereits 2002 das Stadionsdach mit Solarzellen ausgerüstet und gemeinsam die Tochtergesellschaft „regiosonne“ gegründet, die inzwischen zahlreiche Bürgerbeteiligungsprojekte mit Solarkraftwerken verwirklicht hat. Als Partner der Fußballschule und des Füchschlubs hat badenova viele Schul- und Jugendprojekte mit dem SC-Nachwuchs realisiert. Für mehrere Jahre war badenova auch Namenssponsor für das Stadion und ist außerdem seit 2016 Hauptsponsor der Frauenmannschaft.

## LADESÄULEN FÜR DEN EUROPA-PARK



badenova hat gemeinsam mit der Gemeinde Rust und dem Europa-Park ein E-Mobilitätskonzept realisiert. Darin sind zunächst zehn Ladesäulen rund um den Park, konzipiert und realisiert von badenova, enthalten. Sie sind für Besucher und Mitarbeiter gedacht. Teilweise ermöglichen sie kostenloses Laden, teilweise sind sie kostenpflichtig nach bestimmten Bezahlssystemen. badenova ist als Energie- und Umweltpartner des Europa-Parks nicht nur Lieferant von Strom und Erdgas, sondern versteht sich bei allen Energiedienstleistungen auch als Technologiepartner. Zeitgleich haben die Beteiligten zudem gemeinsam mit verschiedenen Nachbargemeinden ein interkommunales Mobilitätskonzept.

## DIE DATEN SPRECHEN LASSEN

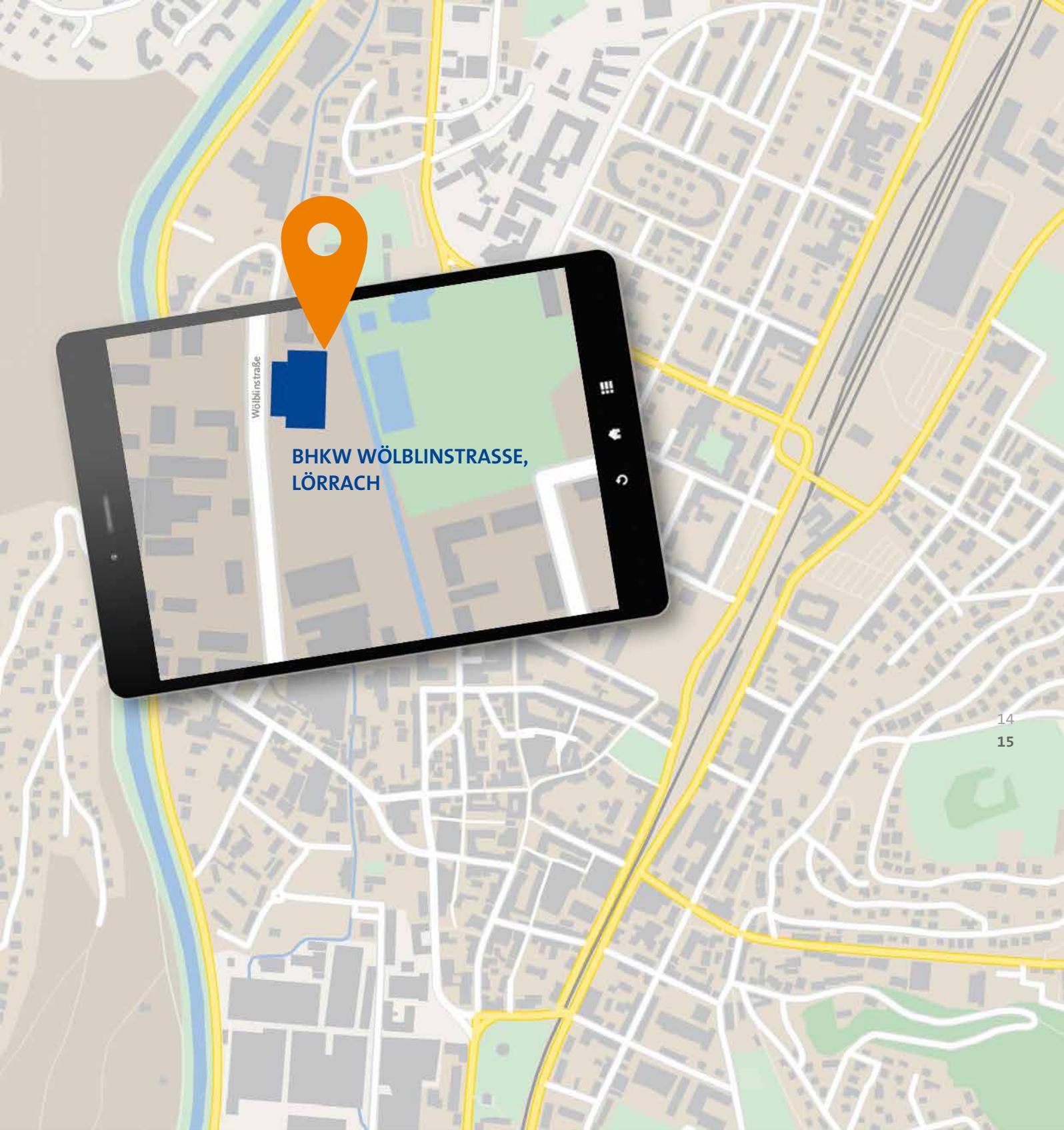
Dass die digitale Erfassung, Übermittlung und Auswertung von

Daten eine Schlüsselrolle für die Städte der Zukunft spielt, ist unstrittig. Doch wie kommt man an diese Daten heran, wie übermittelt man sie und was macht man damit? badenova hat in Freiburg einige Gateways der Funktechnologie LoRaWAN™ installiert, so z. B. auf den Kaminen von Heizkraftwerken, auf Wasserhochbehältern oder auf einem Flutlichtmast im Stadion des SC Freiburg. Sie sammeln die Daten aus ihrer Umgebung per Funk ein und geben sie dann verschlüsselt an einen zentralen Server weiter, wo sie ausgelesen werden können. badenova plant, im Wassernetz bestimmte Zählpunkte digital auszulesen und so die permanente Kontrolle über Durchflussmengen, Zählerstände und Temperaturen zu gewinnen. Mit der Technik können zudem unter anderem Füllstände von Mülltonnen, Glascontainern oder Papiertonnen erfasst werden, so dass die Abfuhr gezielt und effizient organisiert werden kann.

## DER PLASTIKMENSCH



Das Kunstwerk „Plastikmensch“ von Thomas Rees legt die Finger in die Wunde der modernen Gesellschaft: Unmengen von Plastik und Unrat gelangen täglich ins Meer, so dass es dort 2050 voraussichtlich mehr Müll als Fisch geben wird. badenova hatte das 3,5 Meter hohe Kunstwerk 2018 erworben, um Aufmerksamkeit und Bewusstsein für den Umgang mit Ressourcen und Müll zu schaffen. Das Kunstwerk steht seitdem an wechselnden, publikumsstarken Standorten in der Freiburger Innenstadt.



14  
15

## ENERGIE

STROM, ELEKTROMOBILITÄT, ERDGAS, BIOGAS, WÄRME

# ÖKO AUS DER STECKDOSE

- Alle privaten Stromkunden von badenova erhalten garantiert atomstromfreien Ökostrom. Das ist bei badenova kein teures Extra, das die Kunden gezielt bestellen müssen, sondern der preiswerte Standard, den alle ganz automatisch bekommen.

Dieser Strom stammt zu hundert Prozent aus Wasserkraft und ist vom TÜV Nord zertifiziert. badenova bietet darüber hinaus noch *Ökostrom AKTIV*. Pro verbrauchter Kilowattstunde fließt bei diesem, der Nachhaltigkeit verpflichteten Ökostrom ein Cent direkt in einen Fonds. Aus diesem Topf fördert badenova den privaten Zubau von regenerativen Stromerzeugungsanlagen (Solar, Wasser, Biomasse) und Stromspeicher in der Region.



Das Freiland-Solarpark auf der ehemaligen Mülldeponie Eichelbuck ist das solare „Leuchtturmprojekt“ Freiburgs. Die 2,5 Fußballfelder große Anlage ist ein Gemeinschaftsprojekt von badenova und der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) und produzierte im Jahr 2018 rund 2.764.480 Kilowattstunden Strom für circa 1.100 Haushalte.

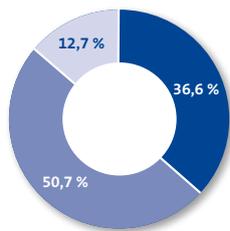
150.138 MWh Strom

wurden 2018 regenerativ erzeugt.

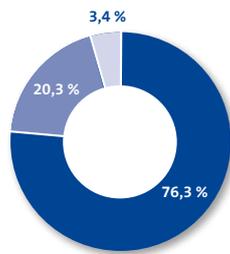


## > STROMKENNZEICHNUNG STAND 2017

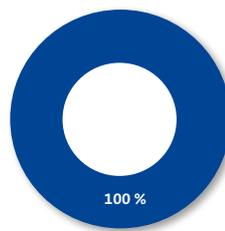
> BUNDESDEUTSCHER STROMMIX  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 435 g/kWh  
radioaktiver Abfall: 0,0003 g/kWh



> badenova GESAMTMIX  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 139 g/kWh  
radioaktiver Abfall: 0,0001 g/kWh

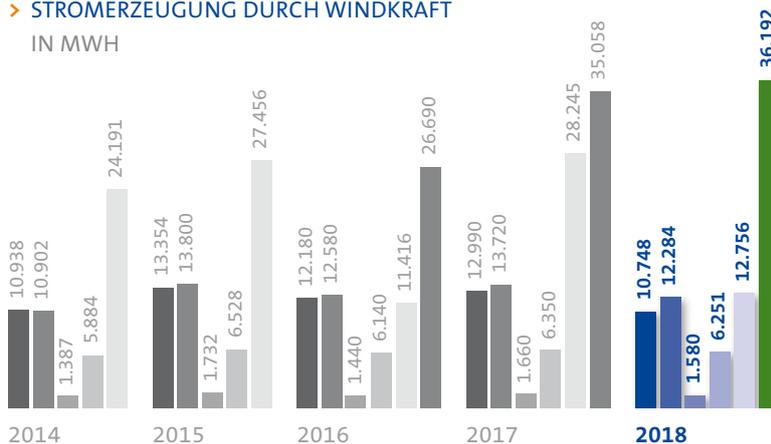


> badenova ÖKOSTROM-PRODUKTMIX FÜR ALLE PRIVATKUNDEN  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 g/kWh  
radioaktiver Abfall: 0 g/kWh



■ Kernenergie ■ fossile und sonst. Energieträger  
■ erneuerbare Energien

## > STROMERZEUGUNG DURCH WINDKRAFT IN MWh



badenova ist an mehreren Windparks beteiligt. Die 188 Anlagen erzeugten insgesamt:

**2018: 866.819 MWh**

2017: 188 Anlagen – 903.085 MWh

2016: 181 Anlagen – 703.529 MWh

2015: 128 Anlagen – 553.114 MWh

2014: 122 Anlagen – 458.057 MWh

Strom aus Windkraft.

■ regiowind Freiburg  
■ regiowind St. Peter  
■ regiowind plus (enthält Sonne)  
■ regiowind 2030 (enthält Sonne, Wasser)  
■ Windpark Kambacher Eck  
■ Beteiligungen Windkraft (THEE: 1,1%, CEHAB: 1,1%, CEGAR: 30%, CEMAG: 30%)  
nur bn-Anteil berücksichtigt

# ENERGIEWENDE: TEILHABE FÜR MIETER

➤ Mieter sollen an der Energie-wende mitwirken können, selbst wenn sie keine eigene Immobilie mit Solaranlagen auf dem Dach haben. Dafür hat der Gesetzgeber 2017 mit dem „Mieterstrom-Gesetz“ für eine Sonderform der EEG-Förderung den rechtlichen Rahmen geschaffen.

2018 hat badenova mit Partnern in mehreren Pilotprojekten Er-fahrungen gesammelt, wie Mieter-stromkonzepte umgesetzt werden können. Dabei installiert badenova eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach von Mehrfamilienhäusern, alternativ oder ergänzend ein Blockheizkraftwerk im Keller. Der erzeugte Strom wird direkt an die Bewohner geliefert, der Überschuss geht ins allgemeine Netz. Mieter oder Gebäudeeigentümer müssen selbst keine Investitionen tätigen, sondern badenova liefert „alles aus einer Hand“, von Beratung, Planung über die Realisierung bis hin zu Stromlieferung und Abrech-

nung. Auch individuelle Dienst-leistungspakete sind möglich. Das Mieterstrom-Angebot ist gedacht für Mehrfamiliengebäude ab vierzig Wohneinheiten.

Ende 2018 hat der Gesetzgeber die rechtlichen Bedingungen jedoch geändert und mit der Senkung der EEG-Vergütung den „Mieterstrom-zuschlag“, den Energieversorger erhalten, stark verringert. Die ohne-hin hohen Kosten eines Mieter-stromkonzepts, die durch die vielen beteiligten Akteure und Schnitt-stellen anfallen, machen es schwer, dem Mieterstrom zum Durchbruch zu verhelfen.

16  
17

## ➤ REGENERATIVE STROMERZEUGUNG IN MWH

➤ Windanlagen Gesamtmenge* (188 Anlagen)	<b>866.819</b>
➤ Wasserkraft (2 Anlagen)	<b>356</b>
➤ Bioerdgas (13 Anlagen)	<b>48.329</b>
➤ PV-Strom** (110 Anlagen)	<b>7.214</b>
➤ <b>GESAMT</b>	<b>922.718</b>

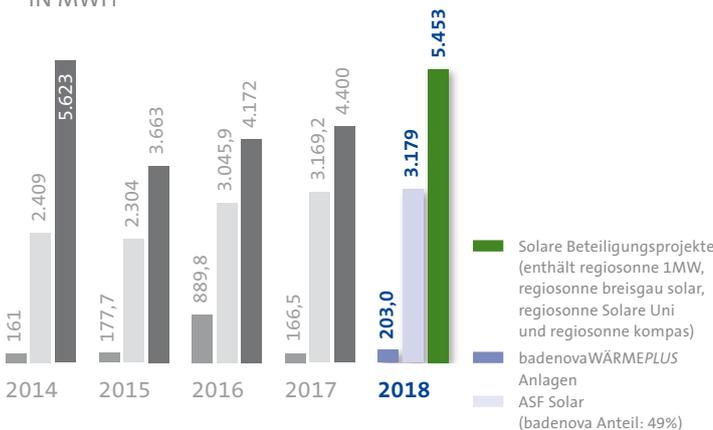
\* Beteiligungen (THEE: 1,1 %, CEHAB: 1,1 %, CEGAR: 30 %, CEMAG: 30 %, CELMO: 30 %, Kambacher Eck: 47,62%)  
\*\* Beteiligungen (PV-Strom (ASF 49 %), inkl. regiowind, regiosonne und regiomix)

37.773 kW Leistung

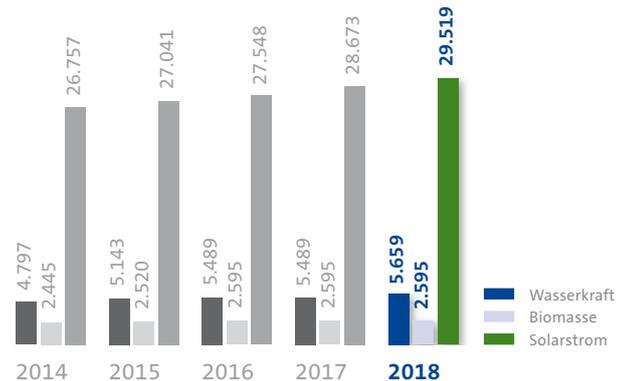
37.773

wurden bisher durch Ökostrom AKTIV gefördert.

## ➤ SOLARPRODUKTION IN MWH



## ➤ INSTALLIERTE LEISTUNG ÖKOSTROM AKTIV-GEFÖRDERTER ANLAGEN IN MWH



# INTERKOMMUNAL ELEKTRISCH MOBIL

- › Um die Mobilität von morgen voranzutreiben, entwickelt badenova individuelle Elektromobilitätskonzepte für Kommunen, Gebietskörperschaften oder gemeinnützige Organisationen.

Die Stadt Ettenheim und ihre Nachbarorte Mahlberg, Ringsheim, Kappel-Grafenhausen und Rust haben 2018 sogar ein über die Gemarkungsgrenzen hinaus geltendes, interkommunales Elektromobilitätskonzept verabschiedet. Es beinhaltet neben einer Bestandsaufnahme der regionalen Mobilitätsbedürfnisse und Infrastruktur auch einen Maßnahmenplan für den planvollen und koordinierten Ausbau der E-Mobilität. Das von badenova erarbeitete Konzept sieht unter anderem den Aufbau einer öffentlicher Ladeinfrastruktur durch einen maßvollen Ausbau an stark frequentierten Orten vor.

Pro Kommune soll zunächst je eine öffentliche Ladesäule an einem zentralen Platz aufgebaut werden. Eine wesentliche Erkenntnis lautet nämlich: Rund 85 Prozent der Ladevorgänge werden zu Hause oder am Arbeitsplatz getätigt. Deshalb wurden in einer Unternehmensbefragung die großen Arbeitgeber der Region einbezogen, um dort die Potenziale für die Elektrifizierung von Flotten und Ladelösungen auszuloten. Für Zweiräder (E-Fahrräder, Pedelecs etc.) soll ein kostenloses Laden bei Hotels, Gast-

häusern und Cafés in der Region ermöglicht werden. Zudem wird ein öffentliches Pedelec-Verleihsystem an den Regionalbahnhöfen in Aussicht gestellt. Weitere Maßnahmen bestehen aus der Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf Elektro, E-Mobilitätsprojekten an Schulen und dem Aufbau eines E-Carsharings in Ettenheim. Weitere interkommunale E-Mobilitätskonzepte werden derzeit in Freiburg, Bad Krozingen, Neuenburg, Heitersheim und Vilsbiburg in Bayern umgesetzt.

Neben Konzepten für Kommunen bietet badenova auch ganzheitliche E-Mobilitätsberatungen für Industrieunternehmen an. Zudem ist badenova engagiert im Ausbau der hiesigen Ladeinfrastruktur. Schwerpunkt der Ausbaustrategie sind Ladelösungen für Arbeitgeber und Privathaushalte (Wallboxen), da dort über achtzig Prozent der Ladevorgänge von E-Fahrzeugen stattfinden. Gemeinsam mit der Firma Enercon plant badenova außerdem in Freiburg einen „Ladepark Südbaden“ für Elektrofahrzeuge. Ähnlich wie bei einer großen Autobahntankstelle sollen in dieser Tankstelle der Zukunft sämtliche Fahrzeugvarianten bedient werden, vom E-Bike über den PKW, bis hin zu Lastwagen und Bussen. Deshalb sind Ladesäulen mit verschiedenen Leistungsvarianten zwischen 3 und 350 kW geplant. Enercon und badenova haben zur Umsetzung der Pläne eine gemeinsame Tochtergesellschaft „Ladepark Südbaden“ gegründet.



Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden zusammen mit Vertretern der badenova bei der Präsentation des Konzepts vor dem Rathaus in Ettenheim am 16. November 2018.

## BRENNSTOFFZELLE ALS HEIZUNGSLÖSUNG

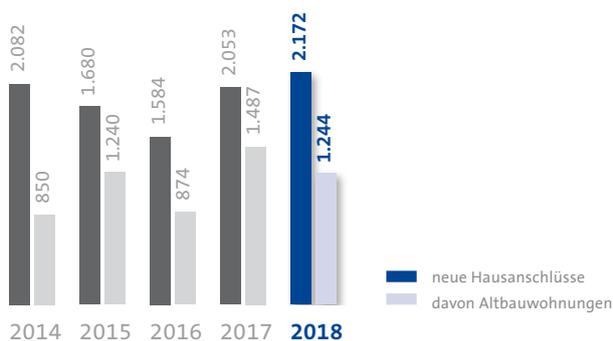
- › Zwei effiziente und umweltschonende Heizungstechnologien verschmelzen in der Erdgas-Brennstoffzelle zur vielversprechenden Zukunftslösung für private und gewerbliche Immobilien.

Es handelt sich um kleine Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen mit gasbetriebenen Brennstoffzellen als Energieerzeuger. Sie eignen sich für Privathaushalte, aber auch für Gewerbe und kommunale Gebäude. Seit die Gerätehersteller immer günstigere und effizientere Modelle auf den Markt bringen, boomt die Technologie. Die Bundesregierung fördert den Einbau solcher Heizungslösungen mit hohen Beträgen. Damit liegt die mit Erdgas betriebene Brennstoffzelle im Bereich herkömmlicher Heizungslösungen, ist aber mit Abstand effizienter und damit nicht nur umweltschonender, sondern im Hinblick auf die Betriebskosten dauerhaft günstiger.

Interessenten bietet badenova über ihr Paket „Extra Wärme“ eine Brennstoffzellenlösung an, die alle Vorgaben des Wärmegesetzes erfüllt. badenova sorgt dafür, dass die Brennstoffzelle von Premiumpartnern aus dem Fachhandwerk eingebaut wird. *Extra Wärme* enthält verschiedene Wahlmöglichkeiten, so dass für jeden Haushalt die optimale Heizungslösung dabei ist. Das Angebot hat auch die Fachwelt überzeugt: Für *Extra Wärme* erhielt badenova 2018 den Energiewende-Award.

Weitere Informationen unter [badenova.de/extrawaerme](http://badenova.de/extrawaerme)

- › **UMSTEIGER VON ANDEREN ENERGIETRÄGERN AUF ERDGAS** 2014–2018



## ENERGIEWENDE-AWARD



- › Auf der Messe Intersolar in München ist badenova 2018 in der Kategorie „Wärme“ mit dem „Energiewende-Award“ ausgezeichnet worden.

Er wird jährlich vom Wissenschaftsinstitut EuPD Research, dem Deutschen CleanTech Institut (für Umwelttechnologien und Zertifizierung) und der Innovationsplattform „The smarter E Europe“ verliehen. Von diesen Institutionen wurden insgesamt 1.300 deutsche Versorger kritisch mittels „Mystery Shopping“ unter die Lupe genommen. In der Kategorie Wärme war badenova die Nr. 1, insbesondere mit ihren Angeboten „Extra Wärme“ (dabei geht es um Komplettlösungen für Heizungen) und „Sonnen-Kombi“ (Solaranlage auf dem Dach, Heizung mit Stromspeicher im Keller).

# BIOGAS – NATÜRLICHE ENERGIE

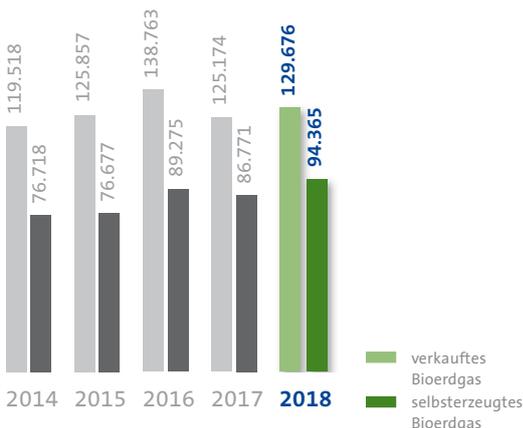
Biogas ist als hochwertiger Energieträger vielseitig einsetzbar. Wird es im BHKW verbrannt, erzeugt es effizient Strom und Wärme. Wird es als Biomethan aufbereitet, kann es in das bestehende Erdgasnetz eingespeist, dort gespeichert und dezentral zur Strom- und Wärmeversorgung genutzt oder als Treibstoff in Erdgasfahrzeugen verwendet werden. badenovas Tochtergesellschaft badenovaWÄRMEPLUS betreibt drei Biogasanlagen in Bremgarten, Forchheim und Neuried.

Die Vorteile von Biogas auf einen Blick:

## > KLIMAFREUNDLICH

- > Weil die Verbrennung von Biogas lediglich so viel CO<sub>2</sub> freisetzt, wie die Pflanzen zuvor beim Wachstum aufgenommen haben, gehört Biogas zu den CO<sub>2</sub>-neutralen Brennstoffen.
- > Anders als Wind- oder Sonnenenergie steht Biogas ohne Schwankungen zur Verfügung: Es ist grundlastfähig.
- > Gleichzeitig lässt sich Biogas problemlos speichern. Es kann so je nach Bedarf eingesetzt werden und garantiert Versorgungssicherheit.

## > BIOERDGAS: ABSATZ UND ERZEUGUNG IN MWH



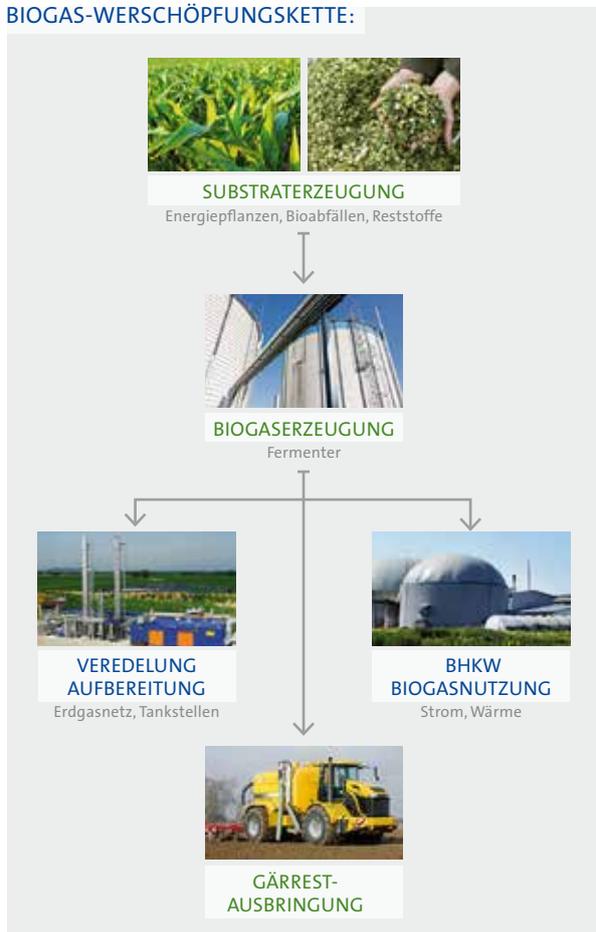
## > NACHHALTIG

- > badenovaWÄRMEPLUS achtet auf Nachhaltigkeit bei sämtlichen Produktions- und Verwertungsschritten.
- > Der Anbau des Substrats, die Ausbringung der Gärreste als wertvoller Dünger, der Betrieb der Anlage sowie die Verwertung des Gases orientieren sich am badenovaWÄRMEPLUS-eigenen Nachhaltigkeitskonzept.

## > REGIONAL

- > Die dezentrale, nachhaltige Produktion von Biogas verringert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.
- > Die regionale Wertschöpfungskette – vom Substratanbau bis zur Gas- und Wärmelieferung und der Wiederverwertung der Gärreste – stärkt die heimische Landwirtschaft und das Gewerbe.

## > BIOGAS-WERSCHÖPFUNGSKETTE:



# MODERNISIERTES HEIZWERK SEIDENFÄDEN



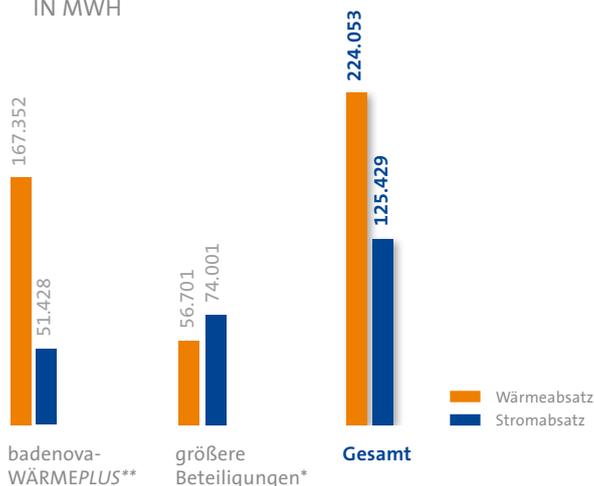
- Die badenova Tochter badenovaWÄRMEPLUS hat 2018 die Sanierung, Modernisierung und technische Betriebsführung des Heizwerks Seidenfäden in Denzlingen übernommen. Diese Quartiers-Heizzentrale stammt in ihren Anfängen aus dem Jahr 1972.

Die Heizwerk Seidenfäden GmbH, die seit 1985 besteht und den Betrieb der Heizzentrale sicherstellt, befindet sich im Eigentum der verschiedenen Wohnungseigentümergeinschaften der angeschlossenen Gebäude. badenovaWÄRMEPLUS hatte sich in der Ausschreibung um die Sanierung gegen etliche Mitbewerber durchgesetzt.

Das von ihr im Zeitplan realisierte Konzept hat als wesentlichen Schritt vom bisherigen Ölbetrieb auf klimaschonendes Erdgas umgestellt. Durch den effizienten Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung in einem Blockheizkraftwerk werden nunmehr Wärme und Strom produziert. Der Strom steht den Quartiersbewohnern exklusiv als „Quartiersstrom“ zur Eigennutzung zur Verfügung. Sollte die erzeugte Menge nicht ausreichen, wird durch Ökostrom von badenova aufgefüllt. Dadurch ergibt sich im Vergleich zum vorherigen Zustand eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von 270 Tonnen pro Jahr. Das entspricht etwa dem Ausstoß von 110 PKW. Die Heizzentrale versorgt fast 300 Wohnungen in 15 Gebäuden mit einer Heizleistung von 1.600 kW und ist in Denzlingen die einzige Fernwärmerversorgungsanlage. badenovaWÄRMEPLUS hatte die kompletten Investitionskosten in Höhe von 1,7 Mio. Euro und damit das Finanzierungsrisiko übernommen. Mit der Übernahme der technischen Betriebsführung garantiert badenovaWÄRMEPLUS außerdem über 15 Jahre die Wärmebereitstellung für den vorhandenen und künftigen Bedarf des Wohnquartiers. Die kaufmännische Geschäftsführung bleibt auch weiterhin bei der Heizwerk Seidenfäden GmbH.

20  
21

## WÄRME- UND STROMABSATZ IN MWH



\* Freiburger Wärmeversorgungs GmbH 51 %, Wärmegesellschaft Kehl 60 %, Wärmegesellschaft Badenweiler 50 %, Wärme Süd-West GmbH 55 %, Energieversorgungsges. Bauverein Breisgau mbH 24,8 %, THEE: 1,1 %, CEHAB: 1,1 %, CEGAR: 30 %, CEMAG: 30 %, CELMO 30 %, Kambacher Eck 47,62 %, TREA Breisgau Energieverwertung 60 %

\*\* enthält den Energieabsatz eigener Kraftwerke, PV-Anlagen, Wasserkraft und Biogasanlagen

## &gt; WÄRMEKRAFTWERKE UND BHKW

LEISTUNG, ABSATZ UND CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS

STANDORTE	LEISTUNG	LEISTUNG	STROM	WÄRME-	CO <sub>2</sub> -
	elektrisch	thermisch		ABSATZ	
	in MW	in MW	in MWh	in MWh	in t
> BHKW Freiburg-Weingarten <sup>1</sup>	7,200	38,900	35.503	56.742	31.282
> BHKW Lahr-Mauerfeld	6,270	10,500	10.267	18.664	7.391
> BHKW Freiburg-Landwasser	1,830	19,305	12.254	30.373	9.883
> BHKW Biogasanlage Neuried	1,408	1,552	10.899	6.724	0
> BHKW Mühlheim Bahnhofstraße	1,054	1,578	2.442	4.310	4.794
> BHKW Freiburg-Vauban	0,849	9,000	4.446	14.333	5.093
> BHKW Freiburg Stadttheater	0,698	13,428	5.355	12.522	4.427
> BHKW Badenweiler <sup>2</sup>	0,694	6,214	4.841	11.119	4.836
> BHKW Kehl <sup>3</sup>	0,694	1,112	3.368	8.953	3.991
> BHKW Staudinger-Gesamtschule	0,600	4,750	2.304	8.175	2.398
> BHKW Friesenheim	0,420	4,404	2.157	7.481	2.163
> BHKW Freiburg Westbad	0,405	2,513	681	2.351	841
> BHKW Hotel Lörrach	0,310	1,926	462	1.177	516
> BHKW Breisach Breisgaustraße	0,284	3,056	1.646	3.647	1.818
> BHKW Bad Krozingen Rheintalklinik	0,237	2,742	1.086	2.161	1.046
> BHKW Stetten Süd	0,237	2,172	1.355	4.189	1.541
> BHKW Alte Messe Freiburg	0,142	1,525	919	2.532	1.067
> BHKW Sportbad Aquarado	0,142	2,136	823	1.707	918
> 7 weitere Anlagen >1 MW thermisch	0,854	11,056	2.340	11.635	4.032

Alle Anlagen gehören zu 100 % badenovaWÄRMEPLUS. Ausnahmen bn-Anteil bei:  
 1: 51 %, 2: 50 %, 3: 60 %  
 Energieträger: Erdgas, Deponiegas, Bioerdgas, Biogas, Holz hackschnitzel, Pellets, Heizöl.

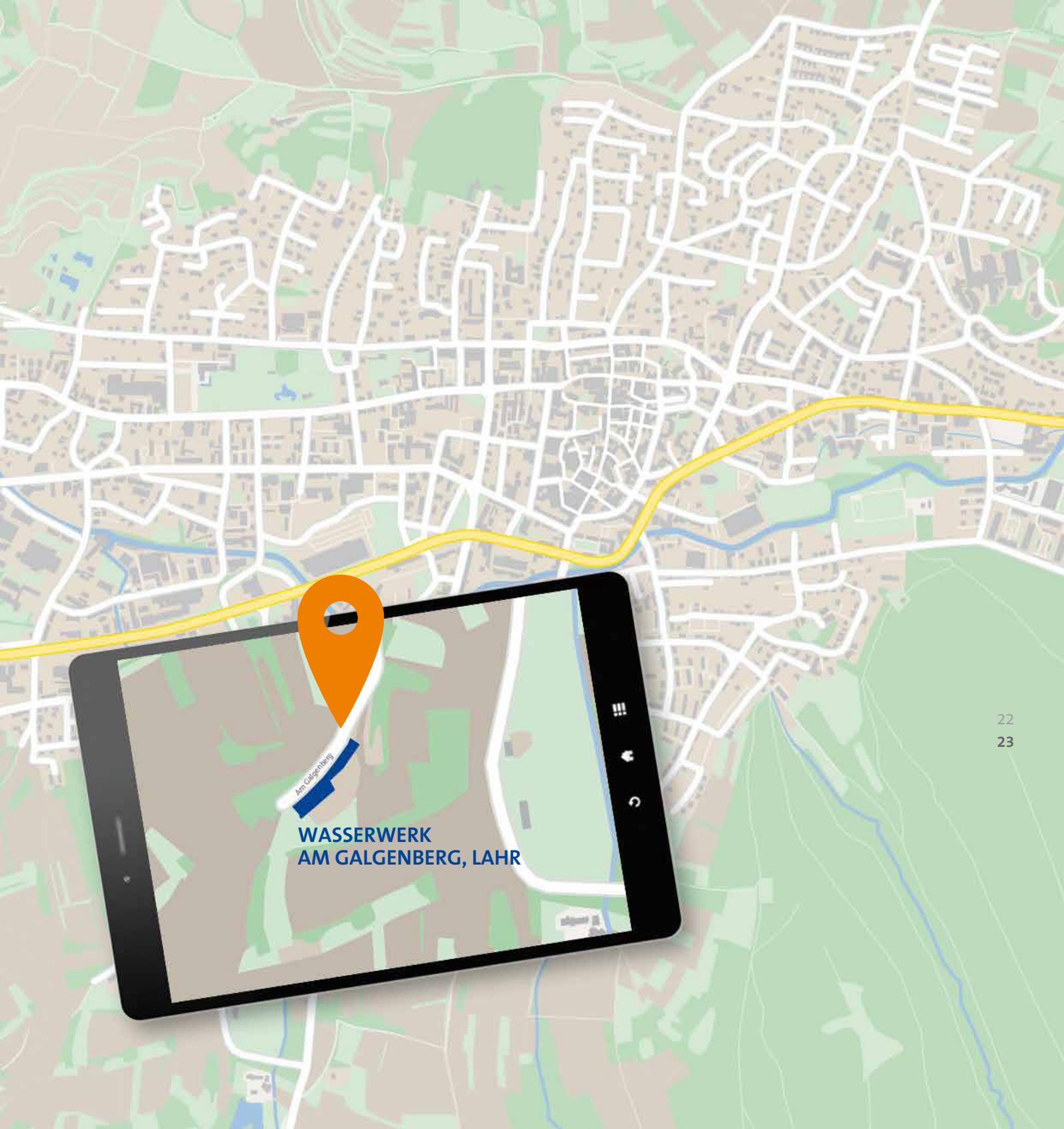
278.132 MWh  
Wärme

## &gt; HOLZHEIZWERKE

LEISTUNG, ABSATZ UND CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS

STANDORTE	LEISTUNG	WÄRMEABSATZ	CO <sub>2</sub> -AUSSTOSS
	thermisch	extern	
	in MW	in MWh	in t
> Holz-HW Höchenschwand Sonnenhof	1,03	1945	130
> Holz-HW Höchenschwand St. Georg Klinik	0,96	1814	156
> Holz-HW Breisach Leo-Wohleb-Straße	0,76	764	25
> Holz-HW Freiburg Komturstraße	0,76	1357	42
> Holz-HW Freiburg Raimannweg	0,76	1196	43
> Holz-HW Freiburg Wannerstraße	0,76	1501	39
> Holz-HW Höchenschwand Fitalhotel	0,53	459	156
> Holz-HW Freiburg Spittelacker	0,4	510	25

Strom 167.223 MWh



22  
23

## WASSER

QUALITÄT, PROJEKTE

wurden 2018 von badenova in die Qualitätssicherung des Trinkwassers investiert.

# LANGJÄHRIGE KOMPETENZ

- badenova betreibt sieben eigene Wasserwerke und neun weitere im Auftrag von Kommunen, für die badenova die Wasserbetriebsführung übernommen hat.

Eigene Wasserversorgungen hat badenova in Freiburg und Lahr, Betriebsführungen unter anderem in Lörrach, Offenburg, Rheinfelden, Breisach, Neuenburg am Rhein und etlichen weiteren größeren und kleineren Kommunen. Als größter Wasserdienstleister der Region fördert badenova Trinkwasser aus mehr als 63 Tiefbrunnenanlagen und 91 Quellen, betreut, pflegt und wartet rund 79 Trinkwasserspeicherbehälter, 56 Pumpanlagen und ein Leitungsnetz von über 2.500 Kilometern Länge. Die Investitionen in diese Anlagen liegen bei jährlich über neun Millionen Euro. Darüber hinaus fördert und initiiert badenova jedes Jahr Studien, Untersuchungen und Projekte zum Thema Wasserschutz.

### Wasser online

Spannende Informationen rund um das Thema Wasser bei badenova enthält auch die Webseite unter [www.wasser.bnnetze.de](http://www.wasser.bnnetze.de). Sie bietet unter anderem einen Überblick über die Wasserversorgungsgebiete der badenova, stellt Daten zu Wasserhärte und -qualität der versorgten Kommunen und Städte bereit oder zeigt auf, was badenova zum Schutz des hiesigen Wassers unternimmt.

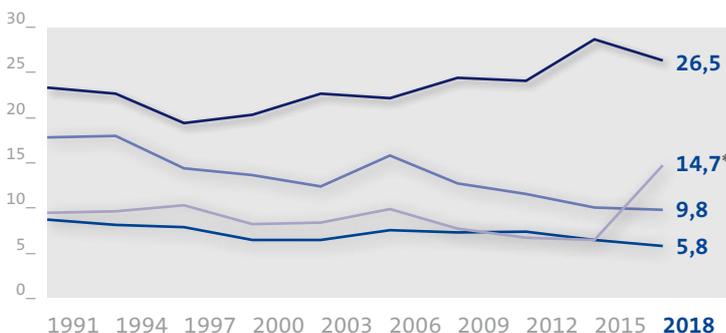
Mit nur 5,8

mg/l Nitratgehalt liefert das Wasserwerk Kappel die beste Wasserqualität im badenova Versorgungsgebiet.

Über 500.000 Menschen versorgt badenova täglich mit Trinkwasser.

### NITRATENTWICKLUNG IM FREIBURGER TRINKWASSER

NITRATANGABEN IN MG/L

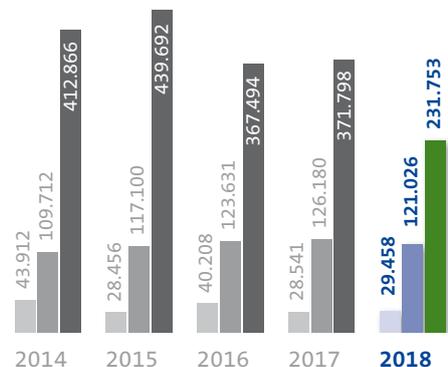


- Wasserwerk Hausen
- Wasserwerk Ebnet
- Wasserwerk Günterstal
- Wasserwerk Kappel

\* Erhöhter Wert in Günterstal: Dieser kam zustande aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der Mischung mit Trinkwasser aus dem WW Hausen.

### QUALITÄTSSICHERUNG BEIM TRINKWASSER

EUR



- Qualitätssicherung Lahr
- Qualitätssicherung Betriebsführungen
- Qualitätssicherung Freiburg

## DREI AN EINEM STRANG

- > Die Kommunen Breisach am Rhein, Ihringen und Merdingen haben sich mit dem Bau einer neuen Wassertransportleitung zu einem interkommunalen Trinkwasserverbund zusammengeschlossen und damit Weitsicht und Zukunftsorientierung bewiesen. Mit dem Baustart Ende 2018 ist der Anschluss an das Wasserwerk der badenova in Hausen in greifbare Nähe gerückt.

Der Anlass für die interkommunale Lösung waren die vorhandenen und sich für die Zukunft weiter verschärfenden Qualitätsprobleme beim Trinkwasser in der Münsterstadt Breisach am Rhein. Das Grundwasser, das gefördert wird, ist aufgrund des langjährigen Kalibergbaus im benachbarten Elsass stark salzhaltig und beschleunigt ein Korrodieren der Leitungen. Deshalb fließt von Zeit zu Zeit rosthaltiges Wasser aus den Trinkwasserhähnen, Leitungen und insgesamt die Installationen werden überdurchschnittlich belastet und angegriffen. Mit dem Bau der Transportleitung möchte Breisach hier aktiv gegensteuern. In der Nachbarkommune Ihringen gibt es keine vergleichbaren Qualitätsprobleme. Doch die Gemeinde setzt auf einen Anschluss an den Wasserverbund, um mit einem Notanschluss die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, sollten die eigenen Tiefbrunnen einmal ausfallen. Die Situation im Breisacher Ortsteil Gündlingen gestaltet sich ähnlich – dort wird der Tiefbrunnen erhalten bleiben, der Anschluss an den neuen Verbund garantiert aber auch hier

zusätzliche Versorgungssicherheit. Die dritte Kommune im Bunde ist Merdingen. Durch den Bau der Trinkwasserleitung erhält Merdingen eine redundante Wasserversorgung und kann somit ihr Pumpenhaus entlasten. Positiver Nebeneffekt der Mischversorgung wird eine deutliche Verringerung des Wasserhärtegrades sein.

Auch für bnNETZE gehört die Maßnahme eher zu den größeren Projekten: Der Bau der rund 14 Kilometer langen Leitung vom Hochbehälter Opfingen über Merdingen, Gündlingen, Hochstetten bis nach Breisach kostet rund 7 Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich mit rund 1 Million Euro Fördermitteln, was die Bauherrengemeinschaft entlastet. Baustart war im November 2018. Im Jahr 2016 wurde jedoch bereits eine Anschlussleitung verlegt, an die nun angeschlossen werden kann. Eine bauliche Herausforderung ist die Querung des Tunibergs zwischen dem Hochbehälter Opfingen und der Tallage in Merdingen sowie die Querung der örtlichen Naturschutzgebiete. Die wesentlichen Leitungen laufen jedoch im Randstreifen der Straßen und im Bereich landwirtschaftlicher Verkehrswege. Zwischen Opfingen und Breisach sind 12 Kilometer zu bauen, auf die Anschlussleitungen Merdingen und Ihringen entfallen 2 Kilometer. Vom Anschluss, der im Herbst 2019 fertig gestellt ist, profitieren rund 21.000 Bürger. Die Menge des abgegebenen Wassers wird rund 1,1 bis 1,3 Millionen Kubikmeter betragen, die Spitzenabgabe pro Stunde liegt zwischen 350 und 400 Kubikmeter.

24  
25



badenova Vorstand Mathias Nikolay sowie die Bürgermeister Martin Rupp (Merdingen), Benedikt Eckerle (Ihringen) und Oliver Rein (Breisach) beim Spatenstich am 9. November 2018.

## UNTERIRDISCH GUT



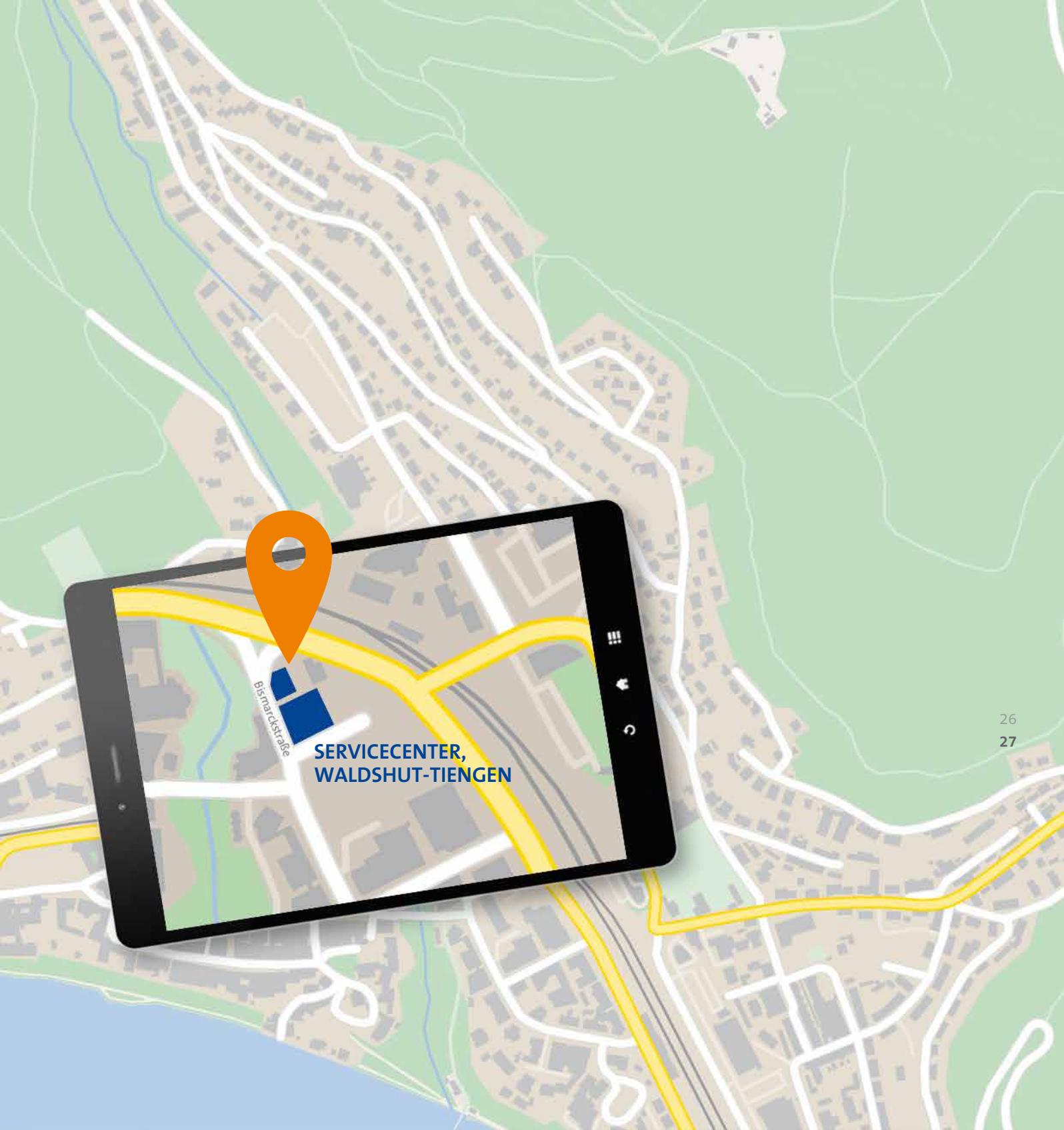
Durch eine Einstiegs Luke im Hochbehälter stieg der Taucher in den Brunnen ein und sank dort 20 Meter tief bis auf den Grund hinab, um die Filter zu inspizieren.

- › Zu den Aufgaben eines Wasserdienstleiters gehören neben der Bereitstellung von frischem Trinkwasser auch unter anderem die Inspektion und Wartung der dazugehörigen Anlagen. Die Kontrolle von Trinkwassertiefbrunnen kann dabei eine besondere Herausforderung darstellen. Bei Spezialeinsätzen in Offenburg und Lörrach musste badenovas Netztochter bnNETZE 2018 sogar Taucher einsetzen.

In Offenburg verantwortet bnNETZE als Betriebsführer für die Offenburger Wasserversorgung (OWV) die komplette Trinkwasserversorgung. Dazu gehören auch Betrieb, Unterhalt und Instandhaltung der 14 Tiefbrunnen, aus denen Offenburg mit Grundwasser versorgt wird. Der größte dieser Brunnen ist der 1955 errichtete Ranney-Brunnen in Offenburg-Kinzigmatt. Der Brunnen schacht mit einem Durchmesser von rund 4 Metern führt dort etwa 20 Meter senkrecht in die Tiefe. Anders als die übrigen Offenburger Tiefbrunnen, die nur aus einem solchen vertikalen Schacht bestehen, verfügt der Ranney-Brunnen aber noch über sechs an seinem Grund horizontal abgehende Filterrohre. Sie ziehen das Grundwasser aus einer Grundfläche von der Größe etwa eines Fußballfeldes in den Hauptschacht, aus dem es dann in das Offenburger Wasserwerk „Am Sägeteich“ gepumpt wird. Weil der gesamte Hauptschacht an diesem Brunnen mit

seinen 4 Metern Durchmesser unter Wasser steht und aus technischen Gründen nicht trocken gelegt werden kann, mussten zur Inspektion Taucher einer Spezialfirma eingesetzt werden. Sie führten eine Unterwasserkamera mit sich, die in die Filterschächte eingeführt und dort ferngesteuert bewegt wird. Die Aufnahmen aus dieser Kamera wurden oberirdisch in ein Spezialfahrzeug übertragen, in dem der Wassermeister und Fachingenieure der bnNETZE live am Monitor die Anlage inspizieren konnten.

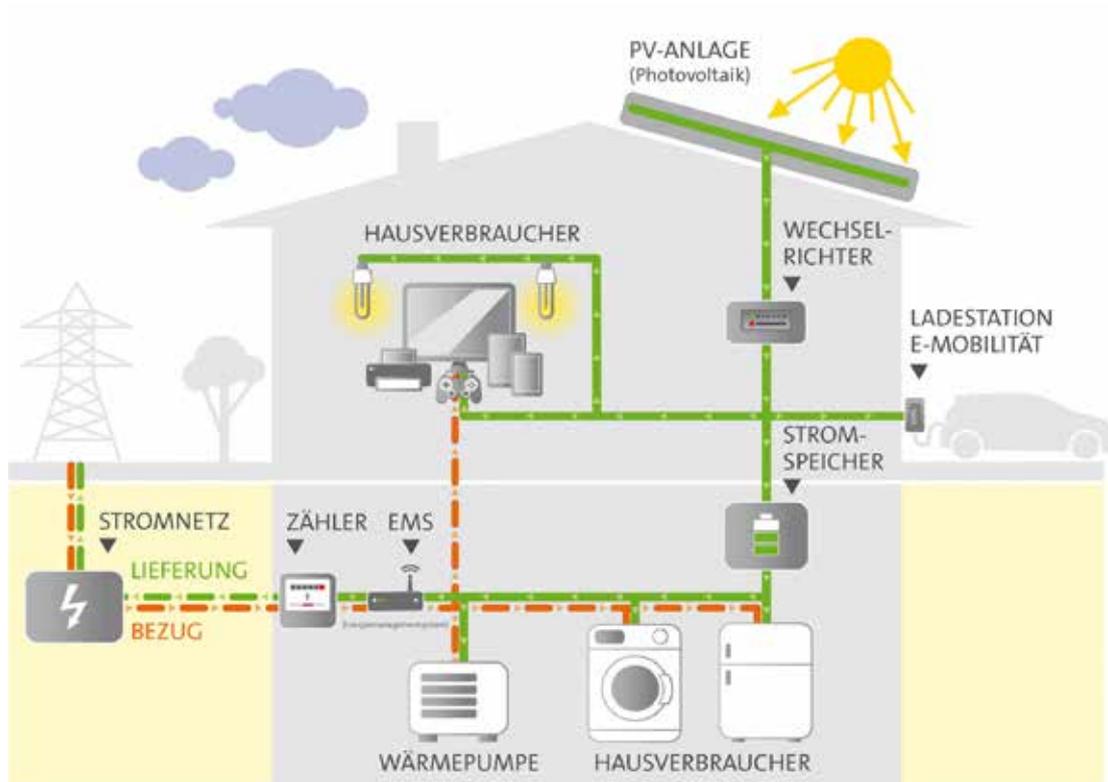
Mit Hilfe eines Tauchers einer Spezialfirma wickelte bnNETZE zudem einen spektakulären Reparatur-einsatz im Lörracher Tiefbrunnen „Wilde Brunnen 2“ ab. Der Taucher musste dabei in dem rund 1 Meter engen Brunnen schacht 2,5 Meter unter der Wasserlinie ein großes Bauteil einsetzen, um eine Schadstelle zu reparieren. Diese war während einer routinemäßigen Kamerabefahrung, die in einem circa fünfjährigen Turnus verläuft, entdeckt worden. Außerdem barg der Taucher aus 19 Metern Tiefe vom Grund des Brunnen ältere Gegenstände. Der „Wilde Brunnen 2“ liegt mit zwei weiteren Brunnen zwischen Lörrach und Schopfheim. Das Trinkwasser in Lörrach stammt aus insgesamt sieben Tiefbrunnen und wird im eigenen Wasserwerk Grütt aufbereitet – insgesamt rund 3,2 Millionen Kubikmeter pro Jahr. Den über 49.000 Einwohnern bietet bnNETZE eine sichere Wasserversorgung aus einer Hand.



## DIENTSTLEISTUNGEN

PRIVATKUNDEN, INDUSTRIEKUNDEN, KOMMUNEN

# IN ZUKUNFT OPTIMAL VERSORGT



badenova unterstützt Privatkunden dabei, dem Autarkie-Gedanken beim Thema Energie näher zu kommen und ihn zuhause umzusetzen. Dazu bietet badenova das komplette Paket an Produkten, Dienstleistungen und individuellen Lösungen – nachhaltig, innovativ und zukunftsorientiert.

## > PHOTOVOLTAIK UND STROMSPEICHER

- Strom selbst erzeugen und speichern
- Energiekosten senken
- finanzielle Unterstützung durch Förderprogramme
- regionale Partner und ausgewählte Hersteller garantieren zuverlässige und zukunftsorientierte Anlagenlösungen

> [badenova.de/sonnenkombi](https://www.badenova.de/sonnenkombi)

## > HEIZUNG

- neue Heizung mieten oder kaufen
- zuverlässige Premiumpartner und ausgewählte Hersteller garantieren moderne zukunftssichere Anlagenlösungen
- Umsetzung individueller Heiztechnologien (bspw. Erdgas, Brennstoffzelle, Holz-Pellet, Wärmepumpe, Solarthermie, ...)
- Optional: Lösungen zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben

> [badenova.de/extrawaerme](https://www.badenova.de/extrawaerme)

## > ÖKOSTROM

für den Fall, dass die Sonne nicht scheint und die Reserven des Speichers ausgeschöpft sind

- Ökostrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien
- Bestpreisangebote und Top-Prämien

> [badenova.de/oekostrom](https://www.badenova.de/oekostrom)

## > E-MOBILITÄT

- E-Auto, E-Roller oder E-Bike/Pedelec ganz einfach zuhause mit Ökostrom tanken
- Wallboxen zum Festpreis inklusive Basisinstallationspaket einfach online bestellen
- unterwegs eine von vielen Ladestationen nutzen

> [badenova.de/strom-tanken](https://www.badenova.de/strom-tanken)

## > SMART HOME/ ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM

- Echtzeitdaten zum Stromverbrauch
- Heizung automatisch steuern
- Smart-Home-Geräte für mehr Sicherheit und Energieeffizienz

> [badenova.de/smarthome](https://www.badenova.de/smarthome)

# ALLES AUS EINER HAND

- › Bei badenova finden Industrie- und Gewerkekunden ein besonders breit gefächertes Angebot an Leistungen, die weit über das Thema Energie hinausgehen und auch die Bereiche Mobilität und Kommunikation umfassen – alles, was Kunden zur Konzentration auf ihre Kernkompetenzen brauchen – und das gebündelt aus einer Hand.

Eine der zentralsten Dienstleistungen im Jahr 2018 war dabei der Ausbau des Glasfasernetzes. So unterstützte badenova beispielsweise Breisach am Rhein beim Ausbau des Glasfasernetzes im Bereich Hafenstrasse, wo viele florierende Betriebe seit Jahren den Ausbau herbeisehnen. Die Gesamtkosten des drei Kilometer umfassenden Glasfaserleitungsbaus betragen rund 500.000 Euro. Diese werden von Unitymedia in Zusammenarbeit mit badenova investiert. Die Glasfaserleitung soll im Bereich der Helios Kliniken beginnen und über Teile der Kupferdorferstrasse, der Leopoldschanze, der Waldstrasse, der Strasse Wiedengrün, der Hafenstrasse, der Krummholzstrasse, der Gerberstrasse und der Nachtweid verlaufen. Außerdem wird das Gewerbegebiet Gelbstein, in dem sich der Badische Winzerkeller befindet, angeschlossen.

Blick auf  
Breisach am Rhein

Weitere Leistungen für Industrie- und Gewerkekunden:

- › **E-MOBILITÄT:**  
umfassende Beratung, bedarfsgerechte Konzepte und Ladelösungen aus einer Hand
- › **TELEKOMMUNIKATION UND DATENVERBINDUNG:**  
breites Portfolio von Festnetz, IP-Telefonie und VoIP-Lösungen führender Telekommunikationsanbieter sowie der genannte Glasfaserausbau für Geschäftskunden und Gewerbegebiete
- › **GEBÄUDEEFFIZIENZ:**  
energetische Sanierungskonzepte für Nichtwohngebäude in Übereinstimmung mit dem EWärmeG Baden-Württemberg
- › **BETRIEBS- UND HEIZKOSTEN-ABRECHNUNG:**  
Übernahme der Betriebs- und Heizkostenabrechnung für Vermieter- und Hausverwaltungen
- › **DIREKTVERMARKTUNG:**  
aktive Strom-Direktvermarktung von kunden-seitig produzierter erneuerbarer Energie in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Neuerungen
- › **ENERGIELIEFERUNG:**  
maßgeschneiderte Einkaufsmodelle für Strom und Gas von der klassischen
- › **ENERGIECONTRACTING:**  
individuelle Konzepte zur Steigerung der Effizienz bei der Erzeugung, Umwandlung und Nutzung von Energie

28  
29



# GROSSES DIENSTLEISTUNGSPORTFOLIO FÜR KOMMUNEN

- > Nicht nur aufgrund ihrer kommunalen Eigentümerstruktur ist badenova Kommunen in besonderem Maße verpflichtet. badenova und ihre Tochterunternehmen sind ihre verlässlichen Partner und unterstützen Kommunen neben der zuverlässigen Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme auch mit einer Vielzahl an weiteren, speziell zugeschnittenen Dienstleistungen.

Beispiele für kommunale Dienstleistungen aus dem Hause badenova:

- > **BAULANDERSCHLIESSUNG**

Die badenova Tochter badenovaKONZEPT ist Partner für professionelle Baulanderschließung und unterstützt Städte und Gemeinden unter anderem bei der Gestaltung von Nutzungskonzepten oder Ver- und Entsorgungskonzepten. Auch die Vermarktung von Grundstücken oder die Revitalisierung brach liegender Flächen gehört zum Dienstleistungsportfolio. Für die Kommunen bedeutet dies vor allem eine notwendige finanzielle und personelle Entlastung.

- > **KOMMUNALES STARKREGENMANAGEMENT**

Starkregenereignisse und Sturzfluten können überall in Deutschland auftreten, auch fernab von Flüssen und Bächen. Deshalb hat badenova

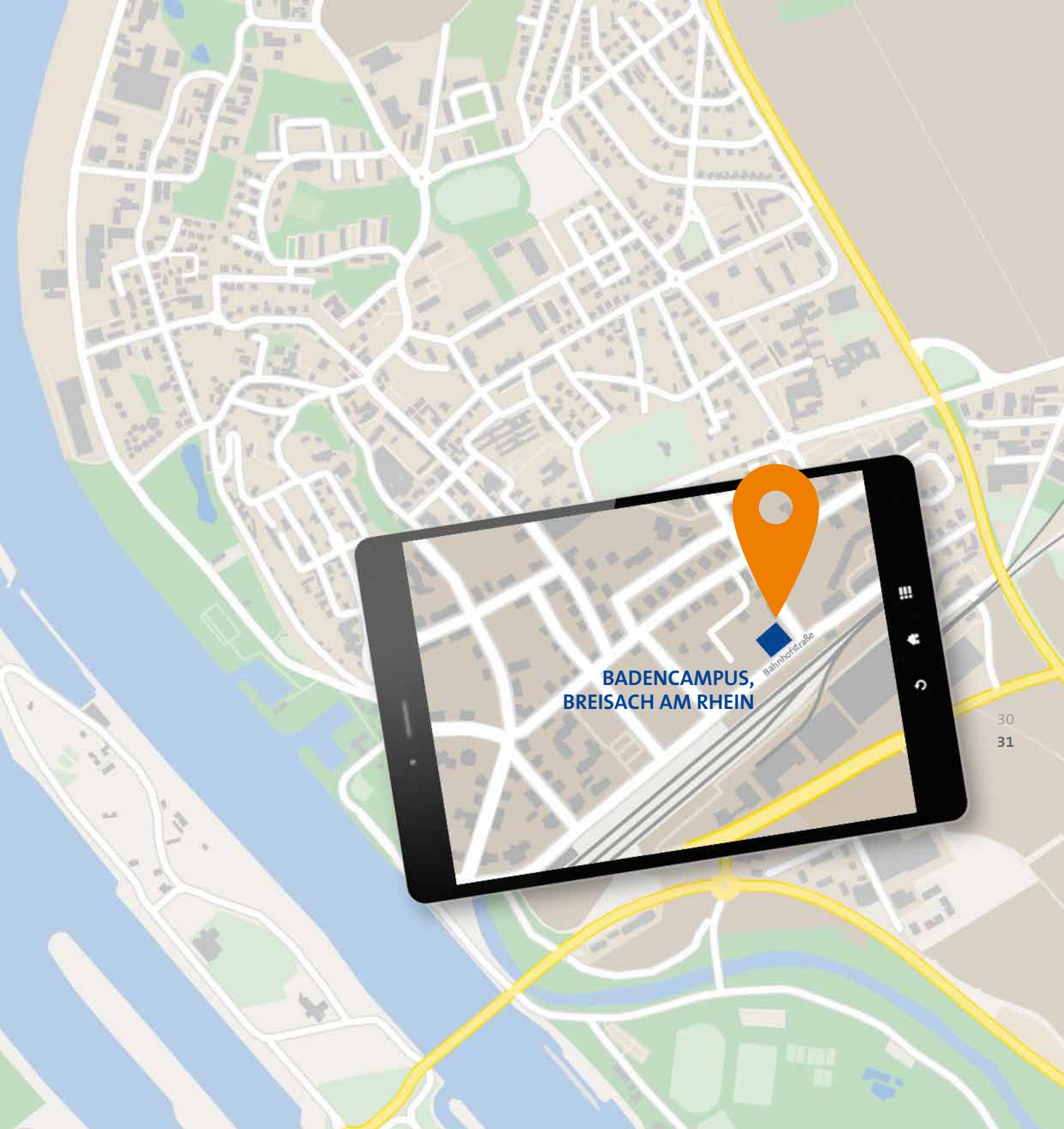
ein kommunales Starkregenmanagement im Portfolio. In Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro bietet badenova alle Leistungen aus einer Hand: von der Erstellung einer Starkregengefahrenkarte mit Geländemodell und unterschiedlichen Regenintensitäten über eine ausgefeilte Risikoanalyse bis hin zum Handlungskonzept mit baulichen Maßnahmen. Dabei wird das Konzept zu siebzig Prozent durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Baumaßnahmen sind zusätzlich förderfähig.

- > **WÄRME MIT WEITBLICK**

Die Erneuerbaren Energien sind das Fundament für eine ökologische Energiezukunft. In der Region zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald setzt sich badenovas Wärmetochter badenovaWÄRMEPLUS für die konsequente und nachhaltige Energiewende ein. So baut und betreibt sie Blockheizkraftwerke, Fernwärmeleitungen, Holzenergieanlagen, Wärmepumpen, Windenergieanlagen, Biogasanlagen und Solaranlagen im Konsens mit der Region und in Partnerschaft mit den unterschiedlichsten regionalen Akteuren und Kommunen.



Bei jedem Neubaugebiet sind energetische Konzepte abhängig von Lage, Infrastruktur, Eigentumsverhältnissen und kommunalpolitischen Vorgaben. Hier der Blick auf ein Neubaugebiet bei St. Märgen – nachhaltig erschlossen von badenovaKONZEPT.



## ENERGIEKULTUR

INNOVATIONSFONDS, NETZWERKE, INTERNES HANDELN

# INNOVATION FÜR DIE REGION

- > Die im Jahr 2018 bewilligten Projekte des badenova Innovationsfonds präsentierten sich erneut vielfältig und ideenreich. Der Aufsichtsrat der badenova sagte sieben neuen Projektvorhaben ein Fördervolumen von insgesamt rund 700.000 Euro zu, darunter einmal die Höchstfördersumme von 150.000 Euro.

Die wichtigsten Kriterien für die Förderung von Projekten im Rahmen des badenova Innovationsfonds sind:

- > **Innovationsgrad**
- > **Ökologische Wirkung**
- > **Multiplikatoreffekt**

Alle Anträge werden durch einen unabhängigen Sachverständigenbeirat geprüft und die besten dem Aufsichtsrat zur Förderung empfohlen. Eine vollständige Liste und Beschreibungen aller 256 geförderten Projekte inklusive der bereits erschienenen Zwischen- und Abschlussberichte sind unter [www.badenova.de/Innovationsfonds](http://www.badenova.de/Innovationsfonds) veröffentlicht.

20 Anträge

20

gingen 2018 ein –  
7 von ihnen wurden bewilligt.

Der Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz von badenova ist in seiner Art einmalig: Mit ihm werden seit 18 Jahren jedes Jahr circa 1,5 Millionen Euro aus dem Unternehmensgewinn für beispielgebende Projekte im Klima- und Wasserschutz in der Region bereitgestellt. Das sind seit dem Start knapp 28 Millionen Euro an Fördermitteln für inzwischen 256 Umweltprojekte. Der Zusatzeffekt: Diese Projekte haben Investitionen in Höhe von rund 126 Millionen Euro im Umwelt- und Klimabereich in der Region ausgelöst. Um Fördermittel bewerben können sich Kommunen, Verbände, Organisationen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen.



Bild: Karsten Grabow

Mikroorganismen und Kleinstlebewesen im Grundwasser sind ein Bioindikator, also ein wesentlicher Hinweis auf die Qualität des Grundwassers (Projekt „Verborgener Lebensraum Grundwasser“ aus 2018)

> ENTWICKLUNG DES INNOVATIONSFONDS IN EUR

	2001–2014	2015	2016	2017	2018	SUMME
> Zahl der Anträge	440	29	29	23	20	541
> Zahl der bewilligten Projekte	223	13	13	13	7	269
> zurückgezogene Projekte	11	1	1	0	0	13
> beantragte Mittel	51.225.617	3828896	3.865.726	2.806.743	1.507.100	65.566.987
> bewilligte Fördermittel	23.909.721	1.515.304	1.526.507	1.407.655	699.896	28.559.083

126.059.471 Euro Folgeinvestitionen

zogen die Projekte seit Bestehen des badenova Innovationsfonds nach sich.

126.059.471

## SOZIAL ENGAGIERT

Teilnehmer der p3-Ausbildungswerkstatt und Azubis der badenova beim gemeinsamen Lernen.



- Soziales Engagement hat bei badenova eine lange Tradition. So verzichtet das Unternehmen beispielsweise seit mittlerweile 18 Jahren in der Vorweihnachtszeit auf kostspielige Weihnachtsgeschenke an Kunden. Stattdessen stellt badenova das eingesparte Geld, jährlich rund 17.000 Euro, karitativen und ehrenamtlichen Einrichtungen in der Region zur Verfügung.

Den Schwerpunkt der ausgewählten Projekte wählt badenova dabei jedes Jahr neu. Mal sind es Projekte und Einrichtungen, die Frauen oder Kinder unterstützen, mal sind Einrichtungen für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung – badenova geht es vor allem darum, ehrenamtliche Akteure zu unterstützen oder Einrichtungen zu fördern, die in der Regel nicht im Rampenlicht stehen, aber finanzielle Hilfe gut gebrauchen können. Bei der Auswahl der förderwürdigen Einrichtungen achtet das Unternehmen bewusst stets auf eine breite regionale Streuung, um mit sozialem Engagement an allen Standorten präsent zu sein. Dies ist auch Ausdruck des grundsätzlichen Verständnisses von der regionalen Verankerung von badenova. Die Weihnachts-spendenaktion ist 2001 ins Leben gerufen worden. Seither ist inzwischen die stolze Summe von rund 307.000 Euro an soziale, kulturelle und karitative Einrichtungen im badenova Marktgebiet geflossen.

Auch die Unterstützung von Geflüchteten gehört zum Selbstverständnis des sozialen Engagements bei badenova. So förderte der Umweltdienstleister im vergangenen Jahr unter anderem ein Projekt

der Stadtpiraten Freiburg e. V., bei dem Geflüchtete ein Ausbildungsvorbereitungsjahr im Bereich Elektrotechnik absolvieren können. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Im Fokus der Kooperation standen dabei der Aufbau und die Ausstattung eines eigenen Bereichs durch badenova innerhalb der Ausbildungswerkstatt p3 sowie die kontinuierliche, enge Zusammenarbeit mit der badenova Ausbildungswerkstatt. So sollten die badenova Azubis beispielsweise im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierte, ausgewählte Kurse in Eigenregie mit den Geflüchteten wiederholen. Ende 2018 war es dann soweit – die ersten vier Geflüchteten absolvierten einen Workshop bei badenova und lernten, wie man Elektrogrundschaltungen plant, aufbaut, verkabelt und die entsprechenden Materialien verwendet. Wolfgang Weber, Ausbildungsleiter Strom bei badenovas Tochter bnNETZE dazu: „Wir wollen Brücken bauen mit konkreten Taten. Unsere Elektro-Azubis erarbeiten gemeinsam unter fachkundiger Anleitung, was sie selbst gelernt haben, und geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an die Geflüchteten weiter. Dies ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.“

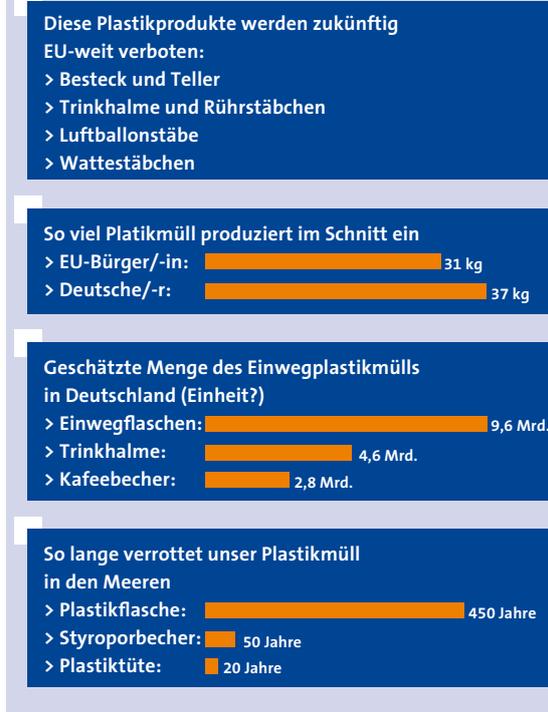
Auch innerhalb der badenova gibt es seit Jahren Förderprogramme für besonders engagierte Mitarbeitende sowie speziell zur Unterstützung und Stärkung von Frauen. 2018 wurde zusätzlich ein Projekt zum Thema „Diversity“ ins Leben gerufen. In Fokusgruppen wurden künftige Handlungsfelder zur Förderung der Diversität im Unternehmen erarbeitet, die in 2019 in konkrete Prozesse und Maßnahmen münden.

# ENGAGEMENT GEGEN PLASTIK

- > Derzeit produziert ein durchschnittlicher Deutscher 37 Kilogramm Müll aus Plastikverpackungen pro Jahr. Vieles davon landet im Meer oder in der Umwelt. So oder so belastet es unseren Planeten auf Jahrzehnte oder Jahrhunderte.

Was kann ein regionaler Energie- und Umweltdienstleister wie badenova dem entgegensetzen? Vielleicht ist es nur Symbolik, wenn badenova auf Festen und Veranstaltungen Stofftaschen verteilt und dafür Plastiktüten einsammelt. Vielleicht ist es auch nur Symbolik, wenn badenova bei den Freiburger Nachhaltigkeitstagen in Freiburger Bars und Kneipen im Rahmen einer „Röhrl-Aktion“ zum Verzicht auf Plastiktrinkhalme auffordert. Aber Symbole können eine große Wirkung haben und Bewusstsein verändern. Deshalb hat badenova auch zusammen mit den Freiburger Wirtschaftsjunioren die dreieinhalb Meter hohe Skulptur „Der Plastikmensch“ des Künstlers Thomas Rees im Gewerbebach aufgestellt. Diese Figur hat Thomas Rees aus Plastikmüll geschaffen. Nun steht sie mit warnender Hand im Gewerbebach und sorgt für Nachdenken bei den Passanten. badenova hat diese Skulptur für 5.000 Euro bei einer Auktion zugunsten der Organisation „Making Oceans Plastic Free“ ersteigert. So kommt das Geld einer Initiative zugute, die sich darum kümmert, dass die Ozeane wieder vom Plastikmüll befreit werden. Dabei geht es nicht nur um die Ozeane. Auch in der Luft und in den hiesigen Oberflächengewässern sind Mikroplastikteilchen längst in beängstigender Menge nachweisbar.

## > PROBLEM PLASTIKMÜLL



Quelle: EU, Eurostat, Seas at Risk, Umweltbundesamt

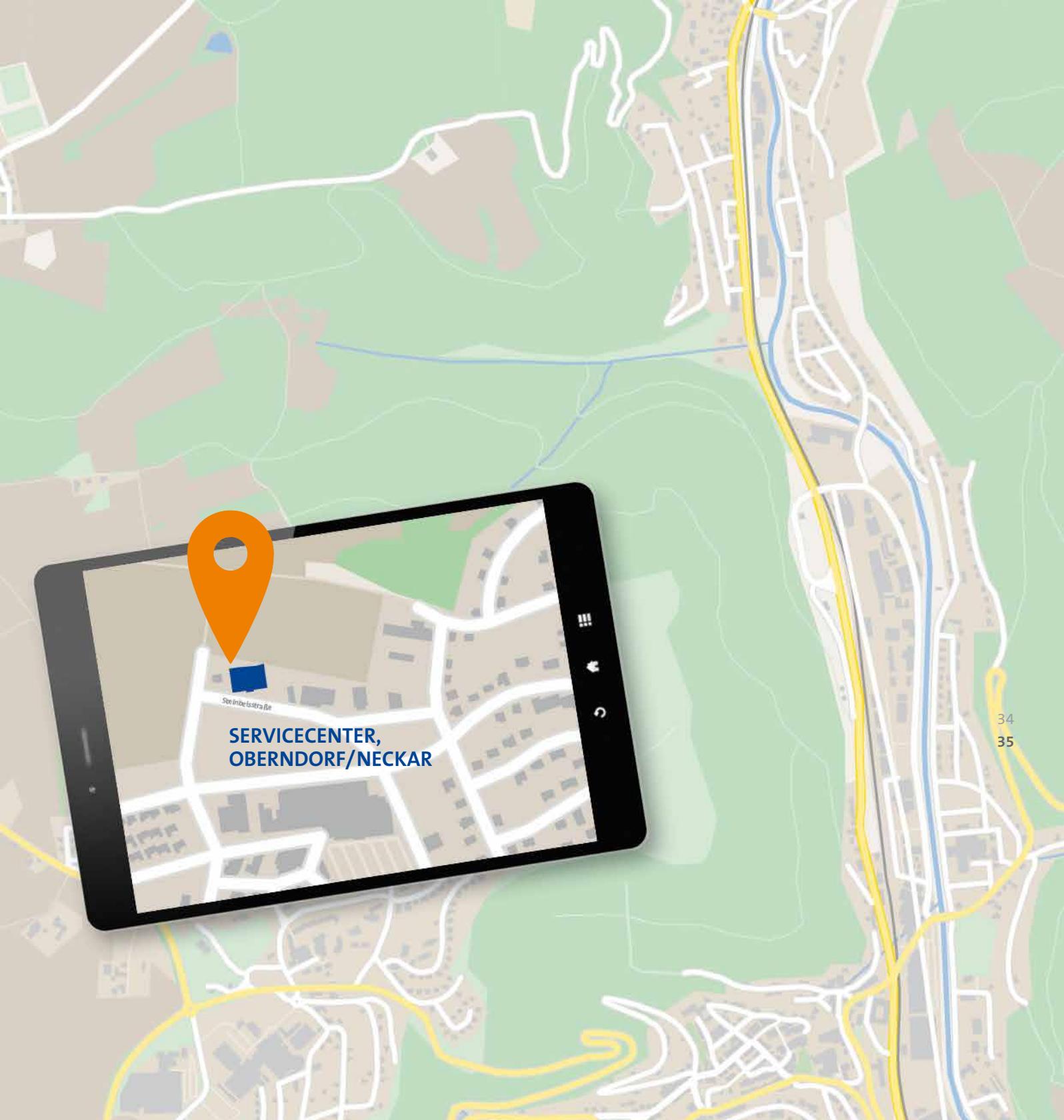
Bei badenova selbst gibt es die Stelle einer Umweltbeauftragten, sozusagen das ökologische Gewissen des Unternehmens. Sie hat jetzt auch für das Unternehmen selbst ein Projekt „Plastikvermeidung“ angestoßen, denn auch im unternehmerischen Alltag eines Energiedienstleisters gibt es zum Thema Plastik Optimierungspotenzial. Erste interne Schulungen haben schon stattgefunden, auch erste Maßnahmen zur Verbannung von Plastik bei Büromaterialien und Werbemitteln greifen bereits. Um im Hinblick auf Müll mehr Transparenz sowie mehr Effekte bei der Vermeidung zu erreichen, erarbeitet badenova derzeit einen konkreten Leitfaden, der für alle Geschäftsfelder im Unternehmen bindend sein wird. Ebenso sollen Geschäftspartner, die im Auftrag von badenova Stoffe entsorgen, in die Pflicht genommen werden.

## > UMWELTSCHUTZ IM BETRIEB – DIE ABFALLBILANZ

	2014	2015	2016	2017*	2018
> gefährliche Abfälle (gesamt)	3.465 t	1.058 t	1.344 t	10.795 t	592 t
> davon Straßenbau-Abfälle (Leitungssanierungen)	2.561 t	858 t	1.059 t	832 t	462 t
> <b>Verwertungsquote</b>	99,1 %	100,0 %	86,8 %	99,6 %	99,6 %
> nicht gefährliche Abfälle (gesamt)	18.182 t	26.905 t	890 t	10.331 t	450 t
> davon Baustellenabfälle	16.979 t	9,74 t	261 t	451 t	19,9 t
> davon hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	3 t	79 t**	50 t	43 t	68,4 t
> <b>Verwertungsquote</b>	99,7 %	94,8 %	82,6 %	8,5 %	86,9 %

\* Die größten Mengen an Abfällen sind 2017 bei der Altlastensanierung in Lahr entstanden.

\*\* Erstmals auch vollständige Erfassung an allen dezentralen Standorten und Anlagen.



**SERVICECENTER,  
OBERNDORF/NECKAR**

**REGIONALE WERTSCHÖPFUNG**

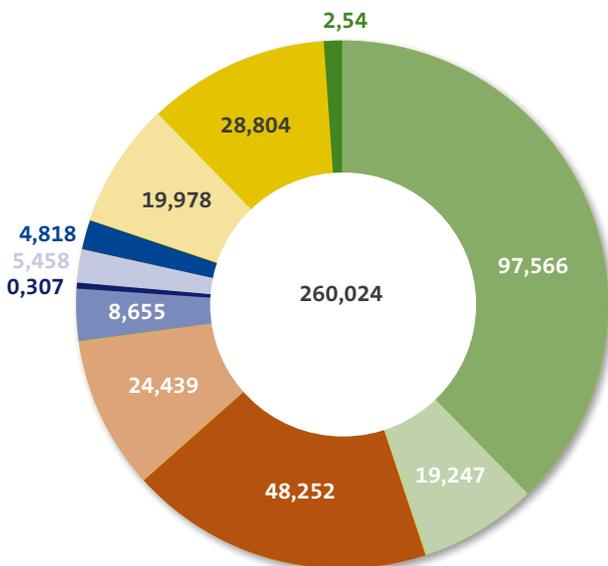
34  
35

# WERTVOLL FÜR DIE REGION

- › badenova ist ein Unternehmen mit extrem hoher Relevanz für die Menschen in der Region, mit enormer Wertschöpfung für die Region und mit existenziellen Beiträgen für die Lebensqualität der Menschen, die zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald leben und arbeiten.

Die regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte von badenova und ihren Töchtern lassen sich in drei markanten Kennzahlen (Stand 2018) zusammenfassen: Jährlich gibt badenova in der Region 260 Millionen Euro für Waren, Dienstleistungen, Gehälter, Gewinnausschüttung, Steuern und Abgaben aus; in der Region bleiben also 47 Cent von jedem Euro, wenn man den Einkauf von Strom und Erdgas unberücksichtigt lässt. Das unternehmerische Handeln von badenova und ihren Töchtern sorgt für 1.232 direkte Vollzeit-arbeitsplätze sowie dadurch ausgelöst weitere 2.289 sogenannte indirekte und induzierte Arbeitsplätze, insgesamt also 3.521 Arbeitsplätze in der Region.

- › **AUSGABEN INSGESAMT IN DER REGION 2018**  
IN MIO. EUR



Die regionale Wertschöpfung betrug 2018

260,0 Millionen Euro

# 260,0

Diese Zahlen hat das ISP Eduard Pestel Institut für Systemforschung e. V. aus Hannover für badenova ermittelt. Dieses Institut hat sich darauf spezialisiert, regionale Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte von Unternehmen wissenschaftlich zu ermitteln und nachzuweisen.

Für badenova und ihre Töchter hat das Institut deshalb in den Landkreisen Lörrach, Waldshut, Breisgau-Hochschwarzwald, Schwarzwald-Baar Kreis, Tuttlingen, Emmendingen, Ortenaukreis, Rottweil, Rastatt und Stadtkreis Freiburg folgende Fragen untersucht:

- › In welchem Umfang bezieht badenova Güter und Dienstleistung aus der genannten Region und welche Wirtschaftszweige werden hierdurch in welchem Umfang gestärkt?
- › Welcher Anteil von jedem Euro, den die Kunden an badenova ausgeben, bleibt in der genannten Region und löst hier weitere Wertschöpfung aus?
- › Welche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte entstehen dadurch in der Region?

- Ausgeschütteter Gewinn
- Konzessionsabgabe, Wasserentnahmentgelt
- Förderprogramme (Innovationsfonds), Sponsoring, Spenden, Mitgliedschaften
- Dienstleistungen im Rahmen der Energieversorgung, der Wasserversorgung und der Entsorgung
- Sonstige Güter- und Dienstleistungen
- Nettolöhne und -gehälter
- Lohnnebenkosten, die in der Region bleiben (Lohnsteuer, Soli, Kirchensteuer, Kranken- und Pflegekosten, sonstige soziale Abgaben, betriebliche Altersversorgung)
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (z. B. Gewerbesteuer)
- Sonstige Steuern
- Zinsen
- Pacht für Grundstücke/Versorgungsnetze

Man kann diese wissenschaftliche Fragestellung auch etwas trivialer ausdrücken: Wohin geht der Gewinn? Wo leben und kaufen die Mitarbeiter? Was investiert das Unternehmen in der Region? Mit welchen regionalen Partnern und Dienstleistern arbeitet das Unternehmen? Wo zahlt es Steuern und Abgaben? Und zuletzt: Was trägt das Unternehmen zu Lebensqualität und Gemeinwohl bei?



An ihre 96 Gesellschafterkommunen aus der Region schüttet badenova jährlich zwischen 25 und 30 Millionen Euro aus (2018 = 28,8 Millionen), die direkt in die kommunalen Haushalte fließen und für Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen und andere kommunale Investitionen verwendet werden. Das leisten keine Genossenschaften und keine Konzerne oder deren Töchter, das leisten nur Stadt- und Regionalwerke wie badenova, die im Besitz der Kommunen sind.

Über die Gewinnausschüttung hinaus bezahlt badenova weitere 19,9 Millionen Konzessionsabgaben an die Kommunen der Region, 8,6 Millionen kommen über die Einkommen- und Gewerbesteuer in die kommunalen Kassen, 4,8 Millionen fließen als Pacht für Grundstücke oder Versorgungseinrichtungen an die Gemeinden. Darüber hinaus fließen jährlich rund 1,5 Millionen Euro in regionale Projekte des Klima-, Umwelt und Wasserschutzes, die vom badenova Innovationsfonds gefördert werden.

Über 1.200 der badenova Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben in der Region und sorgen über die Einkommenssteuer für Rückfluss an ihre Wohnorte. Außerdem kaufen sie in der Region ein, bauen hier ihre Häuser, beauftragen Handwerker und engagieren sich ehrenamtlich im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich. Sie sichern dadurch weitere 2.289 indirekte oder induzierte Arbeitsplätze, die aus Aufträgen, Partnerschaften, neuen Projekten oder Investitionen von badenova entstehen. Mit anderen Worten: Jeder badenova Arbeitsplatz ermöglicht mehr als zwei weitere Arbeitsplätze in der Region.

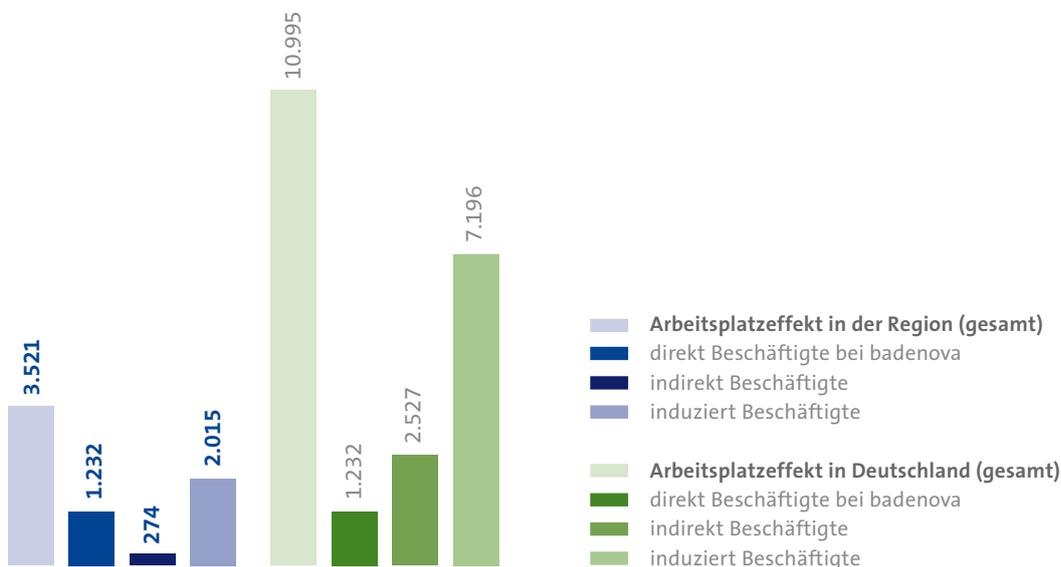
36  
37

64,3 Millionen Euro

fließen durch Steuern und Abgaben in die kommunalen Haushalte

64,3 Mio.

> BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE 2018  
IN TSD



118.3 Mio. Euro

gab badenova für Güter und Dienstleistungen, in der Region aus

118.3 Mio.

Auch badenova selbst kauft in der Region ein, beschäftigt Handwerker und Dienstleister, beauftragt Baufirmen und Ingenieure und gibt auf diese Weise rund 115 Millionen Euro jährlich in der Region aus. Weitere 3 bis 5 Millionen fließen durch Spenden, Sponsoring, Förderprogramme und sonstige Dienstleistungen in die Region. Im Jahr 2018 waren es somit 118,3 Millionen Euro, die durch den Bezug von Gütern oder Dienstleistungen von badenova und ihren Töchtern unmittelbar in der Region ausgegeben wurden.

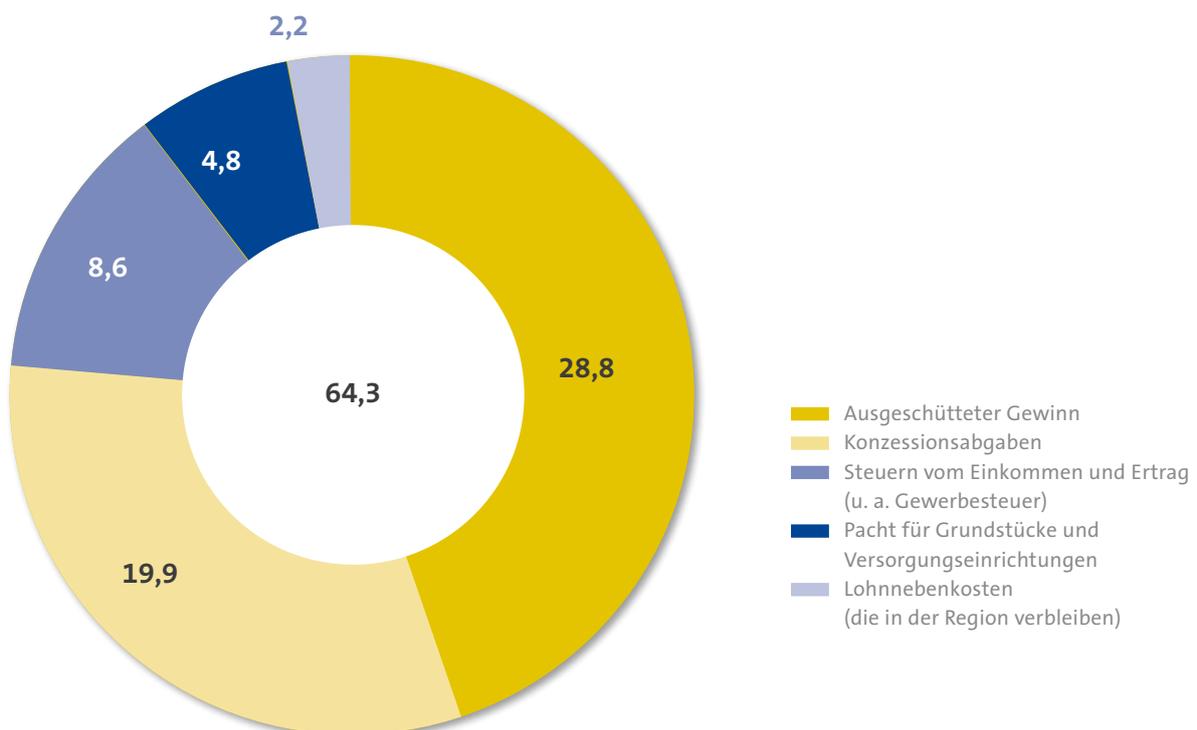
beteiligt, sondern am Gesamtunternehmen mit all seinen Töchtern. Sie profitieren also auch vom guten Jahresergebnis der badenIT oder der badenovaWÄRMEPLUS, ebenso vom bundesweiten Vertriebs Erfolg von badenova. Und sie haben Mitsprache bei wichtigen Investitionen, bei strategischen Weichenstellungen und bei der Vergabe der Mittel aus dem Innovationsfonds.

Und noch ein wichtiger Aspekt, in dem sich badenova von anderen Unternehmen, speziell auch von den Wettbewerbern aus der Energiebranche signifikant unterscheidet: Die Kommunen können mitreden und mitverdienen. Und dies nicht nur bei Netz- und Infrastrukturfragen, sondern in der gesamten unternehmerischen Wertschöpfungskette. Sie sind als Gesellschafter nicht nur – wie bei anderen Energieversorgern – an der Netztochter

Von jedem ausgegebenen Euro bleiben

47 Cent in der Region

> ABGABEN AN DIE KOMMUNEN IM JAHR 2018  
IN MIO. EUR





38  
39

# KONZERNLAGEBERICHT

badenova AG & Co. KG zum 31. Dezember 2018

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES – 2018

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2018 in sämtlichen Sitzungen im Wesentlichen mit den Auseinandersetzungen im regionalen Wettbewerb um Konzessionen für den Betrieb von Strom- und Erdgasnetzen. Gleichzeitig informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der Ausschreibungen von Kommunen im Marktgebiet der badenova zur Suche eines Partners für den Aufbau von möglichen Netzeigentumsgesellschaften.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung von vertrieblichen Geschäftsmodellen im Zeichen der Digitalisierung sowie dem damit zusammenhängenden Wachstum auseinandergesetzt.

Einen besonderen Schwerpunkt nahmen neue Kooperationen ein, zum einen im Bereich IT und Internetservices sowie in der Erneuerbaren Erzeugung im In- und Ausland sowie nicht zuletzt die erste grenzüberschreitende Kooperation mit einem elsässischen Stadtwerk. Die neuen Kooperationen waren entsprechend verknüpft mit Investitionsentscheidungen für eine Erweiterung des Beteiligungsportfolios der badenova: So haben wir einer Beteiligung der badenIT an der FreiNet GmbH zugestimmt sowie den Aufstockungen der Beteiligungen an der sparstrom Energievertriebs GmbH und an der homeandsmart GmbH. Dem Einstieg der badenova Tochter badenova Beteiligungs-GmbH an dem Stadtwerk in Guebwiller in Frankreich „Caléo“ konnten wir ebenfalls positiv zustimmen.

Daneben wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats die Umsetzung einer Bürgerbeteiligung am Kambacher Eck diskutiert. Außerdem haben wir weitere Mittel genehmigt, um mit der Beteiligungsgesellschaft „ee-invest vier GmbH & Co. KG“ für Repoweringprojekte der DGE (Das Grüne Emissionshaus GmbH) in ganz Deutschland als Anteilseigner mit dabei zu sein.

Der Aufsichtsrat wurde außerdem über den Stand des Neubaus des auf dem Gelände entstehenden Verwaltungsgebäudes der bnNETZE GmbH in Freiburg regelmäßig informiert.

### **Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2018 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen. Er hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoeentwicklung und der Compliance unterrichtet. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte erörtert.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen sowie Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat konnte somit im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausüben. Die Arbeit des Aufsichtsrates war geprägt von einem kooperativen Dialog und einem vertrauensvollen Austausch mit dem Vorstand der Komplementärin.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden regelmäßig präventiv auf die Vertraulichkeit der Inhalte aller Sitzungen hingewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

### **Sitzungen des Aufsichtsrates**

Im Geschäftsjahr 2018 fanden drei Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Gerhard Holtmeier als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender wurde am 14. Februar 2018 Herr Dr. Christof Schulte als Nachfolger in dieser Funktion gewählt. Den Aufsichtsratsvorsitz hatte bis

zu seinem Ausscheiden Herr Dr. Dieter Salomon inne. In der Gesellschafterversammlung am 20. Juli 2018 wurde Herr Oberbürgermeister Martin Horn zum neuen Mitglied des Aufsichtsrates bestellt und in der anschließenden Aufsichtsratssitzung zum Vorsitzenden gewählt.

Regelmäßige Beratungsgegenstände der Sitzungen waren die Absatz- und Umsatzentwicklungen sowie weiterer Schlüsselkennzahlen in den einzelnen Geschäftsfeldern sowie aktuelle Themen zur Energiewirtschaft und -politik. Dem Aufsichtsrat wurde ferner zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems Bericht erstattet. Neben der Wirtschafts-, Investitions-, Finanz- und Personalplanung waren gesonderte Beratungsthemen neue Projekte und Beteiligungen. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir in Ergänzung zu den ordentlichen Sitzungen über mehrere Einzelpunkte anhand eines Umlaufbeschlusses Entscheidungen herbeigeführt.

#### **Sitzungen des Arbeitsausschusses**

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates trat 2018 zu zwei Sitzungen zusammen. Gegenstand der Beratungen waren die Bilanzbesprechung mit dem Abschlussprüfer, der Bericht über die Prüfungsschwerpunkte der Revision 2018 sowie die Verabschiedung des Prüfungsplans 2019.

#### **Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018**

In der Gesellschafterversammlung am 20. Juli 2018 erfolgte die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018. Der Auftrag an den Abschlussprüfer erfolgte auch auf die sich aus § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz ergebenden Aufgaben.

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates teilgenommen und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinerlei Beanstandungen geführt, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Das bei badenova bestehende Risikomanagementsystem wurde in die Abschlussprüfung einbezogen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, wurden nicht identifiziert.

40

41

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für 2018 mit der Feststellung, dass aufgrund eigener Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss inklusive des Konzernlageberichts erhoben werden. Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns an und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 festzustellen.

#### **Dank für die geleistete Arbeit**

Wir danken den Vorstandsmitgliedern für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat spricht zudem dem Betriebsrat für die stets konstruktive Mitarbeit sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der badenova und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die mit ihrem großen Engagement zum wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsjahres 2018 beigetragen haben, seinen Dank und besondere Anerkennung für ihre Anstrengungen und erbrachten Leistungen aus.

Freiburg i. Br., im April 2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der badenova AG & Co. KG



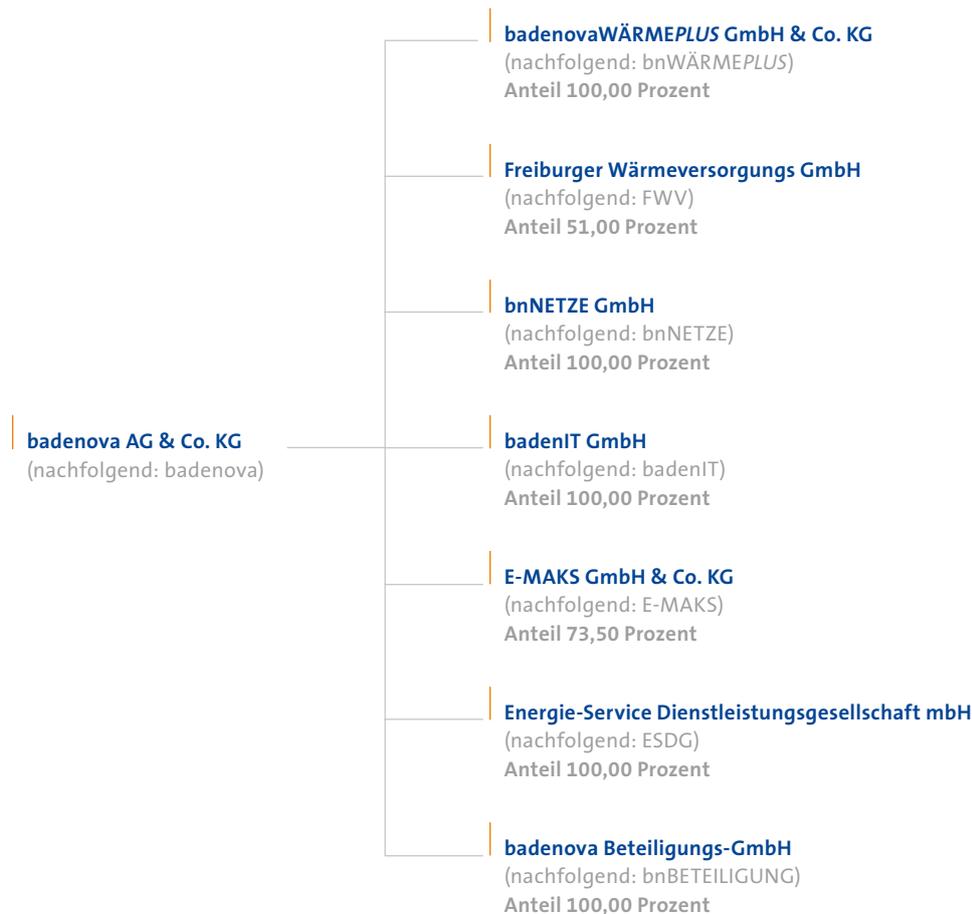
Martin W. W. Horn  
Oberbürgermeister

# 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die badenova Gruppe deckt als Umwelt- und Energiedienstleister in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas, Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Neben diesen klassischen Versorgungsleistungen bietet die badenova Gruppe in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen innovative und ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an. Dazu gehören Beteiligungsmodelle an Wind-, Wasser- und Solaranlagen, Biogasproduktion, Energiecontracting, Kraft-Wärme-Kopplung für Gewerbekunden und Industriebetriebe, Nahwärmelösungen, Wasser- und Abwasserbetriebsführungen für Kommunen, kommunale – modular aufgebaute – Klimaschutzkonzepte und vieles mehr. Ebenso gehören IT-, Telekommunikations- und Abrechnungsdienstleistungen zum Produktportfolio der badenova Gruppe.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beachten sämtliche Konzerngesellschaften die Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Wasser- und Klimaschutz.

In den Konzernabschluss der badenova Gruppe zum 31. Dezember 2018 wurden die folgenden Gesellschaften aufgenommen:



## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Als Energie- und Umweltdienstleister, der überwiegend in Mittel- und Südbaden seine Produkte und Leistungen anbietet, bestimmen insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der tri-nationalen Metropolregion Oberrhein und Hochrhein im Dreiländereck Frankreich, Schweiz und Deutschland die entscheidenden Marktparameter und Impulse für die Entwicklung der badenova Gruppe.

Infrastrukturell ist die Region mit einem hochentwickelten Straßen-, Autobahn- und Schienennetz und dem Rhein als einer der großen internationalen Wasserstraßen ausgestattet. Zahlreiche internationale Konzerne haben sich ebenso wie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen in dieser Region niedergelassen. Das badenova Marktgebiet ist gekennzeichnet von einem breiten Spektrum an Gewerbeansiedlungen, einer Vielzahl von Industriestandorten und hochentwickelten Dienstleistungsbranchen (Handel, Banken und Versicherungen). Mit „BioValley“ vertritt die Region am Oberrhein ein weltweit bekanntes Cluster im Bereich der Life-Sciences.

Im Jahr 2017 wurde in Baden-Württemberg ein reales Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Konjunktur in Baden-Württemberg erwartungsgemäß etwas abgeschwächt, befindet sich jedoch zum Jahreswechsel in robuster Verfassung. So wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg ein reales BIP-Wachstum zwischen 1,6 und 1,8 Prozent für 2018 erwartet. Damit liegt der Wert dennoch weiterhin über dem langfristigen Trendwachstum.

Eine steigende Inlands- und Auslandsnachfrage 2018 sowie Vorlaufindikatoren wie zum Beispiel die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe und die geringe Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 signalisieren, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Baden-Württemberg auf einem breiten Fundament ruht. Dennoch wird für 2019 eine weitere Abschwächung prognostiziert.

### 2.2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### ENERGIEVERBRAUCH

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen belief sich der voraussichtliche Energieverbrauch in Deutschland 2018 auf 12.900 Petajoule (440,2 Mio. t Steinkohleeinheiten). Das entspricht einem Rückgang von rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Damit liegt der Energieverbrauch auf dem niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre. Verantwortlich hierfür sind hauptsächlich die milde Witterung und die Steigerung der Energieeffizienz.

Im Jahresvergleich stellt sich der detaillierte Energieverbrauch wie folgt dar:

	2018*		2017		ABWEICHUNG	
	Petajoule	%	Petajoule	%	Petajoule	%
> Mineralöl	4.395	34,1	4.675	34,4	-280	-6,0
> Erdgas	3.034	23,5	3.273	24,1	-239	-7,3
> Steinkohle	1.301	10,1	1.465	10,8	-164	-11,2
> Braunkohle	1.479	11,5	1.508	11,1	-29	-1,9
> Kernenergie	830	6,4	833	6,1	-3	-0,4
> Erneuerbare Energien	1.808	14,0	1.771	13,0	37	2,1
> Sonstige	53	0,4	51	0,4	2	3,9
> GESAMT	12.900	100	13.576	100	-676	-5,0

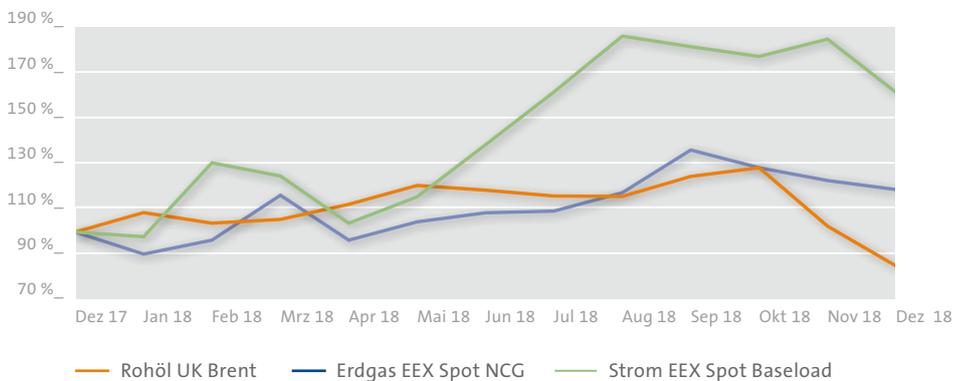
\* vorläufig

Quelle:  
Arbeitsgemeinschaft  
Energiebilanzen e. V.

Der Primärenergieverbrauch der Energieträger Steinkohle, Erdgas und Mineralöl war gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Der Rückgang der Steinkohle ist vor allem auf einen deutlich niedrigeren Einsatz von Steinkohle für die Strom- und Wärmeerzeugung zurückzuführen. Ausgelöst wurde dies vor allem durch höhere Brennstoffkosten und eine Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Der Erdgas- und Mineralölverbrauch nahmen im Wesentlichen aufgrund der vergleichsweise milden Witterung ab. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Verbrauch aus erneuerbaren Energien nur moderat gestiegen. Die erneuerbaren Energien festigen ihre Rolle als unverzichtbarer Energieträger im nationalen Energiemix.

## ENERGIEPREISE

### > ENERGIEPREISENTWICKLUNG 2018 (DEZEMBER 2017 = 100)



Quelle: Mineralölwirtschaftsverband, European Energy Exchange Leipzig, eigene Berechnungen

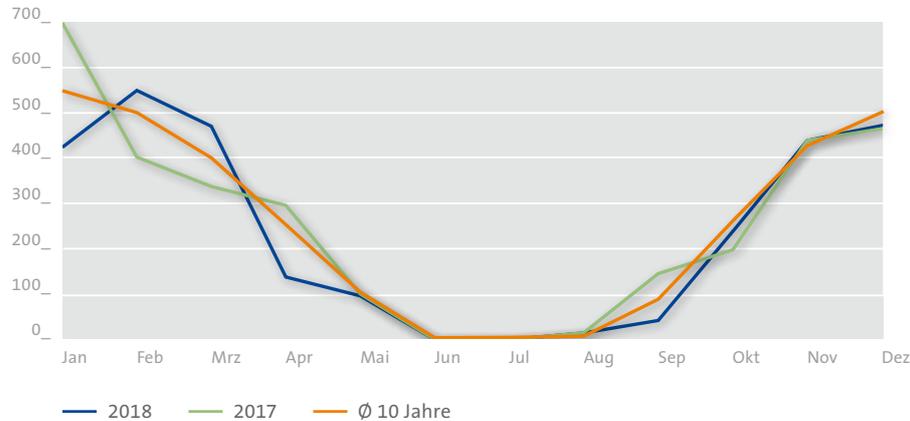
Der wachsende Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion hat aufgrund der Abhängigkeiten von klimatischen Einflussfaktoren zu einer weiterhin steigenden Volatilität der Großhandelspreise geführt. Im Durchschnitt lag der Preis bei 44,64 EUR/MWh (EEX Spot Baseload) und somit 10,41 EUR/MWh über dem Vorjahresniveau.

Die Notierungen im Monatsdurchschnitt für die Nordseeölsorte Brent stiegen leicht bis in den Oktober, fielen in der Folge aber deutlich ab. Von dem Jahreshöchststand im Oktober 2018 von 81,03 USD/Barrel fiel der Rohölpreis bis zum Dezember auf 57,36 USD/Barrel (-29 Prozent). Der durchschnittliche Rohölpreis lag 2018 bei 71,06 USD/Barrel und somit 16,81 USD/Barrel über dem Vorjahresdurchschnitt. Zu Beginn des Jahres wurde der Rohölpreis durch die Mengenkürzungen der OPEC-Länder und dem gegenüberstehend durch die schwankende Weltwirtschaft auf annähernd gleichem Niveau gehalten. Die Ankündigungen der USA zur Aufkündigung des Atom-Abkommens mit dem Iran verbunden mit der Androhung von Sanktionen sorgten anschließend für einen steigenden Markt. Gleichzeitig kompensierten hohe Fördermengen in den USA sowie Russland den Preisanstieg. Ende des Jahres sorgten die weiterhin hohen Fördermengen der USA, Russlands und der OPEC-Staaten sowie Abwärtsbewegungen der Aktienmärkte für eine starke Preiskorrektur. Zum Jahresende notierte der Rohölpreis daher deutlich unter dem Jahreshöchstpreis.

Die deutlichen Temperaturschwankungen der ersten Monate, verbunden mit einem sehr milden Januar und April sowie überdurchschnittlich kalten Februar und März, sorgten für entsprechende Bewegungen des Gaspreises. Der Preisanstieg im zweiten und dritten Quartal wurde insbesondere durch eine erhöhte Nachfrage für die Stromproduktion mit Gaskraftwerken verursacht. Dass diese Entwicklung letztlich auf die niedrigen Pegelstände der Flüsse und die damit bedingte Drosselung der Erzeugung aus Gaskraftwerken zurückzuführen ist, verdeutlicht die komplexen Abhängigkeiten für die Preisbildung. Ab Oktober wirkten sich die milden Temperaturen reduzierend auf den Gaspreis aus.

## WITTERUNGSEINFLÜSSE

### > GRADTAGSAZAHLEN FREIBURG



Die Geschäftsentwicklung der badenova Gruppe ist auch von den Wetterverhältnissen abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagszahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für 2018 um 238,5 Gradtage unter der des Vorjahres (-7,6 Prozent) und um 208 Gradtage unter dem zehnjährigen Mittel. Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr damit erneut deutlich wärmer als das vorherige und das zehnjährige Mittel.

## ENERGIEPOLITIK UND REGULIERUNG

### *Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte*

Die Umsetzung der Energiewende in Deutschland stellt die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) vor unterschiedlichen Herausforderungen, Investitionsmaßnahmen und Netzkosten. Die bislang deutlich unterschiedlichen Netzentgelte in den vier deutschen Regelzonen sollen ab dem 1. Januar 2019 schrittweise vereinheitlicht werden. Die nun gültige Verordnung wird zu einer Preissystematik dieser Netzentgelte führen, mit der das Gelingen der Energiewende als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe systematisch verdeutlicht wird. Dies wird die regionalen Unterschiede bei den Netzentgelten und damit auch bei den Strompreisen für die Endkunden weiter verringern. Die Verordnung ist am 29. Juni 2018 in Kraft getreten.

### *Energiesammelgesetz 2018*

Der Bundestag hat am 30. November 2018 Änderungen im EEG, KWKG und EnWG beschlossen. Das Energiesammelgesetz ist am 21. Dezember 2018 in Kraft getreten.

Die wesentlichen Eckpunkte in Kürze:

- > Absenkung der EEG-Förderung für bestimmte Photovoltaik-Anlagen (EEG)
- > Absenkung des Abschlags auf den Mieterstromzuschlag von 8,5 auf 8 ct/kWh (EEG)
- > Reduzierung der EEG-Umlage für Strom aus KWKG-Eigenerzeugungsanlagen (EEG)
- > Absenkung des Fördersatzes für KWKG-Bestandsanlagen (KWKG)
- > Laufzeit des KWKG bis Ende 2025 verlängert (KWKG)
- > L-Gasnetzbetreiber sind künftig nicht mehr zum Netzanschluss von Kunden verpflichtet (EnWG)
- > Einführung von Regeln für den Anschluss von Stromerzeugungsanlagen nach dem europäischen Netzwerk Code (EnWG).

### *Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)*

Mit Inkrafttreten zum 28. Juni 2017 wurde das EEG-Fördersystem auf ein wettbewerbliches Fördersystem umgestellt. Im Rahmen der wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren wurden sogenannten Bürgerenergiegesellschaften Privilegien eingeräumt, was dazu führte, dass nicht privilegierte Bieter

verdrängt wurden. Mit Beschluss des Bundestages und des Bundesrates vom 8. Juni 2018 für Ausschreibungen vom 1. Mai 2018 bis einschließlich 1. Juni 2020 müssen nun auch Bürgerenergiegesellschaften eine Genehmigung gemäß BlmSchG vorlegen.

#### *EEG-Umlage*

Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber haben die EEG-Umlage für 2019 festgelegt und veröffentlicht. Die EEG-Umlage für nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz sinkt demzufolge um 0,387 ct/kWh von 6,792 ct/kWh auf 6,405 ct/kWh im Jahr 2019 ab.

### **2.3 GESCHÄFTSVERLAUF**

#### **ALLGEMEIN**

Im Geschäftsjahr 2018 konnte das wirtschaftliche Ergebnis auf hohem Niveau gefestigt werden. Die vertrieblichen Vorgaben zum Kundenwachstum konnten übertroffen, die internen Prozesse weiter optimiert sowie digitalisiert und Maßnahmen für die digitale Transformation der Wertschöpfungsstufen weiter voran gebracht werden. Neue Themen wurden auf den Weg gebracht, um die badenova Gruppe als attraktiven Arbeitgeber in der Region weiter voranzubringen.

Nachdem die badenova im Jahr 2017 die badenCampus GmbH & Co. KG (nachfolgend: badenCampus) gegründet hat, konnte die badenCampus im September 2018 ihren Standort in Breisach offiziell eröffnen. Die Gesellschaft stellt einen auf Agilität und Innovation ausgerichteten Campus für Gründer und Start-up-Unternehmen in der trinationalen Region Frankreich – Schweiz – Deutschland zur Verfügung und unterstützt mit unterschiedlichen Beratungsangeboten. Das neue Gebäude stellt Interessenten in unterschiedlich gestalteten, flexibel nutzbaren Arbeitsräumen insgesamt 60 Shared-Workspaces zur Verfügung.

Die bnBETEILIGUNG wird sich 2019 mit 44,45 Prozent am elsässischen Stadtwerk Caléo in Guebwiller (nachfolgend: Caléo) beteiligen. Das auf partnerschaftliche Zusammenarbeit ausgerichtete Angebot konnte sich erfolgreich gegen mehrere Mitwerber durchsetzen. Ziel ist es, eine strategische und operative Zusammenarbeit der badenova und Caléo auf allen Gebieten der Energie- und Umweltdienstleistungen, insbesondere bei noch nicht besetzten Geschäftsbereichen der regionalen Energiewende, zu schaffen. Die Beteiligung ermöglicht neue unternehmerische Aktivitäten der badenova Gruppe in unserer Nachbarregion. Im Jahr 2017 hat Caléo mit 36 Mitarbeitern einen Umsatz von 19,8 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die bnNETZE konnte im vergangenen Jahr drei Erdgas-Konzessionsverträge verlängern. In den Kommunen Müllheim und Staufen ist der Stromnetzbetrieb zum 1. Januar 2019 erfolgreich auf bnNETZE übergegangen.

Das Projekt Rollout von Smart Metern läuft planmäßig. Bei den intelligenten Messsystemen gibt es noch nicht die vom Gesetz vorgeschriebenen zertifizierten Geräte dreier unabhängiger Hersteller, bislang ist nur ein Hersteller zertifiziert. Die Voraussetzungen für den Start werden erwartungsgemäß bis 1. Dezember 2019 geschaffen sein.

Der Bau der Trinkwasserleitung vom Wasserwerk Hausen über Ihringen nach Breisach wurde 2017 begonnen und soll 2019 abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten an der 14 Kilometer langen Leitung verlaufen planmäßig. Zudem konnten die Planungen für verschiedene Großprojekte (Sanierung Hochbehälter Schlossberg und das Wasserwerk Ebnet) weiter vorangebracht werden, so dass mit der Sanierung des Hochbehälters Schlossberg in Freiburg im Sommer 2019 begonnen werden kann.

Die bnWÄRMEPLUS hat im Geschäftsjahr 2018 im Segment Wärmeversorgung die Netzerweiterung von der Firma Rhodia in Richtung Freiburger Messe/Kopfbau und geplantem Standort des neuen SC-Stadions vorangetrieben. Darüber hinaus wurde im Wohngebiet Denzlingen Seidenfäden der

Neubau eines Blockheizkraftwerks umgesetzt. In Neuenburg hat bnWÄRMEPLUS bestehende Wärme-erzeugungsanlagen und -netze übernommen und modernisiert. Im Auftrag der Wärmegesellschaft Kehl wurde der Wärmeverbund für die Stadthalle Kehl weiter ausgebaut sowie das Kulturhaus mit einem Blockheizkraftwerk ausgestattet.

Im Segment Bioenergie der bnWÄRMEPLUS wurden zwei zusätzliche Blockheizkraftwerke am Standort Neuried installiert, die eine höhere Flexibilität des Anlagenbetriebs und eine höhere Vergütung der dortigen Biogasanlage ermöglichen. Schwerpunkt des Segments Planung und Bau lag in der Umsetzung von Bauaufträgen für die eigenen Wärmetöchter.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat sich die bnWÄRMEPLUS mit jeweils 1/3 der Anteile an der dge wind baar eins GmbH & Co. KG (nachfolgend: dge wind baar eins) sowie deren Komplementärin, der dge wind baar eins Verwaltungs GmbH, beteiligt. Mit der dge wind baar eins soll die Umsetzung eines Windparks auf der Gemarkung Döggingen/Bräunlingen erfolgen. Für den geplanten Windpark Hohenlochen im Schwarzwald wurde die Genehmigung nach BlmschG für vier Windkraftanlagen Enercon E-141 zu je 4,2 MW erteilt. In der EEG-Ausschreibung erhielt der Windpark zudem einen Zuschlag für die Einspeisevergütung, so dass das Projekt nunmehr in die Umsetzung gehen kann.

Die badenIT blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018. Der Geschäftsumfang mit Kunden außerhalb der badenova Gruppe konnte weiter gesteigert werden. Der Prozess zum Erwerb von 60 Prozent der Anteile an der FreiNet GmbH konnte erfolgreich abgeschlossen werden, so dass die Anteile zum 1. Januar 2019 übertragen wurden. In der Region Südbaden hat sich die Marktposition der badenIT weiter gefestigt, Marktanteile als kompetenter IT- und Kommunikationsdienstleister konnten gezielt ausgebaut werden. Unterstützt wird der positive Auftritt der badenIT am Markt durch die Zertifizierung nach ISO 27001 (Security) und ISO 20000 (Sevicemanagement). 2018 wurde mit dem Bau des zweiten Hochsicherheitsrechenzentrums am Standort im Industriegebiet Freiburg-Nord begonnen, das im Januar 2019 in Betrieb genommenen wurde.

46  
47

Die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS beteiligte sich mit Wirkung ab 1. Januar 2018 mit 60 Prozent an der EVU-Service 24 GmbH (nachfolgend: EVU24). Mit diesem Schritt ist die Basis für neues Kundenwachstum gelegt, um mit attraktiven Dienstleistungsangeboten weitere Ertragspotentiale zu erschließen.

Der implementierte Steuerungsprozess in der badenova Gruppe sorgt für Transparenz und Zielorientierung in allen Unternehmensbereichen. Die definierten strategischen Maßnahmen im Geschäftsfeld der badenova sowie in den Geschäftsfeldern der Tochtergesellschaften wurden weiter planmäßig umgesetzt.

## ERDGAS

Im Geschäftsfeld Markt und Energiedienstleistungen organisiert die badenova Gruppe mit den Gesellschaften badenova und ESDG den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler.

Auch 2018 wurde badenova von Focus Money in der Rubrik „höchste Nachhaltigkeit und Verantwortung“ mit „sehr gut“ ausgezeichnet.

> ERDGASABSATZ* IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	4.415,6	4.517,1	-101,5	-2,2
> Geschäftskunden	6.225,9	5.967,4	258,5	4,3
> ERDGASABSATZ	10.641,5	10.484,5	157,0	1,5

\* einschließlich Eigenverbrauch

Der Erdgasverkauf liegt mit 10.641,5 Mio. kWh leicht über dem Niveau von 2017. Im Privat- und Gewerbekundensegment konnte die weiterhin sehr erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb das gegenüber 2017 im Mittel um rund 7 Prozent wärmere Jahr größtenteils kompensieren. Der Zuwachs im Geschäftskundensegment konnte insbesondere durch erhöhte Absatzmengen an Weiterverteiler realisiert werden.

**STROM**

Neben dem Kernprodukt Erdgas verkaufen badenova und ESDG den von Vorlieferanten bezogenen Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Alle Privatkunden erhalten zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Mit der Auszeichnung „Beste Zentrale Kundenservices“ der Zeitschrift Wirtschaftswoche konnte badenova den ersten Platz im Service Ranking in der Branche „Energieversorger (regional)“ behaupten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Stromabsatz wie folgt:

> STROMABSATZ* IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	687,1	648,6	38,5	5,9
> Geschäftskunden	2.660,8	2.219,5	441,3	19,9
> STROMABSATZ	3.347,9	2.868,1	479,8	16,7

\* einschließlich Eigenverbrauch

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,7 Prozent gestiegen und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3.347,9 Mio. kWh. Im Privat- und Gewerbekundensegment ist die Absatzsteigerung auf die sehr erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen. Die deutliche Steigerung im Geschäftskundensegment wurde sowohl durch erhöhte Absatzmengen an Weiterverteiler als auch durch erfolgreiche Neukundengewinne realisiert.

**WÄRME**

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und FWV.

Unternehmensgegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Anlagen zur Energiewandlung und Energieversorgung in Form von Strom, Wärme und Biogas, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten als auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen im In- und Ausland, technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogasen.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wärmeabsatz wie folgt:

> WÄRMEABSATZ* IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Wärmeabsatz	311,0	313,8	-2,8	-0,9

\* einschließlich Strom

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. kWh gefallen. Gegenüber 2017 war das Jahr 2018 eher ein „warmes“ Jahr. Aufgrund der genannten Wärmenetzerweiterungen konnte der Temperatureffekt teilweise kompensiert werden.

**WASSER**

Von den Städten Freiburg und Lahr ist die bnNETZE als Konzessionsnehmer beauftragt, die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus werden vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin weitere Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt. Die Bedeutung als regionaler Versorger im Bereich der Wasserversorgung gewinnt durch die zunehmenden Wetterextreme eine immer größere Bedeutung. Seit 2015 nimmt der Wasserbedarf stetig zu. Im Jahr 2018 wurde so viel Wasser gefördert und verkauft wie nie zuvor.

Für die Wasserversorger bedeutet dies, nicht nur auf ausreichende Wasserreserven zurückgreifen zu können, sondern auch die notwendigen Einrichtungen zur Förderung und Verteilung des Wassers zu haben. Mit der Erfahrung aus dem Jahr 2018 werden wir 2019 alle Anlagen einem Stresstest unterziehen, um auch für die Zukunft die erforderliche Sicherheit in der Wasserversorgung bieten zu können.

Sind wir vor zehn Jahren noch davon ausgegangen, dass der Wasserverbrauch durch anhaltende Wassersparmaßnahmen und die Demographie sinkt, so konnten wir vor fünf Jahren feststellen, dass der Verbrauch stagniert. Die Wetterbedingungen in den letzten vier Jahren führten zu einer Absatzsteigerung von über 10 Prozent. Somit haben sich in den letzten zehn Jahren die Rahmenbedingungen deutlich verändert und wir müssen bedeutsame Anstrengungen unternehmen, um die Wasserversorgung auch weiterhin leistungsfähig zu halten.

Für Freiburg und Lahr sehen wir das Wasserangebot langfristig gesichert.

Für die Kommunen im Schwarzwald oder am Schwarzwaldrand wird die Trinkwasserversorgung allerdings zunehmend schwieriger. Die bnNETZE übernimmt mit seinem regionalen Wasserwerk in Hausen an der Möhlin eine wichtige Rolle. Über 40 Prozent des abgegebenen Trinkwassers aus diesem Werk geht an Kommunen zur Weiterverteilung. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Trinkwasserversorgung in der Region.

Im Jahr 2020 wird das aktuelle Wasserrecht für die Wasserentnahme im Wasserwerk Hausen enden. Gegenwärtig laufen die erforderlichen Abstimmungen und Untersuchungen zur Beantragung des Wasserrechts für die nächsten Jahrzehnte.

Parallel dazu laufen die Anstrengungen zum Gewässer- und Grundwasserschutz im Wasserschutzgebiet Hausen unvermindert weiter.

Bei den Wasserkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen eingetreten. Die Wasserversorgungen in den Städten Freiburg und Lahr liegen unverändert in der Verantwortung der bnNETZE.

> WASSERABSATZ IN MIO. M <sup>3</sup>	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Tarifkunden	16,1	15,4	0,7	4,5
> Tarifkunden monatl. Abrechnung	0,2	0,6	-0,4	-66,7
> weiterverteilende Kunden	4,5	4,3	0,2	4,7
> WASSERABSATZ	20,8	20,3	0,5	2,5

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wasserabsatz wie folgt:

Der Wasserabsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent auf 20,8 Mio. m<sup>3</sup>. Da das Jahr 2018 durch sehr lange Trockenperioden ohne Niederschlag gekennzeichnet war, ist dieser Anstieg im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Wasserabsatzes ist die Landesgartenschau in Lahr, die vom 12. April bis zum 14. Oktober 2018 stattfand. Im Bereich der weiterverteilenden Kunden lässt sich zudem ein Teil der Steigerung auf den ab Januar 2018 neu belieferten Weiterverteilern Kunden Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten zurückführen.

Der Rückgang im Tarifikundenbereich mit monatlicher Abrechnung in Höhe von 0,4 Mio. m<sup>3</sup> liegt darin begründet, dass ein Großkunde von der monatlichen Abrechnung in die jährliche Abrechnung gewechselt ist und stellt somit keinen tatsächlichen Rückgang im Jahr 2018 dar.

Die bnNETZE hat im Berichtsjahr in das Wassernetz 5,0 Mio. EUR investiert.

## **NETZ**

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung sowie die Anreizregulierungsverordnung) betreibt die bnNETZE das eigene Gas- und Stromnetz, das Gasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (nachfolgend: HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG (nachfolgend: NGT), der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (nachfolgend: SWMS), der Gemeindewerke Umkirch GmbH (nachfolgend: GWU) und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH (nachfolgend: EOW) sowie das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (nachfolgend: RWH) und der GWU.

Der Pachtvertrag mit der HVK hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2019, der Pachtvertrag mit der NGT bis zum 31. Dezember 2033. Der Pachtvertrag mit der SWMS läuft noch bis zum 31. Dezember 2024. Der Pachtvertrag mit der RWH hatte eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015 und verlängerte sich automatisch. Der zum 1. Januar 2016 mit der EOW abgeschlossene Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die Pachtverträge mit der GWU hatten jeweils eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2018 und verlängerten sich automatisch.

Die Netzlänge beträgt zum 31. Dezember 2018 im Erdgasnetz 7.975,5 km. 179.051 Zähler sind in diesem Netz installiert.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Länge von 5.957,2 km. Zum 31. Dezember 2018 sind in diesem Stromnetz 202.312 Zähler installiert.

Die angegebenen Netzlängen beinhalten jeweils die Netzanschlussleitungen.

Der Betrieb sowie die laufende Instandhaltung der gepachteten Netze obliegen der bnNETZE. Investitionen werden durch die Verpächter getragen.

Die Abgrenzung zwischen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt anhand bestehender Richtlinien innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Bewertungsgrundsätze. Die Investitionen der bnNETZE lagen im Berichtsjahr für ihr Erdgasnetz bei 25,5 Mio. EUR. In das Stromnetz wurden 13,1 Mio. EUR investiert.

### *Konzessionen*

Das Gasnetz umfasst 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreisen.

Im Erdgas wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Konzessionsfolgeverträge unterzeichnet. Bei den Stromkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen zu verzeichnen. Es liegen unverändert 21 Stromkonzessionen in der Verantwortung der bnNETZE.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Erdgas wie folgt:

> NETZABSATZ ERDGAS IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	5.354,5	5.665,1	-310,6	-5,5
> Geschäftskunden	10.470,7	10.750,0	-279,3	-2,6
> NETZABSATZ ERDGAS	15.825,2	16.415,1	-589,9	-3,6

Klimarelevante Faktoren haben auf den Erdgasnetzabsatz, insbesondere zu Heizzwecken, einen maßgeblichen Einfluss. Für 2018 lag die Gradtagzahl als Maß der Veränderung des Temperaturniveaus 7,6 Prozent unter dem Wert für 2017. Dementsprechend kann der Rückgang des Absatzes der Privatkunden für 2018 um 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf den Rückgang der Gradtage zurückgeführt werden. Im Geschäftskundenbereich, der weniger temperaturabhängig ist, hat dies eine geringere Auswirkung. Hier belief sich der Rückgang nur auf 2,6 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Strom wie folgt:

> NETZABSATZ STROM IN MIO. KWH	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	600,2	609,8	-9,6	-1,6
> Geschäftskunden	857,8	853,5	4,3	0,5
> NETZABSATZ STROM	1.458,0	1.463,3	-5,3	-0,4

Der Netzabsatz Strom liegt in 2018 mit 1.458,0 Mio. kWh um 0,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Während die Absatzmengen im Privatkundenbereich um 1,6 Prozent zurückgehen, steigt der Absatz im Gewerbekundensegment leicht um 0,5 Prozent an. Bei den Privatkunden setzt sich der Trend der letzten Jahre zu allgemeinen Energieeinsparungen unter anderem durch gezielte Maßnahmen und technischen Fortschritt fort. Zudem wechselten einige Kunden 2018 ins Geschäftskundensegment. Dort macht sich neben einigen neuen Abnehmern insbesondere eine deutliche Abnahmesteigerung bei einem Großkunden bemerkbar.

## PRODUKTUMSATZ

Die Umsätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

> PRODUKTUMSATZ IN MIO. EUR	2018	2017	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Erdgas abzüglich Erdgassteuer	364,4	356,9	7,5	2,1
> Strom abzüglich Stromsteuer	519,5	469,4	50,1	10,7
> Wasser	36,2	36,1	0,1	0,3
> Wärme	21,8	21,7	0,1	0,5
> Biogas, Biomasse	1,8	2,0	-0,2	-10,0
> Dienstleistungen, Sonstiges	56,5	52,7	3,8	7,2
> NETTO-UMSATZERLÖSE	1.000,2	938,8	61,4	6,5

Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich **Erdgas** gestiegen. Die Neukundenakquise konnte hierbei die deutlich wärmeren Temperaturen des Geschäftsjahres überkompensieren.

Der Anstieg des **Stromumsatzes** ist hauptsächlich auf die Gewinnung von Neukunden sowohl im Privat- und Gewerbekunden- als auch im Geschäftskundenbereich zurückzuführen.

Der Umsatzanstieg im Bereich **Wasser** ist auf den erhöhten Absatz zurückzuführen.

Im Bereich **Wärme** liegt der Umsatz auf Vorjahresniveau. Die Witterungseffekte konnten durch den Zubau von Erzeugungsanlagen und -netzen kompensiert werden.

Der gestiegene Umsatz im **Dienstleistungsbereich** lässt sich im Wesentlichen auf gesteigerte Umsätze aus IT-Dienstleistungen der badenIT sowie auf Zunahmen bei den Betriebsführungserlösen zurückführen.

## 2.4 ERTRAGSLAGE

	2018	2017	ABWEICHUNG
	absolut		
> <b>ERTRAGSLAGE</b> IN MIO. EUR*			
> Gesamtleistung	1.013,2	945,1	68,1
> Materialaufwand	-745,2	-686,6	-58,6
> Personalaufwand	-99,5	-92,5	-7,0
> Abschreibungen	-43,7	-42,0	-1,7
> sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	-64,2	-55,5	-8,7
> Zinsergebnis	-11,6	-10,6	-1,0
> sonstiges Finanzergebnis	14,8	12,6	2,2
> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,3	-11,9	2,6
> <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>54,5</b>	<b>58,6</b>	<b>-4,1</b>
> sonstige Steuern	-1,2	-1,4	0,2
> <b>Jahresüberschuss</b>	<b>53,3</b>	<b>57,2</b>	<b>-3,9</b>
> Entnahmen/Einstellung Innovationsfonds	-0,2	0,0	-0,2
> Entnahmen/Einstellung aus Rücklagen	0,2	-0,2	0,4
> Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-1,3	-1,3	0,0
> <b>BILANZGEWINN</b>	<b>52,0</b>	<b>55,7</b>	<b>-3,7</b>

\* (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Die Stromaktivitäten bilden den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Sie machen 51,9 Prozent vom handelsrechtlichen Umsatz (Vorjahr: 50,0 Prozent) aus. Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 36,4 Prozent (Vorjahr: 38,0 Prozent).

Die **Gesamtleistung** steigt insbesondere aufgrund der anhaltend steigenden Kundenzahl im Strom. Dort konnten in den Vorjahren sowie im laufenden Jahr erfolgreich Neukunden akquiriert werden. Zur Umsatzentwicklung wird auf die Erläuterungen in Kapitel „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Der **Materialaufwand** steigt proportional mit der Gesamtleistung an und ist im Wesentlichen auf einen mengen- und preisbedingten Anstieg der Strombezugskosten zurückzuführen.

Der Anstieg des **Personalaufwands** resultiert insbesondere aus tarifvertraglichen Entgelterhöhungen, dem Mitarbeiterzuwachs sowie aus der Erhöhung von Rückstellungen.

Entsprechend der erhöhten Investitionstätigkeit in allen Geschäftsfeldern entwickeln sich auch die **Abschreibungen** entsprechend.

Der negative **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen** hat sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Provisionsaufwendungen für die Neukundenakquise, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Kosten für IT-Projekte erhöht.

Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene negative **Zinsergebnis** ergibt sich hauptsächlich aus der Diskontierung von Rückstellungen als Folge der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase.

Der Anstieg des **sonstigen Finanzergebnisses** begründet sich durch die außerordentliche Abwertung einer Beteiligung im Vorjahr.

Der Rückgang der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** basiert auf einem niedrigeren Ergebnis im Geschäftsjahr sowie auf steuerlich abweichend zu behandelnden Sachverhalten im Vorjahr.

Der **Jahresüberschuss** hat sich im Konzern um 3,9 Mio. EUR auf 53,3 Mio. EUR vermindert.

In konsequenter Umsetzung des ökologisch und nachhaltig orientierten Unternehmensprofils, haben sich die badenova Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von drei Prozent des Jahresüberschusses dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus keine Wirtschaftlichkeit erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der badenova in Höhe von 52,2 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,6 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2018 ein Betrag von 1,4 Mio. EUR.

Mit einem Bilanzgewinn von 52,0 Mio. EUR hat sich die badenova Gruppe im Geschäftsjahr 2018 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld weiterhin erfolgreich behaupten können.

## 2.5 FINANZLAGE

### INVESTITIONEN

Die Umsätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2018	2017	ABWEICHUNG
	absolut		
> Erdgas	25,5	17,5	8,0
> Strom	13,1	10,7	2,4
> Wasser	5,0	4,1	0,9
> Biogas, Biomasse	1,4	0,5	0,9
> Wärme	6,4	6,1	0,3
> Allgemeiner Bereich	15,6	7,0	8,6
> Finanzanlagen	5,1	1,6	3,5
> <b>Summe Investitionsvolumen</b>	<b>72,1</b>	<b>47,5</b>	<b>24,6</b>
> Erhaltene Investitionszuschüsse	-2,4	-3,1	0,7
> <b>GESAMT</b>	<b>69,8</b>	<b>44,4</b>	<b>25,4</b>

• (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 69,8 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR), auf Sachanlagen 63,1 Mio. EUR (Vorjahr: 41,8 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

In den Bereichen Erdgas und Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze und -anlagen. Erneuerungsinvestitionen in Regelanlagen sowie die Ortsteilerschließung verschiedener Gemeinden stellen den Fokus im Erdgasbereich dar. Im Strombereich wurden vermehrt Maßnahmen im Bereich der Leistungserweiterung realisiert, wie beispielsweise die vorgezogene Realisierung der Anbindung des geplanten SC Freiburg Stadions.

Die Investitionen im Bereich Wasser liegen leicht unter dem Vorjahresniveau, was auf die zeitliche Verschiebung von Baumaßnahmen zurückzuführen ist.

Im Bereich Biogas/Biomasse steigen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr wieder an, was auf Optimierungsarbeiten an den bestehenden Biogasanlagen zurückzuführen ist.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Wärmebereich lag in der Erweiterung der bestehenden Wärmenetze. Die größten Einzelmaßnahmen waren der Bau einer Quartierheizzentrale in Denzlingen sowie ein Projekt zur Nutzung industrieller Abwärme in Freiburg.

Der Anstieg im allgemeinen Bereich resultiert aus dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg, dem Umbau des Bestandsgebäudes am Standort Breisach sowie der turnusgemäßen Erneuerung der IT-Systeme der badenova Gruppe.

Die Investitionen in Finanzanlagen setzen sich hauptsächlich aus dem Erwerb von Anteilen an der Abrechnungsgesellschaft EVU24, der Einzahlung in die Rücklage der ee-invest vier GmbH & Co. KG, einer Kapitalmaßnahme bei der Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG sowie Forderungen aus einem Gesellschafterdarlehen an die THEOLIA Utilities Investment Company S. A. zusammen.

## FINANZIERUNG

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern in Höhe von 175 Mio. EUR (Vorjahr: 155 Mio. EUR) entfallen 110,1 Mio. EUR (Vorjahr: 85,4 Mio. EUR) auf festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten und 45,5 Mio. EUR (Vorjahr: 49,6 Mio. EUR) auf variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten. Für die variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten wurden in Höhe von 45,5 Mio. EUR (Vorjahr: 49,6 Mio. EUR) Zinssicherungsgeschäfte aufgenommen und somit eine feste Zinsvereinbarung hergestellt. In Höhe von 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2018 Kreditlinien in Anspruch genommen. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen eine den Risiken der badenova Gruppe adäquate Zinsstruktur auf. Bei den festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten (inkl. Zinssicherung und Forwardvereinbarungen) gegenüber Kreditinstituten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer 7,4 Jahre (Vorjahr: 7,4 Jahre).

Zum 31. Dezember 2018 standen der badenova Gruppe nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 32,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

## 2.6 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise (Zurechnung der Kapital- bzw. Ertragszuschüsse zu 86 Prozent zum Eigenkapital und zu 14 Prozent zu den langfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	2018		2017	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
> VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR				
> Anlagevermögen (ohne Ausleihungen)	569,6	71,3	551,8	73,6
> langfristige Forderungen	11,4	1,4	8,4	1,1
> Vorräte	17,7	2,2	16,0	2,1
> kurzfristige Forderungen	192,9	24,2	164,3	21,9
> flüssige Mittel	4,9	0,6	8,2	1,1
> Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	0,3	1,4	0,2
> VERMÖGEN	798,5	100,0	750,1	100,0
> Eigenkapital	287,8	36,1	292,8	39,1
> langfristige Verbindlichkeiten	183,1	22,9	191,9	25,6
> kurzfristige Verbindlichkeiten	326,9	40,9	265,1	35,3
> Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,1	0,3	0,0
> KAPITAL	798,5	100,0	750,1	100,0

Von dem insgesamt gebundenen Vermögen sind 36,1 Prozent (Vorjahr: 39,1 Prozent) durch Eigenkapital finanziert.

Das Anlagevermögen und die langfristigen Forderungen umfassen 72,7 Prozent (Vorjahr: 74,7 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Kapitalstruktur verdeutlicht die langfristige Finanzierung des gebundenen Vermögens und kann somit als weiterhin stabil bezeichnet werden.

## 2.7 MITARBEITER

Die Gesamtbelegschaft betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.397 (Vorjahr: 1.332) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit. Darin sind 55 (Vorjahr: 43) Auszubildende enthalten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren 1.435 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, gegenüber 1.353 zum 31. Dezember 2017. Auch in diesen Daten sind Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit enthalten.

Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist für den Jahresdurchschnitt 2018 auf verschiedene neue Themen sowie Projekte und das erhöhte Ausbildungsengagement der badenova Gruppe zurückzuführen.

Die Fluktuationsquote ist leicht angestiegen. Auch aus diesem Grund wurden neue Rekrutierungs- und Bindungsmaßnahmen (wie zum Beispiel Talentry, Mitarbeiterempfehlungsprogramm und New Work) ergriffen. Der weitere Ausbau der Online-Präsenz in den sozialen Netzwerken wird die Präsenz der badenova Gruppe in den neuen Medien weiter stärken, um den Fachkräftebedarf auch künftig decken zu können.

## 2.8 SONSTIGES

Nachdem die Verschmelzung der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG auf die badenova mit Eintragung ins Handelsregister im Juni 2014 vollzogen war, stellten einige ehemalige Aktionäre einen Antrag auf gerichtliche Überprüfung der Höhe der Barabfindung. Der Gutachter hat zu einzelnen Fragen der Bewertung inzwischen Stellung genommen. Im Ergebnis wird die Angemessenheit der Höhe der Barabfindung bestätigt. Ein Urteil steht aber nach nunmehr 4 Jahren weiter aus.

### 3. TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ

Die bnNETZE ist verpflichtet, getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung zu führen sowie Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und durch den Abschlussprüfer prüfen zu lassen. Für die übrigen Konzerngesellschaften ist die Führung getrennter Konten erforderlich, sofern sie energiespezifische Dienstleistungen für die bnNETZE erbringen.

## 4. STRATEGISCHE RISIKEN

### 4.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die badenova Gruppe unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die Risikopolitik der badenova Gruppe ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Das implementierte Risikomanagementsystem soll gewährleisten, dass sämtliche Einflüsse, die sich negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten, frühzeitig als Risiko erkannt, systematisch erfasst und bewertet werden.

In der für die badenova Gruppe aktuell gültigen Risikomanagement-Richtlinie sind die systematischen Grundlagen, die Konzepte und Methoden zur Risikoidentifikation und -bewertung, die Informations-, Steuerungs- und Überwachungsmechanismen sowie die Risikomanagementorganisation einheitlich geregelt.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagements erfolgt durch die direkt dem Vorstand zugeordnete zentrale Risikomanagementfunktion. Energievertriebs- und beschaffungsspezifische Risiken werden in einem Risikokomitee behandelt. Für das kontinuierliche Risiko-Controlling sind die operativen Geschäftseinheiten verantwortlich. Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Analysen der relevanten wirtschaftlichen Sachverhalte werden eventuelle Risiken identifiziert, ggf. mittels mathematisch-statistischer Methoden bewertet und schließlich zu einem Gesamt-Risikoprofil aggregiert. Die Ergebnisse dieser Risikoinventur werden mittels einer professionellen Software erfasst und verarbeitet.

Die durch die fortwährenden Risikoanalysen gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Informationsgrundlage für die internen (Risiko-)Steuerungsprozesse, die mittel- und langfristigen Unternehmensplanungen sowie für die erforderlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen der Jahresabschlusserstellung.

Die Risikosituation der badenova Gruppe ergibt sich danach im Wesentlichen aus nachfolgenden Sachverhalten und Aspekten.

## 4.2 STRATEGISCHE RISIKEN

### POLITIK UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### *Marktliberalisierung/-regulierung*

Von besonderer Bedeutung für die badenova Gruppe sind die Risiken aus den regulatorischen Festlegungen sowie den prozessualen Vorgaben der Bundesnetzagentur.

2019 stellt das zweite Jahr der dritten Regulierungsperiode im Gas (2018 bis 2022) und das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode im Strom (2019 bis 2023) dar. Das System der Anreizregulierung bietet aufgrund der Systematik der Trennung von Kosten und Erlösen den Netzbetreibern die Möglichkeit, innerhalb der fünfjährigen Regulierungsperioden durch Kostensenkung ihre Gewinne bzw. Wirtschaftlichkeit zu steigern. Demgegenüber steht das Risiko reduzierter Gewinne, wenn Kostensenkungen nicht in Höhe der Effizienzvorgaben realisiert werden können. Da die Erlösobergrenze einer festgelegten Formel folgt, ist das Netzgeschäft innerhalb einer Regulierungsperiode durch eine hohe Planungssicherheit gekennzeichnet. Für jede neue Regulierungsperiode werden zu Beginn sowohl Effizienzwert als auch Erlösobergrenze neu ermittelt und damit im Wesentlichen das Ergebnis des Netzgeschäftes neu bestimmt.

Sowohl im Bereich Strom als auch Gas sind die wesentlichen Einflussgrößen für die Erlösobergrenze der jeweils dritten Regulierungsperiode bekannt und es gilt, die vorgegebenen Effizienzabschmelzungen kostenseitig umzusetzen.

Bedingt durch einige Gesetzesänderungen wird die Energiebranche zusätzlich vor neue Herausforderungen gestellt. Im Wesentlichen sind dies die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) sowie die Einführung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG). So bedingt die Novelle der ARegV wesentliche regulatorische und organisatorische Herausforderungen. Unter anderem ist eine jährliche Meldung der Kapitalkosten an die Regulierungsbehörde ab dem Jahr 2017 im Gas bzw. 2018 im Strom und damit die jährliche Anpassung der Erlösobergrenze an die tatsächlichen Kapitalkosten ab dem Jahr 2018 im Gas bzw. 2019 im Strom erforderlich. Falls die Höhe der beantragten Plan-Investitionen von den realisierten Investitionen abweicht, ist dies in den darauffolgenden drei Jahren auszugleichen. Weiterhin sieht die novellierte ARegV eine massive Zunahme der Veröffentlichungspflichten (Erlösobergrenze, Effizienzwert etc.) vor.

56  
57

Die Einführung des MsbG regelt die Trennung der Rollen zwischen Netz- und Messstellenbetreiber für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen und stellt damit auch weiterhin große organisatorische Herausforderungen dar.

Für die genannten Gesetzesänderungen gilt, dass viele Punkte im Detail noch nicht geregelt sind und folglich eine Unsicherheit darstellen. Insbesondere stellt auch die Anpassung der Eigenkapitalzinssätze im regulierten Bereich eine große Unsicherheit dar, da diese juristisch aktuell noch überprüft werden.

#### *Kommunalpolitisches Umfeld und Konzessionsverträge*

Die bnNETZE ist derzeit in 162 Gemeinden für den Netzbetrieb verantwortlich. Dieses Engagement ist per 31. Dezember 2018 durch insgesamt 181 bestehende Konzessionen (davon 158 Gas, 21 Strom und zwei Wasser) vertraglich gefestigt, deren zeitliche Bindung sich maximal bis zum Jahr 2039 erstreckt. Dies stellt insofern ein erhebliches Risiko dar, als es nicht gelingen sollte, rechtzeitige Vertragsverlängerungen erwirken zu können, bzw. für den Fall des Verlustes von Konzessionen, diese durch entsprechende Neuverträge zu kompensieren. In diesem Zusammenhang, und insbesondere auch begünstigt durch die finanzielle Lage der Kommunen, sind bestimmte kommunale Entscheidungsträger bestrebt, die Energieversorgung wieder in die eigene Verantwortung zu nehmen. Auch werden aktuell von einigen wenigen Kommunen die Möglichkeiten zum Erwerb und wirtschaftlichen Betrieb der örtlichen Versorgungsnetze geprüft. In den kommenden drei Jahren laufen vier bnNETZE-Verträge (Erdgas) aus und vier weitere Verträge sind noch aus den vergangenen drei Jahren vakant. Mit allen betroffenen Kommunen steht die

bnNETZE bereits im Bewerbungs- und Verhandlungsprozess. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass die Konzessionsvergabeverfahren von großer Rechtsunsicherheit geprägt sind und dies durch aktuelle Gerichtsurteile noch verstärkt wird. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb um Konzessionen und der Unsicherheitsgrad weiterhin hoch bleiben werden.

## STRATEGIEENTWICKLUNG/STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN

### *Veränderte Rahmenbedingungen*

Externe Einflussfaktoren wirken weiterhin in Richtung einer fundamentalen Veränderung der Energiewirtschaft und stellen für diese eine besondere Herausforderung dar. Zu nennen sind im Wesentlichen:

- > Sektorenkopplung zur Umsetzung der Energiewende voranbringen,
- > Entwicklung neuer und Verbesserung bestehender Technologien,
- > weiterhin erhebliche Unsicherheit bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- > zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle,
- > zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung.

Diesen Herausforderungen stellt sich die badenova Gruppe durch angepasste Geschäftsprozesse und neue IT-Systeme. Gleichzeitig steigen Investitionsrisiken durch unsichere gesetzliche Rahmenbedingungen. Dies erschwert das Kerngeschäft der badenova Gruppe und beeinträchtigt das erreichbare Ergebnisniveau.

Auch die aktualisierte Konzernstrategie der badenova Gruppe trägt den oben genannten Entwicklungen Rechnung. Die Weiterentwicklung erfolgte im Rahmen der Erarbeitung und Verabschiedung spezifischer Geschäftsfeldstrategien, die die Basis für die weitere strategische Planung und den mittelfristigen Wirtschaftsplan darstellen.

### *Konzernstruktur und Aufbau Beteiligungsportfolio*

Die Struktur des Konzerns, der Aufbau des Beteiligungsportfolios und die Investitionsstrategie richten sich konsequent an der Umsetzung der Geschäftspolitik bzw. der Unternehmensstrategie aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die E-MAKS 60 Prozent der Geschäftsanteile an der EVU24 erworben. Die EVU24 mit Sitz in Hameln ist in der Energiebranche als kompetenter Abrechnungsdienstleister mit hoher IT-Kompetenz etabliert.

Die bnWÄRMEPLUS hat sich mit  $\frac{1}{3}$  der Anteile an der Windprojektentwicklungsgesellschaft dge wind Baar eins beteiligt. In dieser Gesellschaft soll ein Windprojekt im Schwarzwald-Baar-Kreis geplant und entwickelt werden.

Zusätzlich hat die bnWÄRMEPLUS im Jahr 2018 planmäßig Anteile an der Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG verkauft. Zum 31. Dezember 2018 hält die bnWÄRMEPLUS somit Anteile von 48,81 Prozent an der Gesellschaft.

Die Kontrolle und Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaften erfolgt in deren Aufsichtsgremien sowie im Planungs- und Steuerungsprozess der badenova Gruppe. Dennoch können unerwartete Dividendenausfälle eintreten. Diese haben unmittelbare Ergebniswirkung und können zu einer Korrektur der Beteiligungsbuchwerte führen.

#### 4.3 OPERATIVE RISIKEN DER LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMENSBEREICHE UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Das operative Geschäft ist geprägt von den leistungswirtschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen Energiebeschaffung und -vertrieb, -transport sowie -produktion, Netzbau, -betrieb und -unterhaltung. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch betriebliche Querschnittsfunktionen.

##### ENERGIEBESCHAFFUNG UND -VERTRIEB

Die Risikolage im Bereich Energievertrieb und -beschaffung ist im Wesentlichen geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Mengen und/oder Preisen – und zwar sowohl absatz- wie auch beschaffungsseitig. Haupteinflussfaktoren sind dabei das (im Privatkundensegment auch stark witterungsbedingte) Abnahmeverhalten der Kunden einerseits sowie die Volatilität der Marktpreise andererseits. Zur Erfüllung absatzseitiger Verpflichtungen werden beschaffungsseitig im Wesentlichen physische Warentermingeschäfte eingesetzt. In Verbindung mit so genannten „offenen Positionen“, das heißt (noch) nicht preisfixierten (Beschaffungs- bzw. Absatz-) Mengenkontingenten, können sich erhebliche negative Auswirkungen auf den Erfolg der badenova Gruppe ergeben. Während sich die Unsicherheit bzgl. möglicher Preisänderungen durch Portfoliomanagement-Maßnahmen weitgehend eliminieren lassen, sind die Möglichkeiten zur Absicherung von Absatzmengenänderungen begrenzt: Der liberalisierte Energiemarkt wird von den Kunden immer mehr als solcher wahrgenommen.

Der unveränderte Wettbewerbsdruck auf dem Energiemarkt führt tendenziell zu niedrigeren Vertriebsmargen und/oder sonstigen vertraglichen Zugeständnissen gegenüber den Kunden. Vor diesem Hintergrund wendet der Vertrieb einen „Know-Your-Customer-Prozess“ zur Bonitätsbewertung von Neukunden konsequent an. Auch Bestandskunden werden hinsichtlich Zahlungseingängen und Bonitätsentwicklung regelmäßig überwacht.

58  
59

##### ENERGIETRANSPORT

Wesentliche Einflussgrößen auf die Transportmengen im Strom- und Gasbereich sind Konjunktur und Temperatur. Bei Veränderungen dieser Parameter besteht die Möglichkeit einer ungeplanten Verminderung von Transportmengen, die sich ergebnissenkend auswirkt. Da diese Faktoren naturgemäß Schwankungen unterliegen, ist dieses Risiko unter Liquiditätsgesichtspunkten – insbesondere im Gasbereich – nicht zu vernachlässigen. Da absatzmengenbedingte Mindererlöse jedoch in der Zukunft über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können, sind die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen allerdings zeitlich begrenzt.

##### RISIKEN IM BEREICH PRODUKTION, NETZBAU, -BETRIEB UND -UNTERHALTUNG

Die bestehenden Produktions- und Verteilnetzanlagen der Energie- und Wasserversorgung unterliegen dem allgemeinen Risiko von Betriebsstörungen und technischen Ausfällen. Diesen Risiken wird gezielt mit der systematischen Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden alle betrieblichen Abläufe unter Einsatz von prozessintegrierten organisatorischen Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen vollzogen (Anlagen-, Bau- und Arbeitsstellen-Sicherungsmaßnahmen sowie Bereitschaftsdienste, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen). Die Organisationssicherheit wird durch regelmäßige Überprüfungen des Technischen Sicherheits-Managements (TSM) gewährleistet.

##### RISIKEN DER QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

###### *Personalwirtschaftliche Risiken*

Für die badenova Gruppe gehören gut ausgebildete Mitarbeiter/-innen mit den geforderten Fachkenntnissen und Erfahrungswerten zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Zukunft. Die demographische

Entwicklung mit einer zunehmend älteren Gesellschaft führt auch bei der badenova Gruppe zu einem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko. Im Bereich des Personalwesens besteht aktuell neben dem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko auch ein Stellenbesetzungsrisiko durch den Fachkräftemangel.

#### *Finanzwirtschaftliche Risiken*

Korrespondierend zu den jeweils eingegangenen Beschaffungs- bzw. Vertriebskontrakten, bestehen entsprechende finanzielle Ausfallrisiken, die mit geeigneten präventiven sowie nachgelagerten Maßnahmen reduziert werden.

Die zu Finanzierungszwecken von derzeit fünf Konzerngesellschaften aufgenommenen Kredite unterliegen einem variablen Zinssatz. Zur Eliminierung dieses Zinsänderungsrisikos kommen Zinsswap-Geschäfte zum Einsatz. Diese bewirken eine Fixierung der dem Basis-Kreditgeschäft zugrunde liegenden variablen Zinssatz-Komponente.

Die anhaltende Niedrigzinsphase stellt grundsätzlich gute Finanzierungsbedingungen für weiteres profitables Wachstum dar. Allerdings führt diese Entwicklung auch dazu, dass die Abzinsung langfristiger Rückstellungen zu einer Aufstockung dieser Position führt und dadurch das Ergebnis belastet wird.

#### *Informations- und Datenverarbeitungs-Risiken*

Die permanente und sichere Verfügbarkeit der IT-Netzwerke und -Applikationen der badenova Gruppe ist fundamentale Grundlage für die geordnete Abwicklung der Geschäftsaktivitäten. Die Risiken aus der Nicht- oder unzureichenden Einhaltung von Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz sind Datenzerstörung/-verlust durch Sabotage, Datendiebstahl, Datenübermittlung an Unbefugte, unzulässige Verarbeitung personenbezogener Daten sowie unerlaubter Datenzugriff. Vor diesem Hintergrund ist die badenova Gruppe bestrebt, dass die IT-Systemlandschaft und der Datenschutz stets höchsten Standards genügen. Um dies zu gewährleisten, sind konkrete Maßnahmen in einer IT-spezifischen Sicherheitsrichtlinie kodifiziert, deren Inhalt sich an den Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung orientiert.

Im Jahr 2015 wurde das IT-Sicherheitsgesetz verabschiedet. In der Folge hat die Bundesnetzagentur den IT-Sicherheitskatalog für alle Energienetzbetreiber vorgelegt. Hierin wird die Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemäß DIN ISO/IEC 27001 mit Zertifizierung bis zum 31. Januar 2018 für die zum sicheren Netzbetrieb erforderliche ITK-Technik gefordert. Dies betrifft im Wesentlichen die bnNETZE mit den Bereichen Verbundwarte und Messen, Steuern, Regeln. Bereits 2017 wurde im Rahmen eines Projektes ein normkonformes ISMS implementiert und zum Jahresende erfolgreich auditiert. Auch die Überwachungsprüfung im Oktober 2018 wurde erfolgreich abgeschlossen.

#### **4.4 FAZIT**

Den Fortbestand des Konzerns unmittelbar gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Informationsstand auch auf absehbare Zukunft nicht erkennbar. Gleichwohl stellen derzeit der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäft eine große Herausforderung dar, sich erfolgreich am Markt zu positionieren.

Darüber hinaus können in der weiteren Zukunft insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen.

Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich das Unternehmen mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen kann und diese Anpassungen rechtzeitig erfolgen.

Neben den bereits seit geraumer Zeit eingeleiteten vielfältigen strukturellen und operativen Optimierungsmaßnahmen, hat die badenova Gruppe auch mit dem in 2017 durchgeführten Projekt „Fit for Future“ eine weitere Initiative ergriffen und umgesetzt, um diese Veränderungen – insbesondere die Trends zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung – offensiv anzunehmen und konstruktiv in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren bzw. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wir glauben, mit diesen bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen auch künftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

## 5. PROGNOSE-, CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Planungsprozesses werden die relevanten Prämissen und strategischen Maßnahmen nach Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsfeldverantwortlichen, Zentralbereichsleitern und Geschäftsführungen der Konzerntöchter zentral vorgegeben. Hierbei werden die Preisentwicklungen an den Beschaffungsmärkten sowie die Zinsentwicklung für den Planungszeitpunkt auf Basis aktueller Marktdaten und Einschätzungen verwendet. Die zum Planungszeitpunkt aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen fließen ebenfalls in die Planung ein.

Für die Planung der Vertriebsmengen werden Witterungseffekte aus dem durchschnittlichen Temperaturniveau der letzten Jahre angesetzt und Annahmen über die wettbewerblichen Kundenveränderungen getroffen. Für 2019 wird im Erdgasvertrieb bedingt durch das erzielte Kundenwachstum und trotz des weiterhin stark ausgeprägten Wettbewerbs ein gegenüber 2018 leichter Absatzanstieg erwartet. In der Planung wird ein temperaturbedingtes Normaljahr für Heizzwecke unterstellt. Im Stromvertrieb ist 2019 von einem gegenüber dem Vorjahr weiteren Mengenwachstum auszugehen.

60  
61

In der bnNETZE werden die laufenden Konzessionsverfahren bewertet und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Die Netzdurchleitungsmengen werden auf Basis vergangenheitsbezogener Werte hergeleitet. Für das regulierte Netzgeschäft hat 2018 für das Gasnetz und 2019 für das Stromnetz die dritte Regulierungsperiode begonnen. Sowohl für das Gasnetz wie auch für das Stromnetz wurden die Netzkosten inzwischen von der BNetzA überprüft. Festlegungen der Regulierungsbehörde zu weiteren Parametern der Erlösobergrenze werden aktuell durch die Branche gerichtlich überprüft. Somit besteht für die dritte Regulierungsperiode Unsicherheit über die Erlösentwicklung im Netzgeschäft.

Die bnWÄRMEPLUS wird das Projektgeschäft für Industriekunden weiter ausbauen und im Wärme-geschäft neue Kunden in bestehenden Nahwärmenetzen akquirieren. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden Wind- und Photovoltaik-Projekte gemeinsam mit Projektpartnern geprüft und bei ausreichender Wirtschaftlichkeit weiter entwickelt.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase werden für die Bewertung von Rückstellungen angemessen berücksichtigt.

Für das Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von rund 95,5 Mio. EUR geplant. Als größte Einzelinvestition wird die weitere Fertigstellung eines zusätzlichen Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg umgesetzt. Das Projekt soll voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird insbesondere in die Erneuerung und Erweiterung der Netze und Anlagen in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser investiert. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden gezielte Investitionen in Beteiligungsunternehmen und Projektgesellschaften erfolgen.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen, der Auflösung von Ertragszuschüssen und der Darlehenstilgungen errechnet sich für 2019 ein Mittelbedarf von 174,9 Mio. EUR, der insbesondere durch Abschreibungen, Investitions- und Baukostenzuschüsse sowie die Neuaufnahme und Verlängerung von Krediten zu decken ist.

Insgesamt ist die badenova Gruppe für die Zukunft gut aufgestellt. In der Unternehmensstrategie sind die künftigen Herausforderungen identifiziert, konkrete Maßnahmen für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele formuliert und in die Umsetzung gebracht.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken gehen wir davon aus, dass das für 2019 geplante Ergebnisziel von 53,5 Mio. EUR erreicht wird. Das Jahresergebnis wird also aus heutiger Sicht leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 liegen. Als wesentliche Einflussfaktoren auf die Ertragslage 2019 sind zu nennen: Die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten strategischen Maßnahmen in den Geschäftsfeldern, der erfolgreiche Umbau der IT-Systeme auf die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle, der Ausgang laufender Verfahren im Konzessionswettbewerb, die Festlegung der regulatorischen Parameter für die Bestimmung der Erlösobergrenzen im Netzgeschäft, die wirtschaftliche Erschließung von Neukunden durch unsere Produkte auf dem Energiemarkt, die weitere konjunkturelle Entwicklung sowie der Temperaturverlauf.

Freiburg im Breisgau, 15. März 2019  
badenova Verwaltungs-AG



Dr. Thorsten Radensleben



Mathias Nikolay



Maik Wassmer



MITGESELLSCHAFTER,  
STADT OFFENBURG

# KONZERNABSCHLUSS

badenova AG & Co. KG zum 31. Dezember 2018

# KONZERNBILANZ DER BADENOVA AG & CO. KG

ZUM 31. DEZEMBER 2018

> AKTIVA IN EUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.388.564,86	2.283.396,14
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.963.276,33	51.008.958,79
2. technische Anlagen und Maschinen	344.038.728,58	333.535.766,91
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.109.528,31	8.570.069,05
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.402.238,50	7.233.784,61
	<b>419.513.771,72</b>	<b>400.348.579,36</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.439.061,71	8.426.924,41
2. Beteiligungen	142.258.035,58	140.695.948,79
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.383.564,17	8.374.324,26
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	12.800,00
5. sonstige Ausleihungen	15.331,90	11.301,68
	<b>158.108.793,36</b>	<b>157.521.299,14</b>
	<b>581.011.129,94</b>	<b>560.153.274,64</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.499.291,87	11.178.540,09
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.871.417,05	4.570.341,20
3. fertige Erzeugnisse und Waren	357.987,31	282.632,75
	<b>17.728.696,23</b>	<b>16.031.514,04</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.344.497,34	309.385.330,04
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen	201.718.803,97	171.583.103,25
	<b>150.625.693,37</b>	<b>137.802.226,79</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.051.200,35	361.650,96
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.399.210,38	898.147,06
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.595.668,41	3.933.635,46
5. sonstige Vermögensgegenstände	33.230.850,23	21.346.094,77
	<b>192.902.622,74</b>	<b>164.341.755,04</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	4.906.213,58	8.205.961,09
	<b>215.537.532,55</b>	<b>188.579.230,17</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.989.651,07	1.343.206,97
>	<b>798.538.313,56</b>	<b>750.075.711,78</b>

> PASSIVA IN EUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Kapitalanteile</b>		
Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
<b>II. Rücklagen</b>		
1. gesellschaftsvertragliche Rücklagen (Innovationsfonds)	3.052.649,36	2.908.041,24
2. übrige Rücklagen	117.215.428,03	117.379.432,38
<b>III. Konzernbilanzgewinn</b>	52.021.017,59	55.661.517,21
<b>IV. nicht beherrschende Anteile</b>	2.752.257,68	2.816.222,69
	<b>233.707.322,66</b>	<b>237.431.183,52</b>
<b>B. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR AKTIVIERTE EIGENE ANTEILE</b>	50.000,00	50.000,00
<b>C. ZUSCHÜSSE</b>		
1. Kapitalzuschüsse	41.600.773,83	39.716.163,19
2. Ertragszuschüsse	21.234.230,51	24.642.354,83
	<b>62.835.004,34</b>	<b>64.358.518,02</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.842.803,38	35.178.959,74
2. Steuerrückstellungen	3.894.552,29	9.137.947,48
3. sonstige Rückstellungen	94.906.297,00	91.166.708,07
	<b>137.643.652,67</b>	<b>135.483.615,29</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.990.683,08	154.993.257,60
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	215.030,08	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.106.207,97	76.640.016,82
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.776.783,51	11.039.630,74
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.224,19	15.176,69
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.192.309,68	43.116.679,74
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 23.425.058,13 EUR (Vorjahr: 14.970.661,03 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.000,00 EUR (Vorjahr: 1.800,00 EUR)	37.220.637,68	26.632.581,97
	<b>363.610.876,19</b>	<b>312.437.343,56</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	691.457,70	315.051,39
>	<b>798.538.313,56</b>	<b>750.075.711,78</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BADENOVA AG & CO. KG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

IN EUR	2018	2017
1. Umsatzerlöse	<b>1.085.124.143,19</b>	1.017.931.152,89
abzüglich abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	<b>-84.915.326,80</b>	-79.173.286,06
Netto-Umsatzerlöse	<b>1.000.208.816,39</b>	<b>938.757.866,83</b>
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	<b>537.715,04</b>	-1.361.613,35
3. andere aktivierte Eigenleistungen	<b>12.424.195,70</b>	7.748.237,53
4. sonstige betriebliche Erträge	<b>18.204.597,88</b>	17.035.443,32
	<b>1.031.375.325,01</b>	<b>962.179.934,33</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<b>-545.861.047,53</b>	-516.499.878,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>-199.311.077,39</b>	-170.142.035,91
	<b>-745.172.124,92</b>	<b>-686.641.914,23</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	<b>-79.834.649,21</b>	-74.583.908,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -5.477.299,78 EUR (Vorjahr: -4.414.350,09 EUR)	<b>-19.694.972,26</b>	-17.901.073,72
	<b>-99.529.621,47</b>	<b>-92.484.982,40</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>-43.700.089,29</b>	-42.045.695,91
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>-82.461.635,24</b>	<b>-72.586.912,88</b>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 262.742,21 EUR (Vorjahr: 227.063,95 EUR)	<b>14.826.186,06</b>	15.451.588,70
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<b>1.687,72</b>	861,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 6.269,48 EUR (Vorjahr: 752,55 EUR)	<b>746.883,94</b>	626.147,83
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	<b>0,00</b>	-2.826.743,60
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: -4.820.420,73 EUR (Vorjahr: -3.621.767,56 EUR)	<b>-12.383.921,16</b>	-11.184.609,22
	<b>3.190.836,56</b>	<b>2.067.244,71</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>-9.304.050,15</b>	-11.932.609,34
<b>15. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>54.398.640,50</b>	<b>58.555.064,28</b>
16. sonstige Steuern	<b>-1.147.416,51</b>	-1.385.889,21
<b>17. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>53.251.223,99</b>	<b>57.169.175,07</b>
18. Entnahme/Einstellung in die Rücklage	<b>164.004,35</b>	-200.817,78
19. Entnahme aus dem Innovationsfonds	<b>1.420.391,88</b>	1.676.727,56
20. Einstellung in den Innovationsfonds	<b>-1.565.000,00</b>	-1.670.000,00
21. nicht beherrschende Anteile	<b>-1.249.602,63</b>	-1.313.567,64
<b>22. BILANZGEWINN</b>	<b>52.021.017,59</b>	<b>55.661.517,21</b>

# BADENOVA AG & CO. KG

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

### ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG (nachfolgend: badenova) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Sitz des Mutterunternehmens ist Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 4777 im Register des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau eingetragen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

Die Kapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft des Konzerns.

66

67

#### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des badenova Konzerns umfasst die in der Anlage 2 zum Konzernanhang aufgeführten Gesellschaften.

Die badenCampus GmbH & Co. KG, badenCampus Verwaltungs-GmbH, badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH, badenova Verwaltungs-AG, badenova WärmePlus Verwaltungs GmbH, badenovaWIND GmbH, ee-invest vier GmbH & Co. KG, E-MAKS Verwaltungs-GmbH, Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH, Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG, Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH, regioDATA GmbH, TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Wärme Süd-West GmbH, Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG und EVU-Service 24 GmbH wurden wegen geringem Geschäftsumfang gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.) auf Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen sind gemäß § 312 HGB grundsätzlich at Equity zu bilanzieren. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wurde bei diesen Gesellschaften auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB verzichtet.

Gemäß § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Unterschiedsbeträge zwischen den zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind dabei nicht entstanden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### *Anlagevermögen*

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Zugänge des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde. Es wird teils linear, teils degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR (150 EUR im Jahr 2017) werden als Aufwand gebucht. Liegt der Anschaffungswert zwischen 250 EUR (150 EUR im Jahr 2017) und 1.000 EUR, wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Eine abweichende Behandlung erfolgt für Gasregler sowie für Gas-, Wasser-, Strom- und Wärmezähler. Diese werden auch bei Anschaffungskosten unter 250 EUR in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren anzusetzenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Unverzinsliche Ausleihungen sind zu Barwerten, die übrigen Ausleihungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

#### *Umlaufvermögen*

Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt analog der selbst erstellter Anlagen. Das heißt, dass die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie notwendigen Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten umfassen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Verbrauchsabgrenzung wurde im Berichtsjahr bei Erdgas, Strom und Wasser wie im Vorjahr mit vier Prozent Abschlag abgegrenzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

*Aktive Rechnungsabgrenzungsposten*

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

*Eigenkapital*

Die Kapitalanteile werden zum Nennwert passiviert.

*Zuschüsse*

Die ausgewiesenen Zuschüsse betreffen die von Kunden erhaltenen pauschalen Baukostenzuschüsse für die Bereitstellung des Versorgungsnetzes sowie für Hausanschlüsse.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Zuschüsse sind unter der Position „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 erhaltenen Zuschüsse werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2013 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse sind unter der Position „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2014 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus Pachtverträgen werden unter der Position „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

*Rückstellungen*

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafel 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 3,21 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre zum 30. September 2018 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und der jährliche Anstieg der Pensionen mit 2 Prozent bzw. alle drei Jahre mit 5,34 Prozent berücksichtigt.

Für die Bewertung der Rückstellung Altersteilzeit wurde gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz zum 30. September 2018 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafel 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 2,33 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der Zinssatz zum 30. September 2018 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem

Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Bis auf die Pensionsrückstellungen sind alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

#### *Verbindlichkeiten*

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

#### *Passive Rechnungsabgrenzungsposten*

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

#### *Latente Steuern*

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den verschiedenen Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert.

## **ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSITIONEN**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage Entwicklung des Anlagevermögens).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – das heißt die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind der Anlage Anteilsbesitz badenova Konzern zum Konzernanhang zu entnehmen.

Bei den von der badenova an ihrer Komplementärgesellschaft badenova Verwaltungs-AG gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 50 Tsd. EUR handelt es sich um eigene Anteile. In Höhe des Betrages wurde nach § 264c Abs. 4 HGB ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

### **Umlaufvermögen**

#### *Vorräte*

Unter den Vorräten sind im Wesentlichen der Gasvorrat eines Gasspeichers sowie abgegrenzte unfertige Leistungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

#### *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit 233.325 Tsd. EUR (Vorjahr: 204.197 Tsd. EUR) die Verbrauchsabgrenzung des Berichtsjahres.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 2.051 Tsd. EUR (Vorjahr: 362 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.111 Tsd. EUR (Vorjahr: 181 Tsd. EUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 5.399 Tsd. EUR (Vorjahr: 898 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.135 Tsd. EUR (Vorjahr: 735 Tsd. EUR) enthalten.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 935 Tsd. EUR (Vorjahr: 207 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.596 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.934 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus weitergereichten Steuererstattungsansprüchen an die Gesellschafter. Es sind des Weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 396 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 301 Tsd. EUR).

Unter den Forderungen gegen Gesellschafter werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 10 Tsd. EUR (Vorjahr: 24 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer gegenüber dem Finanzamt, eine Forderung über Gewerbesteuerrückerstattung, Forderungen aus der Rückabwicklung eines KWK-Bonus, Forderungen aus geleisteten Abschlagszahlungen und Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von 77 Tsd. EUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### *Aktive Rechnungsabgrenzungsposten*

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Bonus- und Provisionszahlungen, Wartungsverträge und IT-Anwendungsbetrieb, Emissionszertifikate sowie Werbekosten enthalten.

#### *Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)*

Laut Gesellschaftsvertrag ist eine Zielsetzung des Mutterunternehmens, ökologisch innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung sowie regenerative Energieerzeugung zu entwickeln und zu fördern, die aus sich heraus die Wirtschaftlichkeit nicht erreichen. Es ist hierfür ein Betrag, der sich mit drei Prozent des Jahresüberschusses errechnet, dem Innovationsfonds zuzuweisen. In den Geschäftsjahren 2001 bis 2018 wurden 30.707 Tsd. EUR in den Innovationsfonds eingestellt und 27.654 Tsd. EUR zweckgebundenen Projekten zugeführt.

#### *Rückstellungen*

Die Pensionsverpflichtungen sind durch Rückstellungen voll gedeckt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren beträgt 5.230 Tsd. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, rückständigen Urlaub, Lohn- und Gehaltszulagen, Gleitzeit- und Stundenguthaben, Jubiläumszuwendungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Abschlusskosten, Altlasten, ausstehende Abrechnungsverpflichtungen, Auswirkungen aus EnWG, ausstehende Rechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

*Verbindlichkeiten*

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage Verbindlichkeitspiegel zum Konzernanhang) hervor.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Es sind des Weiteren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 227 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 111 Tsd. EUR).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 306 Tsd. EUR (Vorjahr: 486 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen 222 Tsd. EUR (Vorjahr: 177 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 91 Tsd. EUR (Vorjahr: 93 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend Steuern und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

*Latente Steuern*

Latente Steuern der Konzerngesellschaften entstehen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Für die Ermittlung der latenten Steuern sind die für die Konzerngesellschaften gültigen Regelungen des Steuerrechts maßgebend.

Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus:

- > abweichenden Abschreibungen (Firmenwert, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen)
- > abweichenden Ansätzen bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- > abweichenden Wertansätzen bei den Rückstellungen (Pensionsrückstellung, Rückstellung für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit-Rückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Altlasten, sonstige Rückstellungen, sonstige personalbezogene Rückstellungen)

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein unternehmensindividueller effektiver Steuersatz von 14,87 Prozent zugrunde.

Es wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die Überleitungsrechnung nach DRS 18 ist wie folgt:

> ÜBERLEITUNGSRECHNUNG NACH DRS 18 IN TSD. EUR	2018	2017
> Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	62.555	69.102
> rechnerischer Ertragsteuerertrag/-aufwand (15,14 %/14,73 %)	9.471	10.181
<b>Überleitung:</b>		
> Steueranteil für		
a) steuerfreie Erträge	-281	-234
b) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	199	159
c) temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-326	1.480
d) gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	140	253
sonstige Steuereffekte (GewSt Vj./KSt/SolZ)	102	94
> ausgewiesener Ertragsteueraufwand	9.304	11.933
> EFFEKTIVER (KONZERN-) STEUERSATZ (%)	14,87%	17,27%

*Derivative Finanzinstrumente*

> DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE IN TSD. EUR

Art/Kategorie	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert
> zinsbezogene Geschäfte	45.528	-1.557

Bei den zinsbezogenen Geschäften handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps.

Der beizulegende Zeitwert der zinsbezogenen Geschäfte entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, der nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Die Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2018 sind ausschließlich Kreditinstitute.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden in die folgenden Bewertungseinheiten einbezogen.

*Bewertungseinheiten*

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

> BEWERTUNGSEINHEITEN IN TSD. EUR

Gesellschaft	Grundgeschäft/ Sicherungsinstrumente	Risiko/Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abge- sicherten Risikos
> badenova AG & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	7.438	7.438
> bnNETZE GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	27.500	27.500
> badenova-WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	9.655	9.655
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	404	404
> badenIT GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	532	532

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, weil der Basiszinssatz der zu leistenden Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft mit dem Basiszinssatz der zu empfangenden Zinszahlungen aus dem Sicherungsinstrument übereinstimmt.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Sofern der dem Grundgeschäft zugrundeliegende Zinssatz negativ wird, liegt keine perfekte Sicherungsbeziehung mehr vor, da sich die Zahlungsströme aufgrund einer im Darlehensvertrag enthaltenen Untergrenze in diesem Fall nicht vollständig ausgleichen. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde ermittelt und nicht in die Bewertungseinheit miteinbezogen. Eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für den ineffektiven Teil der Absicherung passiviert.

## ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**Umsatzerlöse**

Die erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

> UMSATZERLÖSE IN EUR	2018	2017
> Stromversorgung	568.306.445,76	510.898.335,78
abzüglich abzuführende Stromsteuer	48.811.094,21	41.513.242,89
	519.495.351,55	469.385.092,89
> Erdgasversorgung	400.460.870,45	394.532.108,20
abzüglich abzuführende Erdgassteuer	36.104.232,59	37.660.043,17
	364.356.637,86	356.872.065,03
> Wasserversorgung	36.169.328,51	36.081.615,10
> Wärmeversorgung	21.864.422,80	21.727.592,83
> Biomasse	1.802.429,57	2.019.413,38
> Nebengeschäft	49.428.457,65	45.390.397,18
> Auflösung Kapital- und Ertragszuschüsse	7.092.188,45	7.281.690,42
>	1.000.208.816,39	938.757.866,83

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE IN EUR	2018	2017
> Erträge aus Anlageabgängen	962.124,80	482.775,45
> Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.820.165,06	6.469.486,56
> Erträge Inanspruchnahme Drohverlustrückstellung	3.252.903,39	3.217.890,55
> Einnahme Schadensfälle/Mahngebühren	748.408,89	1.288.951,66
> sonstige betriebliche Erträge	2.420.995,74	5.576.339,10
>	18.204.597,88	17.035.443,32

**Materialaufwand**

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> MATERIALAUFWAND IN EUR	2018	2017
> Strombezug	313.051.479,56	287.192.796,66
> Netznutzung Strom	92.228.745,87	76.520.924,12
> Erdgasbezug	191.886.887,58	188.546.357,22
> Netznutzung Erdgas	21.172.572,77	21.375.824,36
> Wasserbezug	2.419.167,91	2.354.053,76
> Wärmebezug	16.080.385,94	16.694.293,40
> Bezug Biomasse	5.437.574,96	5.354.487,39
> übrige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.985.551,58	16.357.889,89
> Aufwendungen für bezogene Leistungen	85.909.758,75	72.245.287,43
>	745.172.124,92	686.641.914,23

### Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

> PERSONALAUFWAND IN EUR	2018	2017
> Löhne und Gehälter	<b>79.834.649,21</b>	74.583.908,68
> soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<b>19.694.972,26</b>	17.901.073,72
>	<b>99.529.621,47</b>	<b>92.484.982,40</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN IN EUR	2018	2017
> Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzinsen	<b>2.839.949,78</b>	2.553.580,06
> Fremdreparaturen und Instandhaltungen für Verwaltung	<b>2.969.720,11</b>	2.928.007,90
> Konzessionsabgabe	<b>17.461.225,56</b>	17.824.347,48
> Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	<b>4.484.903,67</b>	3.394.122,96
> Prüfungs-, Rechts-, Beratungskosten und Gutachten	<b>4.483.478,82</b>	3.454.339,37
> Telefongebühren und Porto	<b>412.068,93</b>	349.863,94
> Büromaterial, Zeitschriften und Bücher	<b>572.537,58</b>	620.423,96
> EDV-Kosten	<b>7.323.443,98</b>	5.651.712,29
> Kosten der Organe der Gesellschaft	<b>303.362,50</b>	300.850,00
> Werbe- und Marketingkosten einschließlich Provisionen	<b>22.148.396,30</b>	16.783.650,28
> Aufwand aus kaufmännischer Geschäftsbesorgung	<b>475.180,38</b>	21.598,11
> Verluste aus Anlagenabgängen	<b>587.437,11</b>	989.255,03
> Abschreibungen/Wertberichtigung auf Forderungen	<b>5.378.107,35</b>	3.631.441,93
> Kostenerstattung badenova Verwaltungs-AG	<b>2.654.123,87</b>	1.988.984,97
> Zuführung Drohverlustrückstellung	<b>3.104.611,51</b>	3.115.001,92
> andere sonstige Aufwendungen	<b>7.263.087,79</b>	8.979.732,68
>	<b>82.461.635,24</b>	<b>72.586.912,88</b>

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

> ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN IN EUR	2018	2017
> Dauerschuldzinsen	<b>4.102.481,70</b>	4.306.724,44
> Zinsen aus der Diskontierung von Rückstellungen	<b>4.820.420,73</b>	3.621.767,56
> Zinsen stille Beteiligung	<b>2.931.670,00</b>	2.926.755,57
> sonstige zinsähnliche Aufwendungen	<b>529.348,73</b>	329.361,65
>	<b>12.383.921,16</b>	<b>11.184.609,22</b>

### Periodenfremdes Ergebnis

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Mehrertrag aus aperiodischen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 14.402 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.653 Tsd. EUR) enthalten. Dieser Mehrertrag beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, verminderte Bezugsaufwendungen und Erlöse für Vorjahre.

**SONSTIGE ANGABEN****Honorar des Abschlussprüfers**

Das im Geschäftsjahr angefallene Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

> HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS IN TSD. EUR	2018
> Abschlussprüfungsleistungen	115
> andere Bestätigungsleistungen	17
> sonstige Leistungen	58
>	190

**Persönlich haftende Gesellschafterin**

Persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens badenova AG & Co. KG ist die badenova Verwaltungs-AG, Freiburg im Breisgau, deren gezeichnetes Kapital 50 Tsd. EUR beträgt.

**Mitarbeiter/-innen**

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Konzern durchschnittlich 1.301 (Vorjahr: 1.255) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Zusätzlich waren 55 (Vorjahr: 43) Auszubildende tätig.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen insgesamt 45.377 Tsd. EUR. Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 13.564 Tsd. EUR. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Erbbauverträgen und Pachten über die Restlaufzeit in Höhe von 44.109 Tsd. EUR, davon 19.289 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 3.627 Tsd. EUR.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen in Höhe von 88.664 Tsd. EUR, aus Erdgasbezugsverträgen in Höhe von 163.185 Tsd. EUR und aus Biomethanbezugsverträgen in Höhe von 31.541 Tsd. EUR.

Den schwebenden Bezugsverträgen stehen Absatzgeschäfte in Höhe von 137.507 Tsd. EUR gegenüber.

**Haftungsverhältnisse**

Die badenova AG & Co. KG hat am 1. Januar 2014 eine Patronatserklärung bezüglich der sich aus der Mitgliedschaft ergebenden Verpflichtungen ihrer Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbandes Baden-Württemberg abgegeben. Im Rahmen der Patronatserklärung verpflichtet sich die badenova AG & Co. KG, die bnNETZE GmbH so auszustatten, dass sie im Falle der Zahlungsunfähigkeit allen Verbindlichkeiten aus der Zusatzversicherung ihrer Arbeitnehmer fristgemäß nachkommen kann. Die gesamte Verpflichtung der Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbetriebes Baden-Württemberg beträgt am Abschlussstichtag 66.480 Tsd. EUR. Die bnNETZE GmbH deckt durch eigens aufgenommene Bankbürgschaften 32.930 Tsd. EUR der Gesamtverpflichtung ab. Für die badenova AG & Co. KG verbleibt somit ein Haftungsrisiko zum Bilanzstichtag in Höhe von 33.550 Tsd. EUR welches in 2020 vollständig abgelöst sein soll. Es besteht, aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der badenova AG & Co. KG und der bnNETZE GmbH, kein Risiko der Zahlungsunfähigkeit dieser und damit auch kein Risiko der Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG.

Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen seitens der bnNETZE GmbH Rückbürgschaftsverpflichtungen für die Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG in Höhe von jeweils 127 Tsd. EUR.

Die Freiburger Wärmeversorgungs GmbH ist Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau für das verbundene Unternehmen TREA Breisgau Energieverwertung GmbH in Höhe von 549 Tsd. EUR eingegangen.

Des Weiteren bestehen seitens der badenova AG & Co. KG gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Rückbürgschaftsverpflichtung für die Tochtergesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG in Höhe von 5.200 Tsd. EUR, sowie gegenüber der Stadt Kehl für die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG in Höhe von 1.260 Tsd. EUR.

Aufgrund der Ertragssituation der einzelnen Gesellschaften ist nicht mit einer Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG, der bnNETZE GmbH und der Freiburger Wärmeversorgungs GmbH zu rechnen.

#### **Konzernverhältnisse**

Die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, erstellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss.

#### **Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung**

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betragen insgesamt 1.659 Tsd. EUR (davon 341 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige) (Vorjahr: 1.535 Tsd. EUR, davon 337 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 140 Tsd. EUR (Vorjahr: 135 Tsd. EUR).

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit 5.248 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.095 Tsd. EUR) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 112 Tsd. EUR (Vorjahr: 113 Tsd. EUR).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat	<p><b>Martin Horn</b> ab Juli 2018 Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, <b>Vorsitzender</b></p>
	<p><b>Dr. Dieter Salomon</b> bis Juli 2018 Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, <b>Vorsitzender</b></p>
	<p><b>Dr. Gerhard Holtmeier</b> bis Dezember 2017 Vorstandsmitglied der Thüga AG, <b>1. stellvertretender Vorsitzender</b></p>
	<p><b>Dr. Christof Schulte</b> ab Februar 2018 Vorstandsmitglied der Thüga AG, <b>1. stellvertretender Vorsitzender</b></p>
	<p><b>Ralf Kienzler</b> Betriebsratsvorsitzender badenova AG &amp; Co. KG, <b>2. stellvertretender Vorsitzender</b></p>
	<p><b>Isabel Asmus</b> Mitglied des Betriebsrates</p>
	<p><b>Dr. Philipp Frank</b> Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen</p>
	<p><b>Eckart Friebis</b> Stadtrat der Stadt Freiburg</p>
	<p><b>Michael Gaißer</b> Betriebsratsvorsitzender E-MAKS GmbH &amp; Co. KG</p>
	<p><b>Udo Harter</b> Stadtrat der Stadt Freiburg</p>
	<p><b>Walter Krögner</b> Stadtrat der Stadt Freiburg</p>
	<p><b>Jörg Lutz</b> Oberbürgermeister der Stadt Lörrach</p>
	<p><b>Dr. Wolfgang G. Müller</b> Oberbürgermeister der Stadt Lahr</p>
	<p><b>Klaus Muttach</b> Oberbürgermeister der Stadt Achern</p>
	<p><b>Oliver Rein</b> Bürgermeister der Stadt Breisach</p>
	<p><b>Stefan Röbert</b> Mitarbeiter der bnNETZE GmbH</p>
	<p><b>Gerd Schmidlin</b> Mitglied des Betriebsrates</p>
	<p><b>Edith Schreiner</b> bis Dezember 2018 Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg</p>
	<p><b>Dr. Christof Schulte</b> bis Februar 2018 Vorstandsmitglied der Thüga AG</p>
	<p><b>Joachim Schuster</b> Bürgermeister der Stadt Neuenburg am Rhein</p>
	<p><b>Marco Steffens</b> ab Dezember 2018 Oberbürgermeister der Stadt Offenburg</p>
	<p><b>Michael Thater</b> Bürgermeister der Stadt Wehr</p>
	<p><b>Daniela Ullrich</b> Mitglied des Betriebsrates</p>
	<p><b>Claudia Wagner</b> Mitarbeiterin badenova AG &amp; Co. KG</p>
<p><b>Ralf Winter</b> ab März 2018 Prokurist der Thüga AG</p>	

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin.

Der Vorstand der badenova Verwaltungs-AG setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand		<b>Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben</b> Vorsitzender
		<b>Dipl.-Ing. Mathias Nikolay</b>
		<b>Dipl.-Volksw. Maik Wassmer</b>

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

### Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens von 52.021.017,59 EUR an die Gesellschafter auszuschütten.

Freiburg im Breisgau, 15. März 2019  
badenova Verwaltungs-AG

78  
79

Dr. Thorsten Radensleben

Mathias Nikolay

Maik Wassmer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BADENOVA KONZERN 2018

> IN EUR		ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.914.446,43	1.618.703,26	649.613,06	505.516,20	30.389.052,83	
2. Geschäftswert	14.251.806,58	0,00	0,00	0,00	14.251.806,58	
	<b>43.166.253,01</b>	<b>1.618.703,26</b>	<b>649.613,06</b>	<b>505.516,20</b>	<b>44.640.859,41</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	126.348.310,33	1.313.846,66	172.877,48	230.682,34	127.719.961,85	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.534.287.011,65 <sup>1</sup>	42.572.849,89	7.707.475,21	5.347.073,42	1.574.499.459,75	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.102.817,28	3.574.703,62	2.554.174,12	298.185,32	69.421.532,10	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.233.784,61 <sup>2</sup>	15.556.963,71	7.052,54	-6.381.457,28	16.402.238,50	
	<b>1.735.971.923,87</b>	<b>63.018.363,88</b>	<b>10.441.579,35</b>	<b>-505.516,20</b>	<b>1.788.043.192,20</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.426.924,41	1.612.137,30	4.233.333,33	-1.366.666,67	4.439.061,71	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.682.000,00	0,00	-2.682.000,00	0,00	
3. Beteiligungen	144.998.083,24	195.420,12	0,00	1.366.666,67	146.560.170,03	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.374.324,26	627.239,91	300.000,00	2.682.000,00	11.383.564,17	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00	
6. sonstige Ausleihungen	12.723,09	10.000,00	6.683,02	0,00	16.040,07	
	<b>161.824.855,00</b>	<b>5.126.797,33</b>	<b>4.540.016,35</b>	<b>0,00</b>	<b>162.411.635,98</b>	
<sup>1</sup> abzgl. Verrechnete Investitionszuschüsse: -1.934.166,07 EUR						
<sup>2</sup> abzgl. Verrechnete Investitionszuschüsse: -418.076,75 EUR						
> GESAMT		1.940.963.031,88	69.763.864,47	15.631.208,76	0,00	1.995.095.687,59

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
26.631.050,29	1.012.090,91	642.653,23	0,00	0,00	27.000.487,97	3.388.564,86	2.283.396,14
14.251.806,58	0,00	0,00	0,00	0,00	14.251.806,58	0,00	0,00
40.882.856,87	1.012.090,91	642.653,23	0,00	0,00	41.252.294,55	3.388.564,86	2.283.396,14
75.339.351,54	2.567.276,13	149.942,15	0,00	0,00	77.756.685,52	49.963.276,33	51.008.958,79
1.200.751.244,74	37.000.765,47	7.291.279,04	0,00	0,00	1.230.460.731,17	344.038.728,58	333.535.766,91
59.532.748,23	3.119.956,78	2.340.701,22	0,00	0,00	60.312.003,79	9.109.528,31	8.570.069,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.402.238,50	7.233.784,61
1.335.623.344,51	42.687.998,38	9.781.922,41	0,00	0,00	1.368.529.420,48	419.513.771,72	400.348.579,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.439.061,71	8.426.924,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.302.134,45	0,00	0,00	0,00	0,00	4.302.134,45	142.258.035,58	140.695.948,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.383.564,17	8.374.324,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00	12.800,00
1.421,41	0,00	0,00	0,00	713,24	708,17	15.331,90	11.301,68
4.303.555,86	0,00	0,00	0,00	713,24	4.302.842,62	158.108.793,36	157.521.299,14
1.380.809.757,24	43.700.089,29	10.424.575,64	0,00	713,24	1.414.084.557,65	581.011.129,94	560.153.274,64

# ANTEILSBESITZ BADENOVA KONZERN

31. DEZEMBER 2018

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
<b>&gt; ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN</b>				
<b>a) unmittelbare</b>				
> badenCampus GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	106	-96 <sup>1)</sup>
> badenCampus Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	20	-1 <sup>1)</sup>
> badenIT GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	2.808	0 <sup>2)</sup>
> badenova Beteiligungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	124.647	0 <sup>2)</sup>
> badenova Verwaltungs-AG	Freiburg i. Br.	100,00	701	15 <sup>1)</sup>
> badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	32.109	0 <sup>2)</sup>
> badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	43	1 <sup>1)</sup>
> bnNETZE GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	214.521	0 <sup>2)</sup>
> E-MAKS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	73,50	1.323	15
> E-MAKS Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	75,00	75	2 <sup>1)</sup>
> Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	100,00	125	0 <sup>2)</sup>
> Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	68,00	105	0 <sup>1)</sup>
> Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	68,00	29	1 <sup>1)</sup>
<b>b) mittelbare</b>				
> badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	165	8 <sup>1) 3)</sup>
> badenovaWIND GmbH	Offenburg	100,00	80	15 <sup>1)</sup>
> ee-invest vier GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	1.756	-19 <sup>1)</sup>
> Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH	Mühlheim	100,00	28	-1 <sup>1)</sup>
> EVU-Service 24 GmbH	Hamelnd	60,00	97	-589 <sup>1) 3)</sup>
> Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	4.901	2.542
> regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	51,00	1.061	497 <sup>1)</sup>
> TREA Breisgau Energieverwertung GmbH	Eschbach	60,00	725	58 <sup>1) 3)</sup>
> Wärme Süd-West GmbH	Freiburg i. Br.	55,00	232	7 <sup>1)</sup>
> Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG	Kehl	60,00	2.165	155 <sup>1)</sup>
> Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH	Kehl	60,00	32	1 <sup>1)</sup>
> Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	20	-9 <sup>1)</sup>
> Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	19	-3 <sup>1)</sup>
<b>&gt; ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN</b>				
<b>a) unmittelbare</b>				
> Badische Rheingas GmbH	Lörrach	50,00	1.320	326 <sup>4)</sup>
> Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	Kirchzarten	46,00	3.584	724 <sup>3)</sup>
> Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	24,00	4.032	149 <sup>3)</sup>
> Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft mbH & Co. KG	Achern	24,50	500	148 <sup>3)</sup>
> Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	Gundelfingen	30,00	4.100	0 <sup>3) 8)</sup>
> Gemeindewerke Umkirch GmbH	Umkirch	40,00	1.946	248 <sup>3)</sup>
> Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH	Freiburg i. Br.	40,10	10.372	5.177
<b>b) mittelbare</b>				
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	49,00	1.279	133 <sup>3)</sup>
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	49,00	34	1 <sup>3)</sup>

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
> badenova KONZEPT GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,00	100	137 <sup>3)</sup>
> Badenweiler Energie GmbH	Badenweiler	50,00	720	54 <sup>3)</sup>
> Das Grüne Emissionshaus GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	415	181 <sup>3)</sup>
> dge wind Baar eins GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	33,33	1	0 <sup>6)</sup>
> dge wind Baar eins Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	33,33	25	<sup>7)</sup>
> EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH	Freiburg i. Br.	24,80	598	33 <sup>3)</sup>
> Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG	Tuttlingen	50,00	4.493	335
> Netzgesellschaft Tuttlingen Verwaltungs-GmbH	Tuttlingen	50,00	28	1
> regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	50,00	94	16 <sup>3)</sup>
> Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG	Lauchringen	25,10	2.976	72
> Regionalwerk Hochrhein Verwaltungs-GmbH	Lauchringen	25,10	62	2
> regiosonne Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	37,00	47	10 <sup>3)</sup>
> regiowind Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	72	13 <sup>3)</sup>
> THEOLIA Utilities Investment Company S.A.	Luxembourg	30,00	1.704	-81 <sup>3)</sup>
> Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	48,80	2.701	-99

> ÜBRIGE WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

a) unmittelbare

> sparstrom Energievertriebs GmbH	Köln	15,00	360	15
> Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Freudenstadt	15,00	17.180	2.486 <sup>3)</sup>
> Syneco GmbH & Co. KG i.L.	München	9,81	2.243	-155 <sup>5)</sup>
> Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	München	0,78	210.033	8.284 <sup>3)</sup>

b) mittelbare

> KOM9 GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	13,62	879.510	98.752
----------------------	-----------------	-------	---------	--------

1) Die Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.

2) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch badenova

3) Zahlen lt. Jahresabschluss 2017

4) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2018)

5) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. April 2018)

6) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2017)

7) Zahlen lt. Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018

8) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch Anteilseigner

# VERBINDLICHKEITENSPIEGEL BADENOVA KONZERN

ZUM 31. DEZEMBER 2018

> IN EUR

31. DEZEMBER 2018

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.079.163,78	54.741.255,41	69.170.263,89	<b>174.990.683,08</b>
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	215.030,08	0,00	0,00	<b>215.030,08</b>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.106.207,97	0,00	0,00	<b>96.106.207,97</b>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern	11.776.783,51 (10.764.077,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	<b>11.776.783,51</b> <b>(10.764.077,99)</b>
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.224,19	0,00	0,00	<b>109.224,19</b>
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.192.309,68	0,00	0,00	<b>43.192.309,68</b>
7. sonstige Verbindlichkeiten	37.220.637,68	0,00	0,00	<b>37.220.637,68</b>
<b>&gt; GESAMTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>239.699.356,89</b>	<b>54.741.255,41</b>	<b>69.170.263,89</b>	<b>363.610.876,19</b>

31. DEZEMBER 2017

Summe	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
154.993.257,60	33.195.651,67	62.919.124,88	58.878.481,05
0,00	0,00	0,00	0,00
76.640.016,82	76.640.016,82	0,00	0,00
11.039.630,74 (9.569.888,34)	11.039.630,74 (10.074.192,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
15.176,69	15.176,69	0,00	0,00
43.116.679,74	43.116.679,74	0,00	0,00
26.632.581,97	26.632.581,97	0,00	0,00
312.437.343,56	190.639.737,63	62.919.124,88	58.878.481,05

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

86  
87

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 2. April 2019

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Langenbach  
Wirtschaftsprüfer

Deuerlein  
Wirtschaftsprüfer

# badenova AUF EINEN BLICK

## KENNZAHLEN (INKLUSIVE TOCHTERGESELLSCHAFTEN)

> Anlagevermögen	581,0 Mio. EUR
> Investitionen *	72,1 Mio. EUR
> Bilanzsumme	798,5 Mio. EUR
> Eigenkapital	233,7 Mio. EUR
> Umsatzerlöse (Außenumsatz)	1.000,2 Mio. EUR
> Bilanzgewinn	52,0 Mio. EUR
> Personalaufwand	99,5 Mio. EUR
> Abschreibungen	43,7 Mio. EUR
> Steuern	10,5 Mio. EUR

## ERDGAS

> Netzabsatz	15.825,2 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	7.975,5 km
> Zähler im Netz	179.051 Stück

## STROM

> Netzabsatz	1.458,0 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	5.957,2 km
> Zähler im Netz	202.312 Stück

## WÄRME \*\*

> Netzabsatz	311,0 Mio. kWh
> Trassenlänge	125,5 km
> Erzeugungsanlagen (inklusive Tochtergesellschaften)	125 Stück

## WASSER \*\*\*

> Netzabsatz	20,8 Mio. m <sup>3</sup>
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	1.358,0 km
> Zähler im Netz	35.976 Stück

## MITARBEITER/-INNEN

> Mitarbeiter/-innen zum Jahresende	1.435
-------------------------------------	-------

\* ohne Abzug erhaltener Investitionszuschüsse

\*\* inkl. Tochtergesellschaften

\*\*\* nur Trinkwassernetz Freiburg und Lahr

#### Herausgeber:

badenova AG & Co. KG  
Tullastraße 61, 79108 Freiburg  
Tel. 0761 279-3044  
unternehmenskommunikation@badenova.de

Den badenova Geschäftsbericht  
können Sie als PDF-Datei beziehen unter  
[www.badenova.de/jahresberichte](http://www.badenova.de/jahresberichte)

Erfahren Sie mehr über badenova auf



Konzept und Redaktion:  
badenova Unternehmenskommunikation  
Dr. Roland Weis (verantw.), Sinja Beringer,  
Natalie Dillioglu, Torsten Ingrisch

Gestaltung:  
warzecha *formgeberei*, Freiburg

Druck:  
Hofmann Druck, Emmendingen



**badenova**  
*Energie. Tag für Tag*